

Logamax plus

GB192i-19 H/L V3, GB192i-19 W H/L V3

Buderus

Vor Installation und Wartung sorgfältig lesen.





Ihr Online-Fachhändler für:

Buderus

- Kostenlose und individuelle Beratung
- Hochwertige Produkte
- Kostenloser und schneller Versand

- TOP Bewertungen
- Exzellenter Kundenservice
- Über 20 Jahre Erfahrung



E-Mail: info@unidomo.de | Tel.: 04621 - 30 60 89 0 | www.unidomo.de

Inhaltsverzeichnis

1	Symbolerklärung und Sicherheitshinweise	4
1.1	Symbolerklärung	4
1.2	Allgemeine Sicherheitshinweise	4
2	Produktinformationen	5
2.1	Konformitätserklärung	5
2.2	Gerätetypen	5
2.3	Typschild	5
2.4	Lieferumfang	5
2.4.1	Logamax plus GB192i-19	5
2.5	Produktübersicht	6
2.5.1	Logamax plus GB192i-19	6
2.6	Frostschutzfunktion	7
2.7	Pumpentest	7
2.8	Zubehör	7
2.9	Abmessungen	7
2.10	Anschlussplan	8
2.11	Technische Daten	9
2.12	Produktdaten zum Energieverbrauch	10
2.13	Gasdaten	10
2.14	Restförderhöhe	10
2.15	Widerstandsdiagramm für Temperaturfühler	10
2.16	Kondensatzzusammensetzung	11
3	Vorschriften	11
3.1	Vorschriften	11
3.2	Genehmigungs- und Informationspflicht	11
3.3	Gültigkeit der Vorschriften	11
4	Transport	11
4.1	Gerät auspacken	11
5	Installation	12
5.1	Voraussetzungen	12
5.2	Füll- und Ergänzungswasser	12
5.3	Gerät montieren	13
5.4	Rohrleitungen anschließen	14
5.4.1	Gasleitung montieren	14
5.4.2	Verkleidung öffnen	14
5.4.3	Anschluss der Heizwasserrohrverbindungen	14
5.4.4	Größe des Ausdehnungsgefäßes prüfen (Zubehör Heizungsausdehnungsgefäß 14 l)	15
5.4.5	Anschluss des Sicherheitsventils	15
5.4.6	Heizwasserzirkulation	15
5.4.7	Externen Warmwasserspeicher anschließen	15
5.4.8	Montage der Kondensatableitung	16
5.5	Abgasanschluss herstellen	16
5.6	Zulässige Abgaszubehöre	16
6	Abgasführung	16
6.1	Zulässige Abgaszubehöre	16
6.2	Montagehinweise	17
6.3	Prüföffnungen	17
6.4	Abgasführung im Schacht	17
6.4.1	Anforderungen an den Schacht	17
6.4.2	Schachtmaße prüfen	18

6.5	Vertikale Abgasführung über das Dach	18
6.6	Länge einer Abgasanlage berechnen	18
6.7	Luft-Abgas-Führung nach C13(x)	19
6.8	Luft-Abgas-Führung nach C33(x)	19
6.8.1	Luft-Abgas-Führung nach C33x im Schacht	19
6.8.2	Vertikale Luft-Abgas-Führung nach C33(x) über das Dach	19
6.9	Luft-Abgas-Führung nach C43(x)	20
6.10	Luft-Abgas-Führung nach C53(x)	20
6.10.1	Luft-Abgas-Führung nach C53(x) im Schacht	20
6.10.2	Luft-Abgas-Führung nach C53x an der Außenwand	20
6.11	Luft-Abgas-Führung nach C63	21
6.12	Luft-Abgas-Führung nach C93x	21
6.12.1	Starre Abgasführung nach C93x im Schacht	21
6.12.2	Flexible Abgasführung nach C93x im Schacht	22
6.13	Abgasführung nach B23p	22
6.14	Abgasführung nach B23p/B53p	22
6.14.1	Starre Abgasführung nach B23p/B53p im Schacht	23
6.14.2	Flexible Abgasführung nach B23p/B53p im Schacht	23
6.15	Abgasführung nach B33 (nur für Geräte bis 35 kW)	23
6.15.1	Starre Abgasführung nach B33 im Schacht	23
6.15.2	Flexible Abgasführung nach B33 im Schacht	23
6.16	Mehrfachbelegung (nur für Geräte bis 30 kW)	24
6.16.1	Zuordnung zur Gerätegruppe	24
6.16.2	Minimale Leistung (Heizung und Warmwasser) des Wärmeerzeugers anheben	24
6.16.3	Anbringen Aufkleber für Geräteklassifizierung	24
6.16.4	Luft-Abgas-Führung nach C(10)3x	24
6.16.5	Luft-Abgas-Führung nach C(11)3x	24
6.16.6	Luft-Abgas-Führung nach C(12)3x	25
6.16.7	Luft-Abgas-Führung nach C(13)3x	26
6.16.8	Luft-Abgas-Führung nach C(14)3x	26
6.17	Kaskade	27
6.17.1	Zuordnung zur Gerätegruppe	27
6.17.2	Minimale Leistung (Heizung und Warmwasser) des Wärmeerzeugers anheben	27
6.17.3	Abgasführung nach B23p/B53p	27
6.17.4	Luft-Abgas-Führung nach C93x	28
7	Elektrischer Anschluss	29
7.1	Zubehör anschließen	29
7.1.1	Regler (extern) anschließen	30
7.1.2	Funktionsmodul anschließen	30
7.1.3	Funktionsmodul montieren	30
7.1.4	Anschluss mehrerer Funktionsmodule	31
7.1.5	Temperaturwächter AT90 des Vorlaufs einer Fußbodenheizung anschließen	31
7.1.6	Anschluss Außentemperaturfühler	31
7.1.7	Anschluss Speichertemperaturfühler	31
7.1.8	Netzanschlüsse (allgemein)	31
7.1.9	Heizungspumpe anschließen (Gerät)	31
7.1.10	Zirkulationspumpe nach Weiche anschließen	31
7.1.11	Anschluss Speicherladepumpe	31
7.1.12	Anschluss externes 3-Wege-Ventil	32

7.1.13 Anschluss Logamatic Web KM100	32	15.1 Betriebsanzeigen	50
8 Inbetriebnahme	32	15.2 Störungsanzeigen	50
8.1 Heizungsanlage befüllen	32	15.3 Tabelle der Betriebs- und Störungsanzeigen	50
8.2 Gerät einschalten	32	15.4 Störungen, die nicht angezeigt werden	56
8.3 Siphonfüllbetrieb	32		
8.4 Prüfen, Testen und Messen	32		
8.4.1 Gas-Anschlussdruck prüfen	32		
8.4.2 Gasarten	33		
8.4.3 Gas-Luft-Verhältnis	33		
8.5 Einstellungen vornehmen	34		
8.5.1 Überdruckbetrieb einstellen	34		
8.5.2 Thermische Desinfektion Warmwasser	34		
8.6 Funktionsprüfungen	34		
8.7 Abschließende Arbeiten	34		
8.8 Inbetriebnahmeprotokoll für das Gerät	35		
9 Bedienung	37		
9.1 Menü Warmwassertemperatur	37		
9.2 Menü Kesseltemperatur	37		
9.3 Schornsteinfegerbetrieb	38		
9.3.1 Handbetrieb/Notbetrieb	38		
9.4 Menü Einstellungen	38		
9.5 Ruhezustand des Displays	38		
10 Außerbetriebnahme	39		
11 Einstellungen im Servicemenü	39		
11.1 Bedienung des Menüs Service	39		
11.2 Menü Service	39		
11.2.1 INFO	40		
11.2.2 EINSTELLUNGEN	41		
11.2.3 WARTUNG	43		
11.2.4 GRENZWERTE	43		
11.2.5 FUNKTIONSTEST	43		
11.2.6 NOTBETRIEB	44		
11.2.7 RESET	44		
11.2.8 ANZEIGE	44		
12 Umweltschutz und Entsorgung	44		
13 Datenschutzhinweise	45		
14 Inspektion und Wartung	45		
14.1 Sicherheitshinweise zu Inspektion und Wartung	45		
14.2 Letzte gespeicherte Störung abrufen	45		
14.3 Elektroden prüfen	45		
14.4 Brenner prüfen	46		
14.5 Rückschlagklappe in der Mischeinrichtung prüfen	46		
14.6 Sichtprüfung auf allgemeine Korrosionserscheinungen	47		
14.7 Kondensatsiphon reinigen und füllen	47		
14.8 Verbrennungsluft-Abgasanschluss kontrollieren	47		
14.9 Funktionsprüfung durchführen	47		
14.10 Wärmeblock prüfen und reinigen	47		
14.11 3-Wege-Ventil (24 V) prüfen	48		
14.12 Endkontrolle	49		
14.13 Checkliste für die Inspektion und Wartung	49		
15 Betriebs- und Störungsanzeigen	50		

1 Symbolerklärung und Sicherheitshinweise

1.1 Symbolerklärung

Warnhinweise

In Warnhinweisen kennzeichnen Signalwörter die Art und Schwere der Folgen, falls die Maßnahmen zur Abwendung der Gefahr nicht befolgt werden.

Folgende Signalwörter sind definiert und können im vorliegenden Dokument verwendet sein:



GEFAHR

GEFAHR bedeutet, dass schwere bis lebensgefährliche Personenschäden auftreten werden.



WARNUNG

WARNUNG bedeutet, dass schwere bis lebensgefährliche Personenschäden auftreten können.



VORSICHT

VORSICHT bedeutet, dass leichte bis mittelschwere Personenschäden auftreten können.

HINWEIS

HINWEIS bedeutet, dass Sachschäden auftreten können.

Wichtige Informationen



Wichtige Informationen ohne Gefahren für Menschen oder Sachen werden mit dem gezeigten Info-Symbol gekennzeichnet.

1.2 Allgemeine Sicherheitshinweise

⚠ Hinweise für die Zielgruppe

Diese Installationsanleitung richtet sich an Fachkräfte für Gas- und Wasserinstallationen, Heizungs- und Elektrotechnik. Die Anweisungen in allen Anleitungen müssen eingehalten werden. Bei Nichtbeachten können Sachschäden und Personenschäden bis hin zur Lebensgefahr entstehen.

- ▶ Installations-, Service- und Inbetriebnahmeanleitungen (Wärmeerzeuger, Heizungsregler, Pumpen usw.) vor der Installation lesen.
- ▶ Sicherheits- und Warnhinweise beachten.
- ▶ Nationale und regionale Vorschriften, technische Regeln und Richtlinien beachten.
- ▶ Ausgeführte Arbeiten dokumentieren.

⚠ Bestimmungsgemäße Verwendung

Das Produkt darf nur zur Erwärmung von Heizwasser und zur Warmwasserbereitung in geschlossenen Warmwasser-Heizungssystemen verwendet werden.

Jede andere Verwendung ist nicht bestimmungsgemäß. Daraus resultierende Schäden sind von der Haftung ausgeschlossen.

⚠ Anlagenstörungen durch Fremdgeräte

Dieser Wärmeerzeuger ist für den Betrieb mit unseren Regelgeräten ausgelegt.

Aus der Verwendung von Fremdgeräten resultierende Anlagenstörungen, Fehlfunktionen und Defekte von Systemkomponenten sind von der Haftung ausgeschlossen.

Zur Schadensbehebung erforderliche Serviceeinsätze werden in Rechnung gestellt.

⚠ Verhalten bei Gasgeruch

Bei austretendem Gas besteht Explosionsgefahr. Beachten Sie bei Gasgeruch die folgenden Verhaltensregeln.

- ▶ Flammen- oder Funkenbildung vermeiden:
 - Nicht rauchen, kein Feuerzeug und keine Streichhölzer benutzen.
 - Keine elektrischen Schalter betätigen, keinen Stecker ziehen.
 - Nicht telefonieren und nicht klingeln.
- ▶ Gaszufuhr an der Hauptabsperreinrichtung oder am Gaszähler sperren.
- ▶ Fenster und Türen öffnen.
- ▶ Alle Bewohner warnen und das Gebäude verlassen.
- ▶ Betreten des Gebäudes durch Dritte verhindern.
- ▶ Außerhalb des Gebäudes: Feuerwehr, Polizei und das Gasversorgungsunternehmen anrufen.

⚠ Lebensgefahr durch Vergiftung mit Abgasen

Bei austretendem Abgas besteht Lebensgefahr.

- ▶ Darauf achten, dass Abgasrohre und Dichtungen nicht beschädigt sind.

⚠ Lebensgefahr durch Vergiftung mit Abgasen bei unzureichender Verbrennung

Bei austretendem Abgas besteht Lebensgefahr. Beachten Sie bei beschädigten oder undichten Abgasleitungen oder bei Abgasgeruch die folgenden Verhaltensregeln.

- ▶ Brennstoffzufuhr schließen.
- ▶ Fenster und Türen öffnen.
- ▶ Gegebenenfalls alle Bewohner warnen und das Gebäude verlassen.
- ▶ Betreten des Gebäudes durch Dritte verhindern.
- ▶ Schäden an der Abgasleitung sofort beseitigen.
- ▶ Verbrennungsluftzufuhr sicherstellen.
- ▶ Be- und Entlüftungsöffnungen in Türen, Fenstern und Wänden nicht verschließen oder verkleinern.
- ▶ Ausreichende Verbrennungsluftzufuhr auch bei nachträglich eingebauten Geräten sicherstellen z. B. bei Abluftventilatoren sowie Küchenlüftern und Klimageräten mit Abluftführung nach außen.
- ▶ Bei unzureichender Verbrennungsluftzufuhr das Produkt nicht in Betrieb nehmen.

⚠ Installation, Inbetriebnahme und Wartung

Installation, Inbetriebnahme und Wartung darf nur ein zugelassener Fachbetrieb ausführen.

- ▶ Bei raumluftabhängigem Betrieb: Sicherstellen, dass der Aufstellraum die Lüftungsanforderungen erfüllt.
- ▶ Sicherheitsrelevante Bauteile nicht reparieren, manipulieren oder deaktivieren.
- ▶ Nur Originalersatzteile einbauen.
- ▶ Gasdichtheit prüfen nach Arbeiten an gasführenden Teilen.

⚠ Elektroarbeiten

Elektroarbeiten dürfen nur Fachkräfte für Elektroinstallationen ausführen.

Vor dem Beginn der Elektroarbeiten:

- ▶ Netzspannung allpolig spannungsfrei schalten und gegen Wiedereinschalten sichern.
- ▶ Spannungsfreiheit feststellen.
- ▶ Vor dem Berühren stromführender Teile: Mindestens fünf Minuten warten, um die Kondensatoren zu entladen.
- ▶ Anschlusspläne weiterer Anlagenteile ebenfalls beachten.

⚠ Übergabe an den Betreiber

Weisen Sie den Betreiber bei der Übergabe in die Bedienung und die Betriebsbedingungen der Heizungsanlage ein.

- Bedienung erklären – dabei besonders auf alle sicherheitsrelevanten Handlungen eingehen.
- Insbesondere auf folgende Punkte hinweisen:
 - Umbau oder Instandsetzung dürfen nur von einem zugelassenen Fachbetrieb ausgeführt werden.
 - Für den sicheren und umweltverträglichen Betrieb ist eine mindestens jährliche Inspektion sowie eine bedarfsabhängige Reinigung und Wartung erforderlich.
 - Der Wärmeerzeuger darf nur mit montierter und geschlossener Verkleidung betrieben werden.
- Mögliche Folgen (Personenschäden bis hin zur Lebensgefahr oder Sachschäden) einer fehlenden oder unsachgemäßen Inspektion, Reinigung und Wartung aufzeigen.
- Auf die Gefahren durch Kohlenmonoxid (CO) hinweisen und die Verwendung von CO-Meldern empfehlen.
- Installations- und Bedienungsanleitungen zur Aufbewahrung an den Betreiber übergeben.

2 Produktinformationen

2.1 Konformitätserklärung

Dieses Produkt entspricht in Konstruktion und Betriebsverhalten den europäischen und nationalen Anforderungen.

CE Mit der CE-Kennzeichnung wird die Konformität des Produkts mit allen anzuwendenden EU-Rechtsvorschriften erklärt, die das Anbringen dieser Kennzeichnung vorsehen.

Der vollständige Text der Konformitätserklärung ist im Internet verfügbar: www.buderus.de.

2.2 Gerätetypen

Dieses Dokument bezieht sich auf die nachstehenden Gerätetypen:

Gerätetyp	Land	Artikelnummer
Logamax plus GB192 i-19 H/L V3	DE/LU	7736701339
Logamax plus GB192 i-19 W H/L V3	DE/LU	7736701349

Tab. 1 Typenübersicht

Die Bezeichnung des Geräts setzt sich aus folgenden Teilen zusammen:

- Logamax plus GB192 i: Typname
- 19: Wärmeleistung in kW
- W: Gerätefarbe weiß
- H/L: Standard Gasart-Einstellung
- V3: Version 3

2.3 Typschild

Das Typschild enthält Leistungsangaben, Zulassungsdaten und die Seriennummer des Produkts. Die Position des Typschilds finden Sie in der Produktübersicht.

Zulassungsdaten	
Prod.-ID-Nr.	CE0063 CS3036
Land:	Gerätekategorie (Gasart):
Deutschland DE	I _{2N}
Luxemburg LU	I _{2N}
Installationstyp	B _{23p} , B ₃₃ , C _{13(x)} , C _{33(x)} , C _{43(x)} , C _{53(x)} , C _{63(x)} , C _{83(x)} , C _{93(x)} , C _{(10)3(x)} , C _{(11)3(x)} , C _{(12)3(x)} , C _{(13)3(x)} , C _{(14)3(x)}

Tab. 2 Zulassungsdaten

2.4 Lieferumfang

2.4.1 Logamax plus GB192i-19

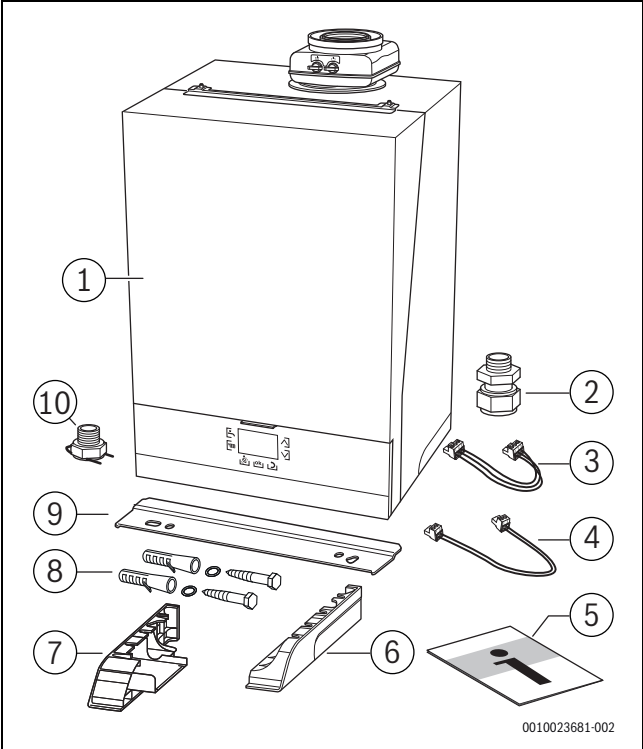


Bild 1 Lieferumfang

- [1] Logamax plus GB192i-19
- [2] Klemmringverschraubung Ø28 mm auf G 1" (2x)
- [3] 230 V-Kabel EMS-Modul
- [4] Kabel EMS-Modul
- [5] Technische Dokumentation und Aufkleber
- [6] Seitenblende rechts
- [7] Seitenblende links
- [8] Schraube, Scheibe und Dübel für Aufhängeschiene (2x)
- [9] Aufhängeschiene
- [10] Schnellanschluss Klick auf G ¾ (2x)

2.5 Produktübersicht

2.5.1 Logamax plus GB192i-19

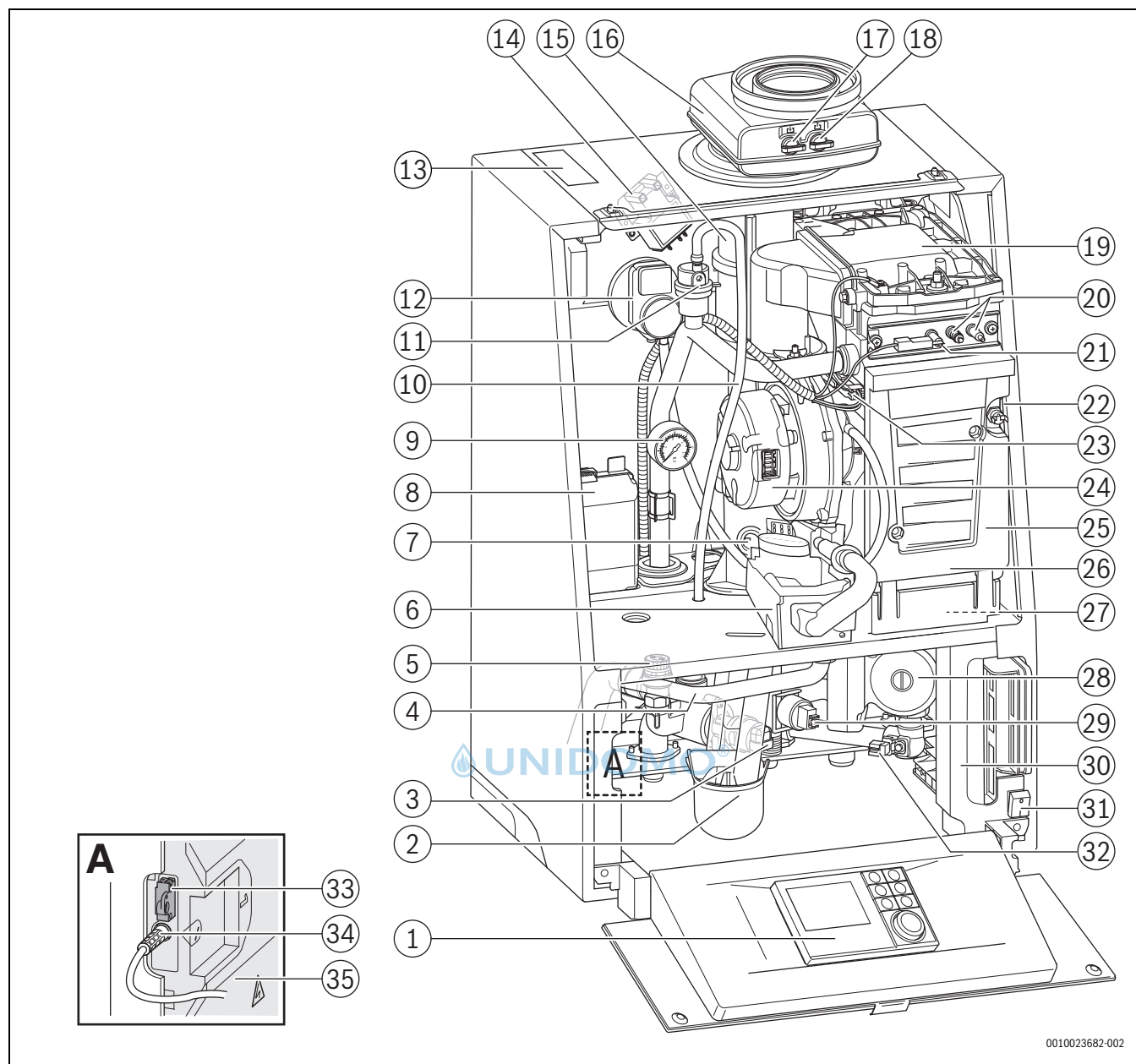


Bild 2 Logamax plus GB192i-19

- | | |
|--|---|
| [1] Steckplatz für Bedieneinheit (Bedieneinheit nicht im Lieferumfang enthalten) | [19] Brennerdeckel |
| [2] Kondensatsiphon | [20] Zündelektrode |
| [3] Motor 3-Wege-Ventil | [21] Überwachungselektrode |
| [4] Gasleitung | [22] Sicherheitstemperaturbegrenzer STB |
| [5] Sicherheitsventil | [23] Vorlauftemperaturfühler |
| [6] Gasarmatur | [24] Gebläse |
| [7] Abgastemperaturbegrenzer | [25] Wärmeblock |
| [8] Modulbox | [26] Wärmeblock-Prüföffnung |
| [9] Manometer | [27] Kondensatwanne |
| [10] Entlüftungsschlauch | [28] Heizungspumpe |
| [11] Automatischer Entlüfter | [29] Druckfühler |
| [12] Luftdruckwächter | [30] Klemmleiste |
| [13] Typschild | [31] Schalter Ein/Aus |
| [14] Zündtrafo | [32] Rücklauftemperaturfühler |
| [15] Abgasrohr | [33] Kodierstecker |
| [16] Konzentrischer Abgasadapter | [34] Kommunikationsmodul Anschluss |
| [17] Abgasmessstutzen | [35] Brennerautomat |
| [18] Verbrennungsluft-Messstutzen | |

2.6 Frostschutzfunktion

HINWEIS

Anlagenschaden.

Bei starkem Frost kann die Heizungsanlage einfrieren durch: Ausfall der Netzspannung, unzureichende Gaszufuhr oder eine Störung der Anlage.

- Die Heizungsanlage in einem frostfreien Raum aufstellen.
- Wenn die Heizungsanlage für längere Zeit stillgelegt wird, muss sie vorher entleert werden.

Das Gerät ist mit einer integrierten Frostschutzfunktion ausgestattet. Dies bedeutet, dass kein externes Frostschutzsystem für das Gerät erforderlich ist. Das Frostschutzsystem schaltet das Gerät bei einer Kesseltemperatur von 5 °C ein und bei einer Kesseltemperatur von 16 °C aus. Die Heizungsanlage wird durch das Gerät nicht vor Frost geschützt.

2.7 Pumpentest

Wenn die Pumpe über einen längeren Zeitraum nicht in Betrieb ist, erfolgt alle 24 Stunden automatisch eine Pumpenansteuerung von 10 Sekunden. Dieses Verfahren verhindert das Festsitzen der Pumpe.

2.8 Zubehör

Für diese Geräte ist vielfältiges Zubehör erhältlich.

Für weitere Informationen an den Hersteller wenden. Die Adressangaben befinden sich auf der Rückseite dieses Dokuments.

2.9 Abmessungen

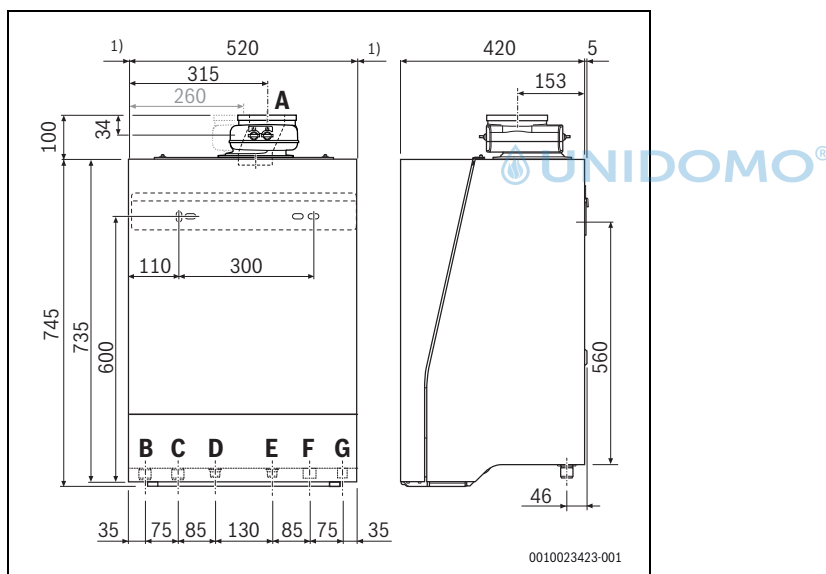


Bild 3 Abmessungen und Anschlüsse [mm]

¹⁾ Servicemaßen, im Schrank eingebaut, können 0 mm sein.

- [A] Konzentrischer Abgasadapter, Ø 80/125 mm
- [B] Gasanschluss, G1 / ½ " Außengewinde
- [C] Kondensatablauf, Außendurchmesser Ø 30 mm
- [D] Speichervorlauf, Schnellanschluss Klick auf G ¾ "
- [E] Speicherrücklauf, Schnellanschluss Klick auf G ¾ "
- [F] Heizungsanlauf – Stutzen Ø 28 mm
- [G] Heizungsanlauf – Stutzen Ø 28 mm

2.10 Anschlussplan

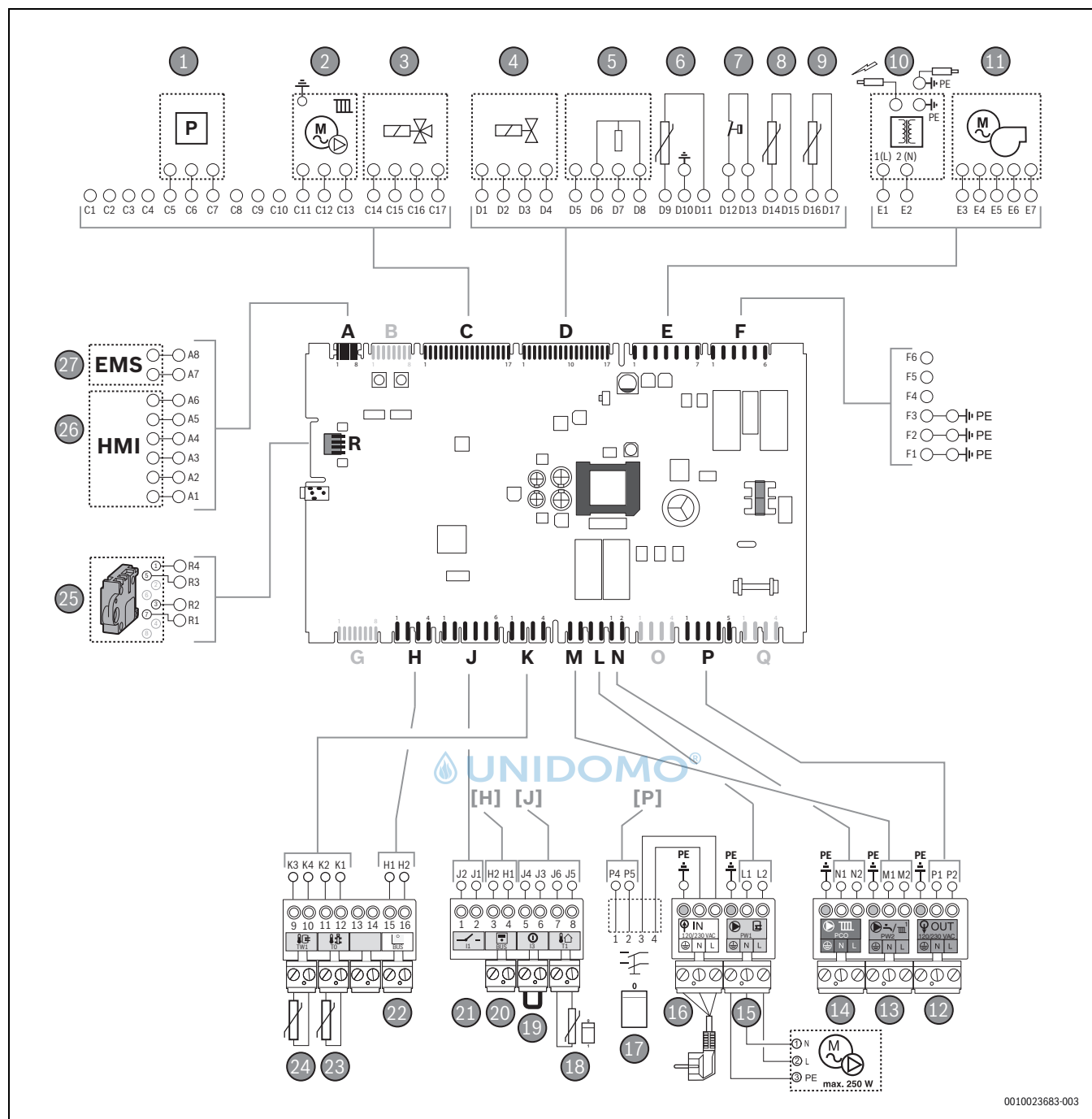


Bild 4 Anschlussplan

- | | |
|---|--|
| [1] Druckfühler | [18] Außentemperaturfühler |
| [2] Geräteinterne Heizungspumpe | [19] Externer Schaltkontakt, potenzialfrei |
| [3] 3-Wege-Ventil | [20] EMS Powerbus |
| [4] Gasarmatur | [21] Potentialfreier Kontakt/ Wärmeanfrage |
| [5] Überwachungselektrode | [22] EMS-BUS |
| [6] Sicherheitstemperaturfühler | [23] Temperaturfühler hydraulische Weiche |
| [7] Sicherheitsdruckwächter | [24] Externer Speichertemperaturfühler |
| [8] Vorlauftemperaturfühler | [25] Kodierstecker |
| [9] Rücklauftemperaturfühler | [26] HMI BC30 (Benutzerschnittstellen) |
| [10] Zündeinrichtung | [27] EMS Powerbus |
| [11] Gebläse | |
| [12] Netz 230 V _{AC} | |
| [13] Zirkulationspumpe | |
| [14] Externe Heizungspumpe | |
| [15] Speicherladepumpe/externes 3-Wege-Ventil 230 V _{AC} | |
| [16] Netzstecker 230 V _{AC} | |
| [17] Schalter Ein-Aus | |

2.11 Technische Daten

	Einheit	Logamax plus GB192i-19
Maximale Wärmebelastung für Erdgas	kW	18,0
Minimale Wärmebelastung für Erdgas	kW	1,9
Nennwärmeleistung (P _n) 80/60 °C für Erdgas	kW	1,8-17,5
Nennwärmeleistung (P _n) 50/30 °C für Erdgas	kW	2,0-19,0
Maximale Leistung Warmwasser für Erdgas	kW	18,0
Kesselwirkungsgrad maximale Leistung (P _n max) - 80/60 °C	%	98,8
Kesselwirkungsgrad maximale Leistung (P _n max) - 50/30 °C	%	106,3
Zulässige Umgebungstemperatur ¹⁾	°C	0-50
Heizkreis		
Maximale Vorlauftemperatur	°C	82
Restförderhöhe bei ΔT = 20K	mbar	295
Maximaler Betriebsdruck Gerät	bar	3
Wasserinhalt Wärmeblock	l	1,37
Warmwasser		
Spezifische Zapfmenge (D) gemäß EN 15502	l/min	–
Minimaler Anschlussdruck Warmwasser	bar	1
Maximaler Anschlussdruck Warmwasser	bar	10
Maximaler Warmwassertemperatur, Kombi/Single	°C	60
Rohranschlüsse		
Anschluss Gas	Zoll	R½"
Anschluss Heizwasser	mm	Ø 28, Klemmringverschraubung 28 – R1" /G1
Anschluss Kondensat	mm	Ø 30
Anschluss Warmwasserspeicher (Schnellanschluss Klick auf)	mm	G ¾"
Abgaswerte nach EN 13384		
Abgastemperatur 80/60 °C, Volllast	°C	62
Abgastemperatur 40/30 °C, Volllast	°C	41
Abgastemperatur 40/30 °C, Teillast	°C	30
CO ₂ (O ₂)-Gehalt, Volllast, Erdgas	%	9,4 (4)
CO ₂ (O ₂)-Gehalt, Teillast, Erdgas	%	8,6 (5,5)
NO _x -Klasse		6
Freier Förderdruck des Gebläses	Pa	100
Abgasmassestrom Volllast, maximale Belastung	g/s	8,1
Abgasmassestrom Teillast Belastung	g/s	0,9
Abgasanschluss		
Abgaswertegruppe für LAS		G61
Ø Abgasanlage raumluftabhängig	mm	80
Ø Abgasanlage raumluftunabhängig (konzentrisch)	mm	80/125
Temperaturklassifizierung		T120
Elektrische Daten		
Versorgungsspannung, Frequenz	V	230/50 Hz
Schutzart		IP X4D (X0D; B ₂₃ ; B ₃₃)
Elektrische Leistungsaufnahme (einschließlich Heizungspumpe)	W	79
Minimale elektrische Leistungsaufnahme	W	18
Energieeffizienz-Index (EEI)		≤ 0,23
Einstellungswerte		
Nenn-Anschlussdruck für Erdgas L (Bereich)	mbar	20 (18 - 25)
Nenn-Anschlussdruck für Erdgas H, E (Bereich)	mbar	20 (17 - 25)
Geräteabmessungen und Gewicht		
Höhe × Breite × Tiefe	mm	735 × 520 × 425
Gewicht	kg	48
Kondensat		
Maximale Kondensatmenge (TR = 30 °C)	l/h	1,9
pH-Wert ca.	pH	4,5 - 8,5

1) Kurzfristig maximal zulässige Umgebungstemperatur, langfristig zulässig: 40 °C

Tab. 3 Technische Daten

2.12 Produktdaten zum Energieverbrauch

Die Produktdaten zum Energieverbrauch finden Sie in der Bedienungsanleitung für den Betreiber.

2.13 Gasdaten

Gasanschlusswerte

Gasart	Einheit	Gasanschlusswerte (nominal) Logamax plus GB192i-19
Erdgas E, H mit 34,01 MJ/ m ³ bei 15 °C	m ³ /h	1,91
Erdgas L mit 29,05 MJ/ m ³ bei 15 °C	m ³ /h	2,22

Tab. 4 Gasanschlusswerte (nominal)

Gas-Anschlussdrücke

Gasart	Min. [mbar]	Max. [mbar]	Gas-Nennndruck [mbar]
Erdgas 2L	18	25	20
Erdgas 2E, 2H	17	25	20

Tab. 5 Gas-Anschlussdrücke

Erdgas

Land	Gas-Nenn- druck [mbar]	Gas- Kategorie	Gas- Familie	Grundeinstel- lung [mbar]
DE/LU	20	2N	2LL, G25	20
DE/LU	20	2E	2E, G20	20

Tab. 6 Erdgas

2.14 Restförderhöhe

Die Restförderhöhe ist abhängig von der Einstellung in der Bedieneinheit und vom Gerätetyp.

Einstellung 0: Modulation zwischen maximaler und minimaler Kennlinie proportional zur Geräteleistung ($p = \text{leistungsgeregt}$).

Bei Verwendung einer hydraulischen Weiche muss die Einstellung 0 gewählt werden. Bei den sonstigen Einstellungen ist der Druck konstant. Siehe Legende unter den Diagrammen.

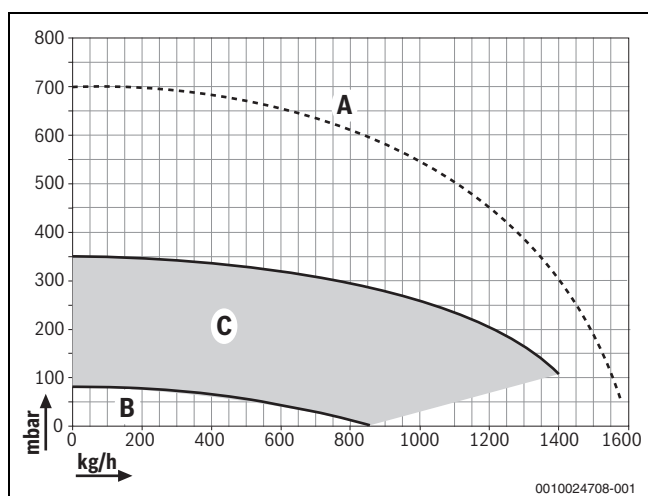


Bild 5 Restförderhöhe bei Einstellung 0

- [A] maximale Modulation
[B] minimale Modulation
[C] Grundeinstellung Modulation
[mbar] Restförderhöhe
[kg/h] Durchfluss

Sonstige Einstellungen (1-6) sind Druckkonstantenwerte. In das nachstehende Diagramm sind die betroffene Druckkonstantenwerte dargestellt.

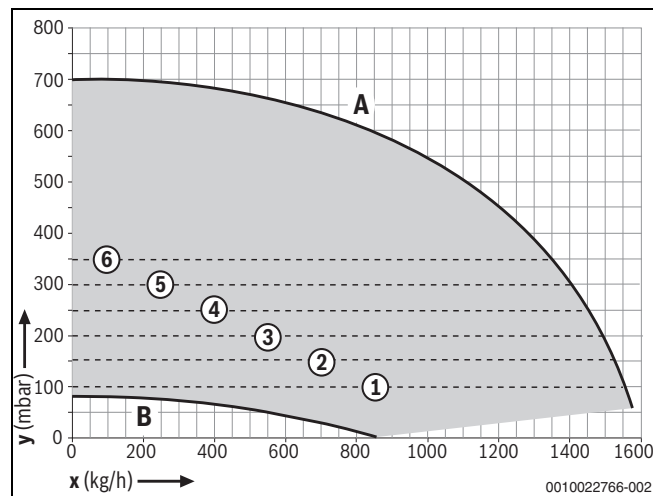


Bild 6 19 kW: Restförderhöhe bei Einstellung 1 - 6

- [A] maximale Modulation
[B] minimale Modulation
[mbar] Restförderhöhe
[kg/h] Durchfluss
[1-6] Einstellung Druckkonstantenwerte

2.15 Widerstandsdiagramm für Temperaturfühler

Anhand der Diagramme kann abgelesen werden, ob eine Übereinstimmung zwischen Temperatur und Widerstandswert vorliegt.

- Heizungsanlage vor jeder Messung stromlos schalten.
- Anschlussklemme des Temperaturfühlers demontieren.
- Widerstand am Kabelende des Temperaturfühlers messen.
- Temperatur des Temperaturfühlers messen.

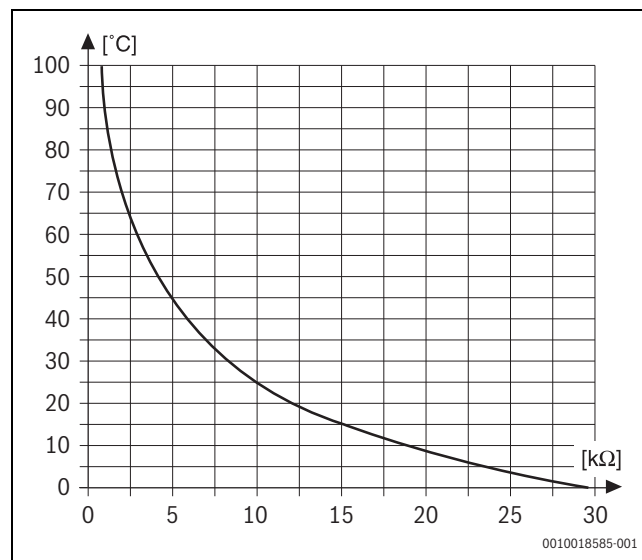


Bild 7 Widerstandskennlinie Temperaturfühler (ausgenommen die Außen-temperaturfühler)

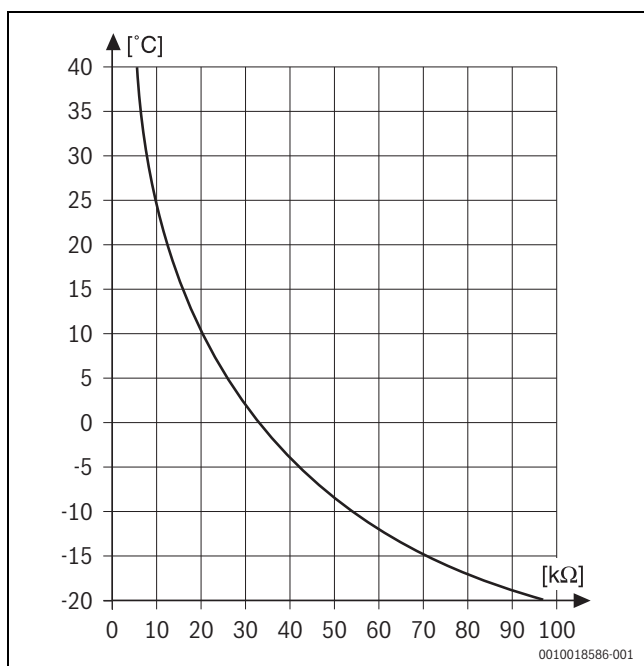


Bild 8 Widerstandskennlinie für Außentemperaturfühler

2.16 Kondensatzusammensetzung

Stoff	Wert [mg/l]
Ammonium	1,2
Blei	≤ 0,01
Cadmium	≤ 0,001
Chrom	≤ 0,005
Halogen-Kohlenwasserstoff	≤ 0,002
Kohlenwasserstoff	0,015
Kupfer	0,028
Nickel	0,15
Quecksilber	≤ 0,0001
Sulfat	1
Zink	≤ 0,015
Zinn	≤ 0,01
Vanadium	≤ 0,001

Tab. 7 Kondensatzusammensetzung

3 Vorschriften

3.1 Vorschriften

Beachten Sie für eine vorschriftsmäßige Installation und den Betrieb des Produkts alle geltenden nationalen und regionalen Vorschriften, technischen Regeln und Richtlinien.

Das Dokument 6720807972 enthält Informationen zu geltenden Vorschriften. Zur Anzeige können Sie die Dokumentsuche auf unserer Internetseite verwenden. Die Internetadresse finden Sie auf der Rückseite dieser Anleitung.

3.2 Genehmigungs- und Informationspflicht

Wenn erforderlich:

- ▶ Installation des Geräts beim zuständigen Gasversorgungsunternehmen anzeigen und genehmigen lassen.
- ▶ Regional bedingte Genehmigungen für die Abgasanlage und den Kondensatanschluss an das öffentliche Abwassernetz beantragen.
- ▶ Vor Montagebeginn die Abwasserbehörde informieren.

3.3 Gültigkeit der Vorschriften

Geänderte Vorschriften oder Ergänzungen sind ebenfalls zum Zeitpunkt der Installation gültig und müssen erfüllt werden.

4 Transport



VORSICHT

Personen durch unsachgemäßes Heben.

- ▶ Zum Heben des Geräts sind mindestens 2 Personen erforderlich.



VORSICHT

Geräteschäden durch unsachgemäßes Heben.

- ▶ Gerät nur an den Seiten anfassen und nicht am Bedienfeld oder am Abgasrohranschluss (→ afb. 9).
- ▶ Anbringung des Geräts auf einer Sackkarre und Verriegelung mit einem Spannband.
- ▶ Gerät zum Aufstellort transportieren.

4.1 Gerät auspacken

- ▶ Verpackungsmaterial entfernen und entsorgen.



Styroporboden erst entfernen, nachdem das Gerät aufgehängt worden ist. Solange das Gerät noch nicht hängt, kann das Gerät sicher auf dem Boden abgestellt werden. Die Anschlüsse sind so vor Beschädigung und/oder Verschmutzung geschützt.

- ▶ Konzentrischen Abgasadapter an der Oberseite des Geräts abdecken.

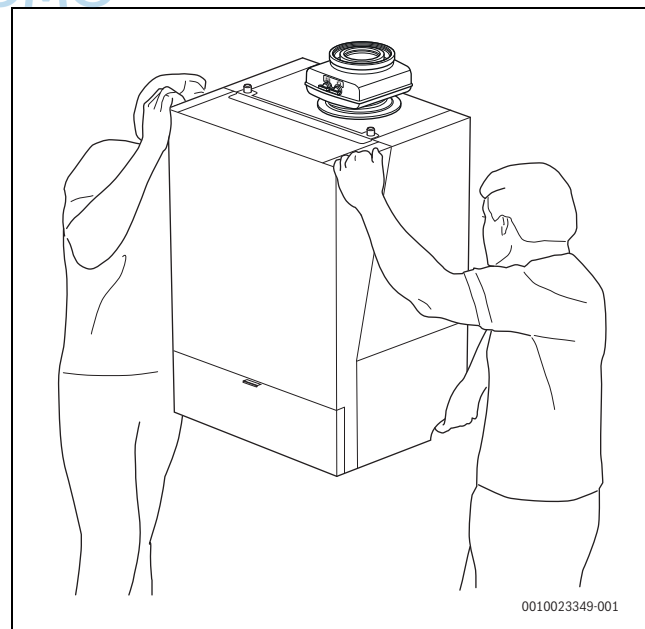


Bild 9 Ordnungsgemäßes Heben und Tragen des Geräts

5 Installation



GEFAHR

Lebensgefahr durch Explosion!

Eine erhöhte und dauerhafte Ammoniakkonzentration kann zu Spannungsrisskorrosionen an Messing-Teilen führen (z. B. Gashähne, Überwurfmuttern). In der Folge besteht Explosionsgefahr durch Gasaustritt.

- ▶ Gasgeräte nicht in Räumen mit einer erhöhten und dauerhaften Ammoniakkonzentration verwenden (z. B. Viehställe oder Lagerräume für Düngemittel).
- ▶ Falls der Kontakt mit Ammoniak unvermeidbar ist: Sicherstellen, dass keine Messing-Teile verbaut sind.



WARNUNG

Lebensgefahr durch Explosion!

Austretendes Gas kann zu einer Explosion führen.

- ▶ Arbeiten an gasführenden Teilen nur von einer zugelassenen Fachkraft durchführen lassen.
- ▶ Vor den Arbeiten an gasführenden Teilen: Gashahn schließen.
- ▶ Gebrauchte Dichtungen durch neue Dichtungen ersetzen.
- ▶ Nach den Arbeiten an gasführenden Teilen: Dichtheitsprüfung durchführen.



WARNUNG

Lebensgefahr durch Vergiftung!

Austretendes Abgas kann zu Vergiftungen führen.

- ▶ Nach Arbeiten an abgasführenden Teilen: Dichtheitsprüfung durchführen.



Montage, Gas-, Abgas- und elektrische Anschlüsse und Inbetriebnahme der Anlage müssen von einem zugelassenen Fachbetrieb durchgeführt werden.

5.1 Voraussetzungen

- ▶ Alle geltenden nationalen und regionalen Vorschriften, technischen Regeln und Richtlinien beachten.
- ▶ Alle erforderlichen Genehmigungen einholen (Gasversorgungsunternehmen usw.).
- ▶ Anforderungen der Baubehörde berücksichtigen, z. B. zur Verwendung einer Neutralisationseinrichtung (Zubehör).
- ▶ Offene Heizungsanlagen in geschlossene Systeme umbauen.
- ▶ Keine verzinkten Heizkörper und Rohrleitungen verwenden.

Schwerkraftheizungen

- ▶ Gerät über hydraulische Weiche mit Schlammabscheider an das vorhandene Rohrnetz anschließen.

Fußbodenheizungen

- ▶ Zulässige Vorlauftemperaturen für Fußbodenheizungen beachten.
- ▶ Bei Verwendung von Kunststoffleitungen diffusionsdichte Rohrleitungen verwenden oder eine Systemtrennung durch Wärmetauscher durchführen.

Oberflächentemperatur

Die maximale Oberflächentemperatur des Geräts liegt unter 85 °C. Daher sind keine besonderen Schutzmaßnahmen für brennbare Baustoffe und Einbaumöbel erforderlich. Landesspezifische Bestimmungen beachten.

5.2 Füll- und Ergänzungswasser

Wasserbeschaffenheit des Heizwassers

Die Wasserbeschaffenheit des Füll- und Ergänzungswassers ist ein wesentlicher Faktor für die Erhöhung der Wirtschaftlichkeit, der Funktionsicherheit, der Lebensdauer und der Betriebsbereitschaft einer Heizungsanlage.

HINWEIS

Beschädigung des Wärmetauschers oder Störung im Wärmeerzeuger oder der Warmwasserversorgung durch ungeeignetes Wasser!

Ungeeignetes oder verschmutztes Wasser kann zu Schlamm- und Korrosion oder Verkalkung führen.

- ▶ Vor dem Füllen Heizungsanlage spülen.
- ▶ Heizungsanlage ausschließlich mit Trinkwasser befüllen.
- ▶ Kein Brunnen- oder Grundwasser verwenden.
- ▶ Füll- und Ergänzungswasser entsprechend der Vorgaben in nachfolgendem Abschnitt aufbereiten.

Wasseraufbereitung

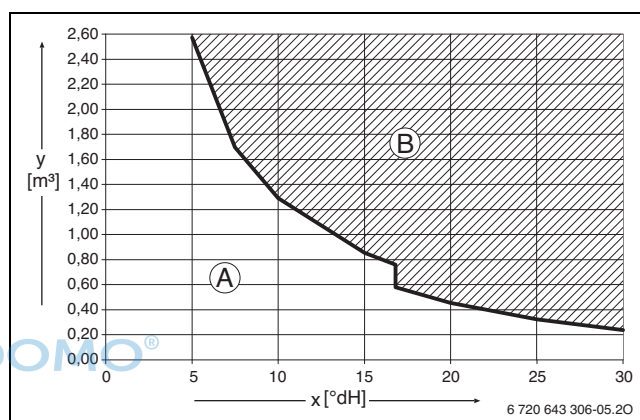


Bild 10 Anforderungen an Füll- und Ergänzungswasser Geräte < 50 kW

x Gesamthärte in °dH

y Maximal mögliches Wasservolumen über die Lebensdauer des Wärmeerzeugers in m³

A Unbehandeltes Leitungswasser kann verwendet werden.

B Vollentsalztes Füll- und Ergänzungswasser mit einer Leitfähigkeit von $\leq 10 \mu\text{S}/\text{cm}$ verwenden.

Empfohlene und freigegebene Maßnahme zur Wasseraufbereitung ist die Vollentsalzung des Füll- und Ergänzungswassers mit einer Leitfähigkeit $\leq 10 \text{ Microsiemens}/\text{cm}$ ($\leq 10 \mu\text{S}/\text{cm}$). Statt einer Wasseraufbereitungsmaßnahme kann auch eine Systemtrennung direkt hinter dem Wärmeerzeuger mit Hilfe eines Wärmetauschers vorgesehen werden.

Weitere Informationen zur Wasseraufbereitung können Sie beim Hersteller erfragen. Die Kontaktdaten finden Sie auf der Rückseite dieser Anleitung.

Frostschutzmittel



Das Dokument 6 720 841 872 enthält eine Liste der freigegebenen Frostschutzmittel. Zur Anzeige können Sie die Dokumentsuche auf unserer Internetseite verwenden. Die Internetadresse finden Sie auf der Rückseite dieser Anleitung.

HINWEIS

Beschädigung des Wärmetauschers oder Störung im Wärmeerzeuger oder der Warmwasserversorgung durch ungeeignete Frostschutzmittel!

Ungeeignete Frostschutzmittel können zu Schäden am Wärmeerzeuger und der Heizungsanlage führen.

- ▶ Nur von uns freigegebene Frostschutzmittel verwenden.
- ▶ Frostschutzmittel nur nach den Angaben des Herstellers des Frostschutzmittels verwenden, z. B. hinsichtlich der Mindestkonzentration.
- ▶ Vorgaben des Herstellers des Frostschutzmittels zu regelmäßig durchzuführenden Überprüfungen und Korrekturmaßnahmen berücksichtigen.

Heizwasserzusätze

Heizwasserzusätze, z. B. Korrosionsschutzmittel, sind nur bei ständigem Sauerstoffeintrag erforderlich, der durch andere Maßnahmen nicht verhindert werden kann. Informieren Sie sich vor der Verwendung beim Hersteller des Heizwasserzusatzes über die Eignung für den Wärmeerzeuger und alle anderen Werkstoffe in der Heizungsanlage.

HINWEIS

Beschädigung des Wärmetauschers oder Störung im Wärmeerzeuger oder der Warmwasserversorgung durch ungeeignete Heizwasserzusätze!

Ungeeignete Heizwasserzusätze (Inhibitoren oder Korrosionsschutzmittel) können zu Schäden am Wärmeerzeuger und der Heizungsanlage führen.

- ▶ Korrosionsschutzmittel nur dann verwenden, wenn der Hersteller des Heizwasserzusatzes die Eignung für den Wärmeerzeuger aus Aluminiumwerkstoffen und für alle anderen Werkstoffe in der Heizungsanlage bescheinigt.
- ▶ Heizwasserzusatz nur nach den Angaben des Herstellers des Heizwasserzusatzes verwenden.
- ▶ Vorgaben des Herstellers des Heizwasserzusatzes zu regelmäßig durchzuführenden Überprüfungen und Korrekturmaßnahmen berücksichtigen.



Dichtmittel im Heizwasser können zu Ablagerungen im Wärmeblock führen. Wir raten daher von deren Verwendung ab.

Maßnahmen bei kalkhaltigem Wasser

Um erhöhtem Kalkausfall und daraus resultierenden Serviceeinsätzen vorzubeugen:

Wasserhärtebereich	Maßnahme
≥ 15 °dH/25 °f/ 2,5 mmol/l (hart)	▶ Warmwassertemperatur niedriger als 55 °C einstellen.
≥ 21 °dH/37 °f/ 3,7 mmol/l (hart)	Wir empfehlen: ▶ Wasseraufbereitungsanlage installieren.

Tab. 8 Maßnahmen bei kalkhaltigem Wasser

Magnetitabscheider

Die im Heizwasser anfallenden ferromagnetischen Schlammpartikel können sich am Permanentmagneten der Hocheffizienzpumpe anlagern. Dadurch verringert sich die Leistung der Pumpe bis hin zur Blockade. Um das zu verhindern, empfehlen wir einen Magnetitabscheider im Heizungsrücklauf kurz vor dem Wärmeerzeuger.



Der Einbau eines Magnetitabscheiders ist ggf. eine Voraussetzung für unsere Leistungsversprechen (→ Katalog).

5.3 Gerät montieren

HINWEIS

Geräteschaden durch Beschädigung.

- ▶ Gerät nicht an der Klappe des Bedienfeldes oder dem Abgasadapter hochheben.

HINWEIS

Schaden am Gerät durch falsches Heben.

- ▶ Das Heizgerät nicht am Bedienfeld oder Abgasadapter fassen, sondern mit einer Hand an der Unterseite und mit der anderen Hand an der Oberseite des Heizgeräts.



Das Gerät darf ausschließlich an der Wand hängend oder an einem Befestigungsprofil montiert werden. Bei leichter Wandkonstruktion können Resonanzen auftreten.

- ▶ Tragfähigkeit der Wand für die Montage des Geräts prüfen. Die Wand muss das Gerät tragen können.
- ▶ Bei Bedarf eine stärkere Konstruktion anfertigen.
- ▶ Montageposition bestimmen (→ Kapitel 2.9 "Abmessungen", Seite 7).
- ▶ Mit Hilfe einer Aufhängeschiene und einer Wasserwaage die Bohrlöcher anzeichnen [1].
- ▶ Löcher entsprechend der Dübelgröße bohren [2].
- ▶ Mitgelieferte Dübel in die Bohrlöcher stecken [3].
- ▶ Aufhängeschiene mit 2 mitgelieferten Schrauben waagrecht montieren [4].
- ▶ Gerät zu zweit an Ober- und Unterseite anheben und das Gerät in die Aufhängeschiene hängen.

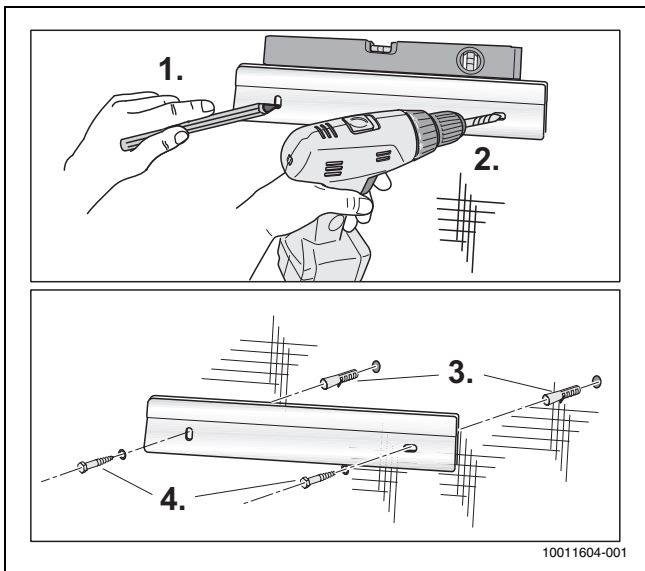


Bild 11 Aufhängeschiene montieren

- Gerät mit der Einstellschraube [1] und einer Wasserwaage ausrichten.

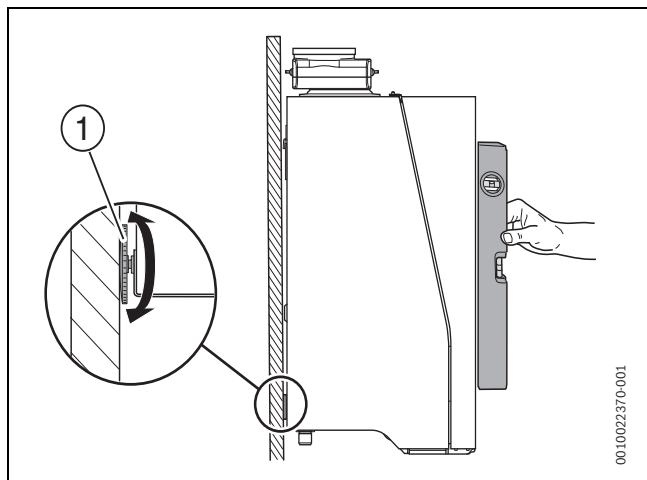


Bild 12 Ausrichten des Geräts

5.4 Rohrleitungen anschließen

5.4.1 Gasleitung montieren



WARNUNG

Explosionsgefahr.

- Arbeiten an gasführenden Teilen dürfen nur von autorisierten Gas-technik-Installateuren ausgeführt werden.



Wir empfehlen den Einbau eines Gasfilters nach DIN 3386 in die Gasleitung.

- Die landesspezifischen Normen und Vorschriften für den Gasanschluss einhalten.
- Gasanschluss am Gerät mit zugelassenem Dichtmittel eindichten.
- Gashahn [1] in die Gasleitung (GAS) montieren.

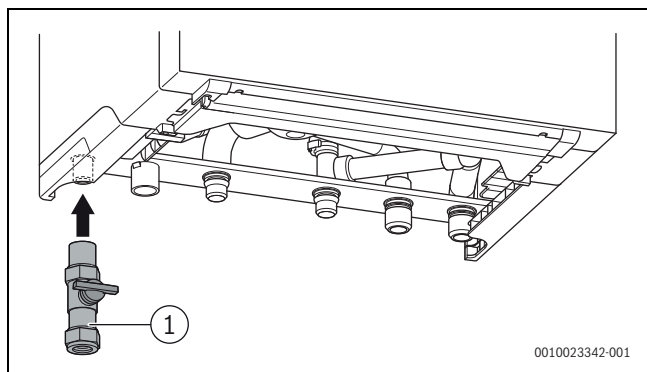


Bild 13 Gasanschluss herstellen

[1] Gashahn

- Gasleitung spannungsfrei am Gasanschluss anschließen.

5.4.2 Verkleidung öffnen

- Bedienfeld herunterklappen [1].
- Befestigungsschrauben [2] lösen.
- Unterseite Verkleidung Gerät nach vorne kippen.
- Verkleidung an der Unterseite etwas anheben und entfernen [3].

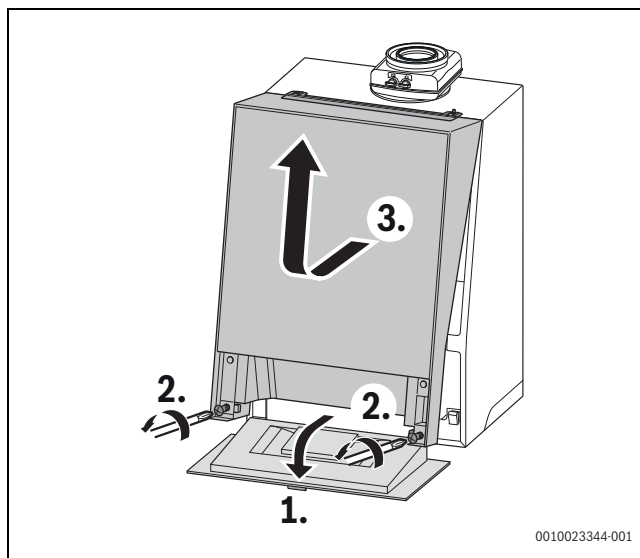


Bild 14 Verkleidung Gerät demontieren

5.4.3 Anschluss der Heizwasserrohrverbindungen



Zum Schutz der gesamten Anlage empfehlen wir den Einbau eines Wasserfilters in das Rücklaufrohr. Bei Anschluss des Geräts an eine ältere Heizungsanlage ist der Einbau erforderlich.

- Unmittelbar vor und nach dem Wasserfilter einen Wartungshahn für die Filterreinigung einbauen.

Ein Bypass in der Heizungsanlage ist nicht erforderlich.

- Wenn eine Verbindung von Ø 28 mm auf G 1" hergestellt wird, kann die mitgelieferte Klemmringverschraubung [1] verwendet werden.
- Empfehlung: Für die Wartung und Instandhaltung im Vor- und Rücklauf je einen Wartungshahn [2, 3] (Zubehör Heizkreisanschluss) einbauen.
- Vorlaufrohr mit eingelegter Gummidichtung spannungsfrei am Anschluss für den Heizungsvorlauf [2] montieren.
- Rücklaufrohr mit eingelegter Gummidichtung spannungsfrei am Anschluss für den Heizungsrücklauf [3] montieren.

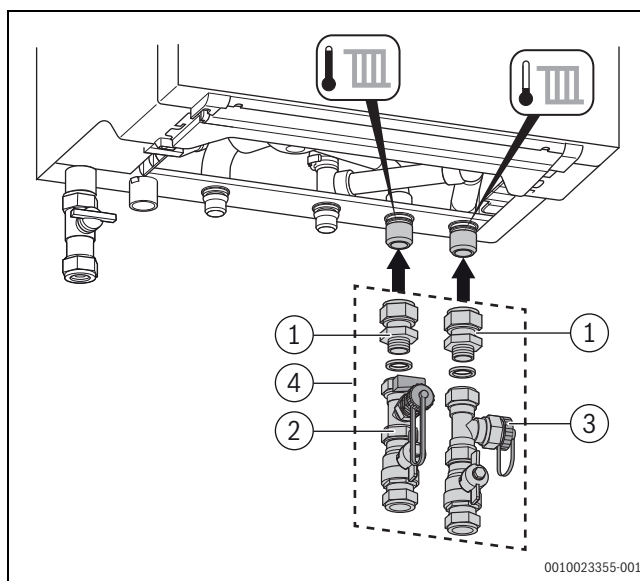


Bild 15 Anschluss der Heizwasserrohre am Gerät

- [1] Klemmringverschraubung Ø 28 mm auf G 1"
- [2] Wartungshahn (Heizungsvorlauf)
- [3] Wartungshahn (Heizungsrücklauf)
- [4] Heizkreisanschluss-Satz mit Füll- und Entleerhahn (Zubehör)

5.4.4 Größe des Ausdehnungsgefäßes prüfen (Zubehör Heizungsausdehnungsgefäß 14 I)

Das folgende Diagramm ermöglicht die überschlägige Schätzung, ob das Heizungsausdehnungsgefäß 14 I ausreicht oder ein anderes und zusätzliches Ausdehnungsgefäß benötigt wird (nicht für Fußbodenheizung).

Für die gezeigten Kennlinien wurden folgende Eckdaten berücksichtigt:

- 1 % Wasservorlage im Ausdehnungsgefäß oder 20 % des Nennvolumens im Ausdehnungsgefäß
- Arbeitsdruckdifferenz des Sicherheitsventils von 0,5 bar, entsprechend DIN 3320
- Vordruck des Ausdehnungsgefäßes entspricht der statischen Anlagenhöhe über dem Heizgerät.
- maximaler Betriebsdruck: 3 bar

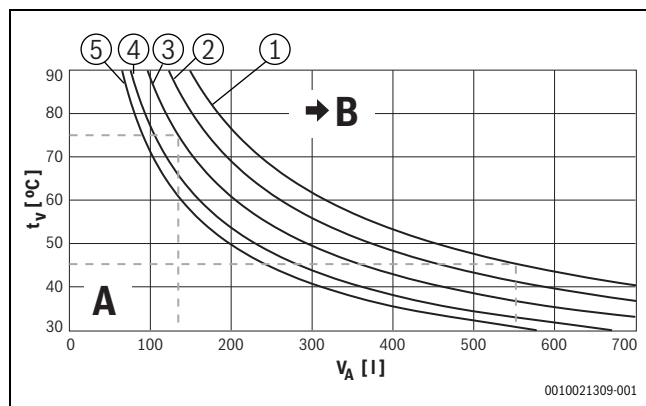


Bild 16 Kennlinien des Ausdehnungsgefäßes, Heizungsausdehnungsgefäß 14 I

- [1] Vordruck 0,5 bar
- [2] Vordruck 0,75 bar (Grundeinstellung)
- [3] Vordruck 1,0 bar
- [4] Vordruck 1,2 bar
- [5] Vordruck 1,3 bar
- [A] Arbeitsbereich des Ausdehnungsgefäßes
- [B] Zusätzliches Ausdehnungsgefäß erforderlich
- [t_v] Vorlauftemperatur
- [V_A] Anlageninhalt in Litern

- Im Grenzbereich [A]: Genaue Gefäßgröße nach DIN EN 12828 ermitteln.
- Wenn der Schnittpunkt rechts neben der Kurve liegt [B]: Zusätzliches Ausdehnungsgefäß installieren.

5.4.5 Anschluss des Sicherheitsventils

Der Einbau eines bauseitigen Überströmventils ist nicht erforderlich, da im Gerät bereits ein Überströmventil eingebaut ist.

5.4.6 Heizwasserzirkulation

Ein Bypass in der Heizungsanlage ist nicht erforderlich.

5.4.7 Externen Warmwasserspeicher anschließen

Bei einem Gerät mit internem 3-Wege-Ventil

HINWEIS

Kesselschaden.

Es dürfen sich keine Rückschlagventile in den Anschlussleitungen des Warmwasserspeichers befinden.

- Wenn vorhanden: Rückschlagventil aus der Anschlussleitung des Warmwasserspeichers entfernen.

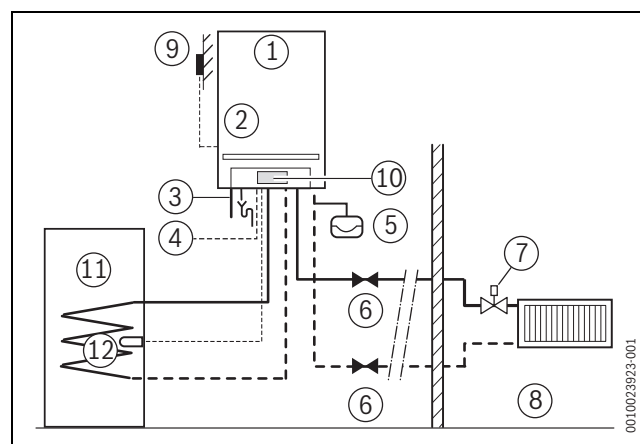


Bild 17 Anwendungsbeispiel mit außentemperaturgeführter Regelung und Warmwasserspeicher

- [1] Gerät
- [2] Sicherheitsventil
- [3] Gas
- [4] Spannungsversorgung 230 V
- [5] Ausdehnungsgefäß
- [6] Wartungshahn
- [7] Thermostatventil
- [8] Räume
- [9] Außentemperaturfühler
- [10] Regler, außentemperaturgeführt
- [11] Warmwasserspeicher
- [12] Warmwasser-Temperaturfühler Speicher

Bei einem Gerät ohne internes 3-Wege-Ventil

In diesem Fall kann ein externes 3-Wege-Ventil [2] verwendet werden.

Das 3-Wege-Ventil muss bauseits wie folgt angeschlossen werden:

- AB: Vorlauf
- A: Speichervorlauf
- B: Vorlauf Heizungsanlage.

Das Gerät ist serienmäßig mit einer eingebauten Speichervorrangsregelung ausgestattet.

- 3-Wege-Ventil [2] und Speichertemperaturfühler [1] (Zubehör) am Gerät anschließen → Kapitel 7.1.12, Seite 32 und Anschlussplan, Kapitel 2.10, Seite 8.

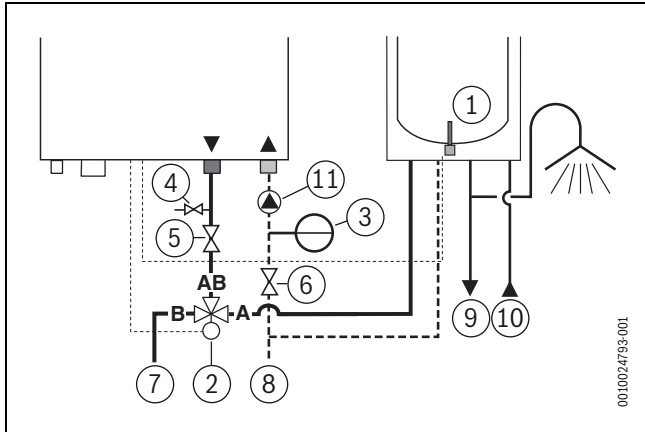


Bild 18 Externes 3-Wege-Ventil montieren

- [1] Speichertemperaturfühler
- [2] 3-Wege-Ventil (wenn kein internes 3-Wege-Ventil vorhanden ist)
- [3] Ausdehnungsgefäß
- [4] Füll- und Entleerhahn
- [5] Wartungshahn (Heizungsvorlauf)
- [6] Wartungshahn (Heizungsrücklauf)
- [7] Vorlauf
- [8] Rücklauf
- [9] Warmwasser
- [10] Kaltwasser
- [11] Heizungspumpe, max. 250 W (230 V AC) (wenn keine interne Heizungspumpe vorhanden ist)

5.4.8 Montage der Kondensatableitung

HINWEIS

Wasserschäden

Durch überlaufendes Kondensat.

- Ableitungen nicht verändern oder verschließen.
- Schläuche nur mit Gefälle verlegen.

Das Kondensat und das evtl. aus dem Ausblaskanal austretende Wasser muss sicher abgeleitet werden.

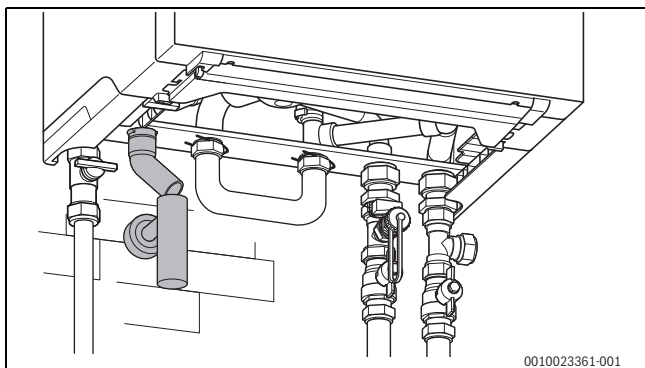


Bild 19 G-TA Kondensatsiphon (Zubehör)

- Kondensatsiphon montieren (G-TA Siphon, Zubehör)
- Für die Ableitung korrosionsbeständiges Material verwenden. Dazu gehören: Steinzeugrohre, Hart-PVC-Rohre, PVC-Rohre, PE HD Rohre, PP-Rohre ABS/ASA-Rohre, Gussrohre mit Innenemaillierung oder einer Beschichtung, Stahlrohre mit Kunststoffbeschichtung, nichtrostende Stahlrohre, Borsilikatrohre.
- Ableitung direkt auf einen Anschluss DN 40 montieren.

5.5 Abgasanschluss herstellen

Der konzentrische Abgasleitungadapter ist ab Werk vormontiert. Wenn die Installation es erfordert, kann der Adapter um 180° gedreht werden. Achten Sie darauf, dass der Adapter sich im Bajonettverschluss verriegelt.



Bei 180° gedrehtem Adapter befindet sich die Messstelle für CO/CO₂ auf der linken Seite des Abgasmessstutzens.

- Abgasleitung bis zum Anschlag in die Muffe schieben.



Für weitere Informationen siehe die betreffende Installationsanleitung des Abgaszubehörs.

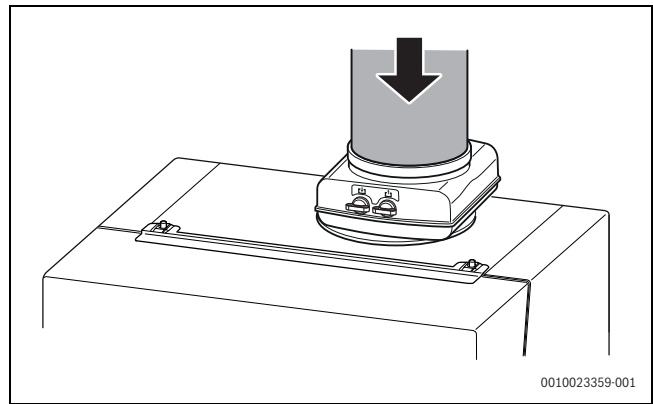


Bild 20 Abgasanschluss

5.6 Zulässige Abgaszubehöre

Das Abgaszubehör ist Bestandteil der CE-Zulassung des Geräts. Aus diesem Grund dürfen nur die vom Hersteller als Zubehör angebotenen Originalabgaszubehöre montiert werden.

- Abgaszubehöre konzentrisches Rohr Ø 60/100 mm
- Abgaszubehöre konzentrisches Rohr Ø 80/125 mm
- Abgaszubehöre Einzelrohr Ø 60 mm
- Abgaszubehöre Einzelrohr Ø 80 mm

Die Bezeichnungen und Artikelnummern der Bestandteile dieser Originalabgaszubehöre finden Sie im Gesamtkatalog.

6 Abgasführung

6.1 Zulässige Abgaszubehöre

Die Abgaszubehöre für die in dieser Anleitung beschriebenen Abgassysteme sind Bestandteil der CE-Zulassung des Wärmeerzeugers.

Aus diesem Grund empfehlen wir die Verwendung der Buderus Originalzubehöre.

Bezeichnungen und Artikelnummern finden Sie im Gesamtkatalog.

6.2 Montagehinweise



GEFAHR

Vergiftung durch Kohlenmonoxid!

Austretendes Abgas führt zu lebensgefährlich hohen Kohlenmonoxid-Werten in der Atemluft

- ▶ Sicherstellen, dass Abgasrohre und Dichtungen nicht beschädigt sind.
 - ▶ Bei der Montage der Abgasanlage ausschließlich vom Hersteller der Anlage zugelassene Gleitmittel verwenden.
-
- ▶ Abgaszubehör beim Auspacken auf Unversehrtheit prüfen.
 - ▶ Installationsanleitung des Zubehörs beachten.
 - ▶ Zubehör auf die erforderliche Länge kürzen. Den Schnitt senkrecht ausführen und die Schnittstelle entgraten.
 - ▶ Mitgeliefertes Gleitmittel auf die Dichtungen auftragen.
 - ▶ Zubehör bis zum Anschlag in die Muffe schieben.
 - ▶ Waagrechte Abschnitte mit 3° Steigung (= 5,2 % oder 5,2 cm pro Meter) in Abgasströmungsrichtung verlegen.
 - ▶ Gesamte Abgasleitung mit Rohrschellen sichern:
 - Maximalen Abstand zwischen zwei Rohrschellen ≤ 2 m einhalten.
 - An jedem Bogen eine Rohrschelle anbringen.
 - ▶ Nach Abschluss der Arbeiten Dichtheit prüfen.

Abgasführung über mehrere Geschosse

Wenn die Abgasführung mehrere Geschosse überbrückt, muss sie in einem Schacht erfolgen.

Anforderungen beim Einbau in einen vorhandenen Schacht

- ▶ Wenn die Abgasleitung in einen vorhandenen Schacht eingebaut wird, eventuell bestehende Anschlussöffnungen baustoffgerecht und dicht verschließen.

6.3 Prüföffnungen

Abgasanlagen müssen einfach und sicher gereinigt werden können. Es muss möglich sein:

- Querschnitt und Dichtheit der Rohrleitungen zu prüfen.
- Einen für den sicheren Betrieb der Feuerungsanlage erforderlichen Querschnitt zwischen Abgasleitung und Schacht (Hinterlüftung) zu prüfen und zu reinigen.

Norm DIN V 18160-1 legt die Kriterien für die Anordnung von Prüföffnungen fest.

Untere Prüföffnung

Die untere Prüföffnung muss an der Sohle des senkrechten Teils der Abgasanlage unterhalb des untersten Anschlusses angebracht werden.

Folgende Positionen sind möglich:

- Seitliche Anordnung im horizontalen Abschnitt der Abgasleitung; Abstand von der Umlenkung in den senkrechten Abschnitt $\leq 0,3$ m
- Anordnung an der Stirnseite eines geraden Verbindungsstücks im horizontalen Abschnitt; Abstand von der Umlenkung in den senkrechten Teil der Abgasanlage $\leq 1,0$ m
- Anordnung im senkrechten Abschnitt der Abgasleitung direkt oberhalb der Abgasumlenkung.

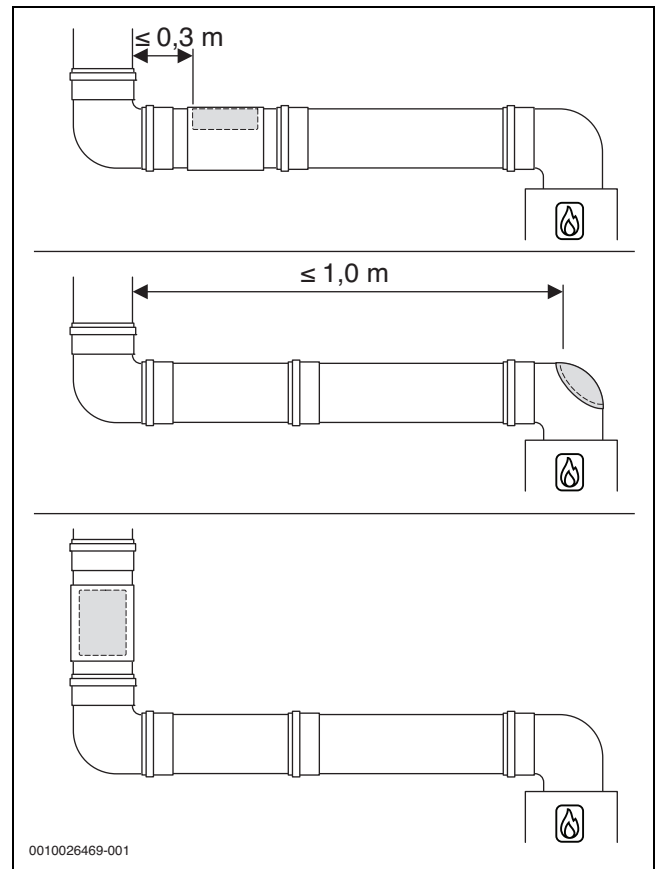


Bild 21 Anordnung der unteren Prüföffnung

Obere Prüföffnung

Bei Abgasleitungen, die nicht von der Mündung aus gereinigt werden können, ist eine weitere (obere) Prüföffnung erforderlich:

- Ohne Schacht: bis zu 5 m unterhalb der Mündung
- Im Schacht mit konzentrischer Luft-Abgas-Führung: bis zu 4 m unterhalb der Mündung
- Im Schacht mit starrer Abgasleitung: bis zu 6 m unterhalb der Mündung

Unter bestimmten Bedingungen kann auf die obere Prüföffnung verzichtet werden.

Weitere Prüföffnungen

Je nach Ausführung der Abgasführung können weitere Prüföffnungen erforderlich sein.



Wir empfehlen, Anzahl und Anordnung der notwendigen Prüföffnungen mit dem Bezirksschornsteinfegermeister abzustimmen.

6.4 Abgasführung im Schacht

6.4.1 Anforderungen an den Schacht

- ▶ Für die Verlegung von Abgasleitungen in bestehende Schächte länderspezifische Anforderungen beachten.
- ▶ Nicht brennbare, formbeständige Baustoffe vorsehen. Erforderliche Feuerwiderstandsdauer:
 - Gebäudehöhe < 7 m: 30 min
 - Gebäudehöhe ≥ 7 m: mindestens 90 min

6.4.2 Schachtmaße prüfen

- Prüfen, ob der Schacht die zulässigen Maße aufweist.

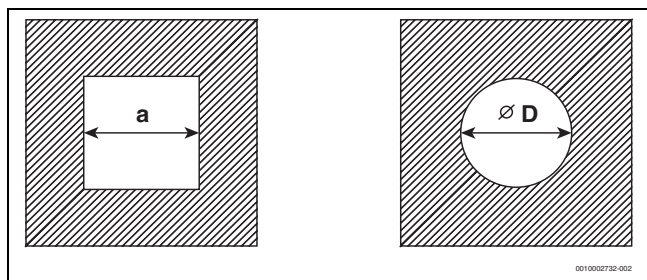


Bild 22 Quadratischer und runder Querschnitt

6.5 Vertikale Abgasführung über das Dach

Aufstellort und Luft-Abgas-Führung

Voraussetzung: Über der Decke des Aufstellraums befindet sich lediglich die Dachkonstruktion.

- Wenn für die Decke eine Feuerwiderstandsdauer verlangt wird, muss die Luft-Abgas-Führung zwischen der Oberkante der Decke und der Dachhaut eine Verkleidung mit gleicher Feuerwiderstandsdauer haben.
 - Wenn für die Decke keine Feuerwiderstandsdauer verlangt wird, die Luft-Abgas-Führung von der Oberkante der Decke bis zur Dachhaut in einem nichtbrennbaren, formbeständigen Schacht oder in einem metallenen Schutzrohr verlegen (mechanischer Schutz).
- Landesspezifische Anforderungen hinsichtlich der Mindestabstände zu Dachfenstern beachten.

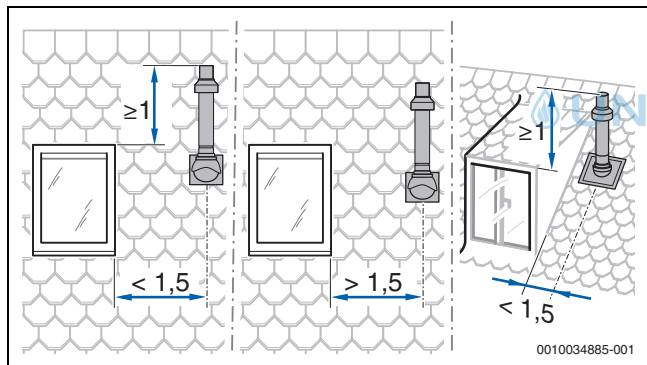


Bild 23

Abstandsmaße über Dach für Wärmeerzeuger mit einer Leistung von maximal 50 kW



Zur Einhaltung der Mindestabstandsmaße über Dach kann das äußere Rohr der Dachdurchführung mit dem Abgaszubehör „Mantelrohrverlängerung“ um bis zu 500 mm verlängert werden.

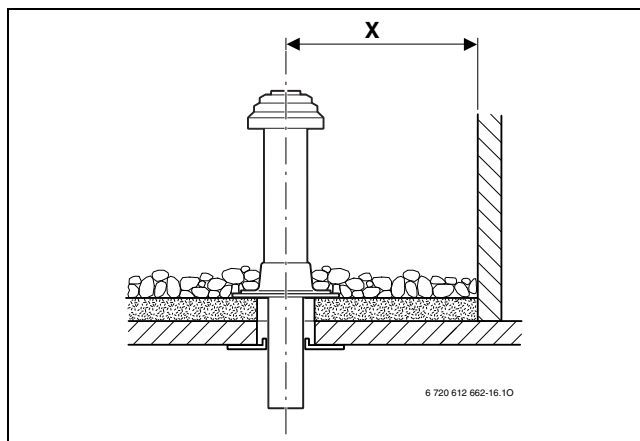


Bild 24 Abstandsmaße bei Flachdach

	Brennbare Baustoffe	Nicht brennbare Baustoffe
X	≥ 1500 mm	≥ 500 mm

Tab. 9 Abstandsmaße bei Flachdach

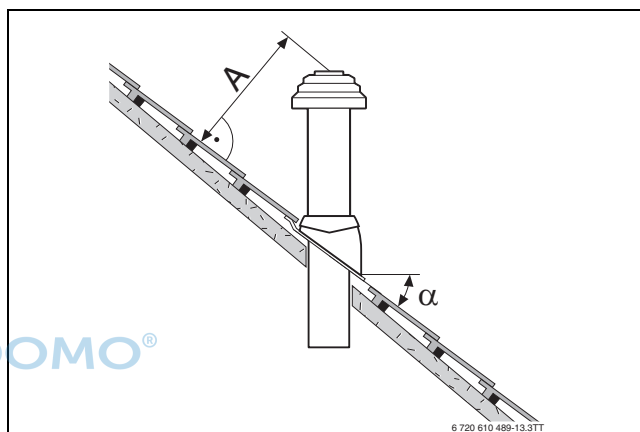


Bild 25 Abstandsmaße und Dachneigungen bei Schrägdach

A	≥ 400 mm, in schneereichen Gebieten ≥ 500 mm
α	25–45°, in schneereichen Gebieten ≤ 30°

Tab. 10 Abstandsmaße bei Schrägdach

6.6 Länge einer Abgasanlage berechnen

Die Übersicht der jeweils zulässigen maximalen Rohrlängen finden Sie bei den einzelnen Abgasführungsarten.

Die erforderlichen Umlenkungen einer Abgasführung sind bei den angegebenen maximalen Rohrlängen berücksichtigt und in den entsprechenden Bildern korrekt dargestellt.

- Jeder zusätzliche 87°-Bogen reduziert die zulässige Rohrlänge um 1,5 m.
- Jeder zusätzliche Bogen zwischen 15° und 45° reduziert die zulässige Rohrlänge um 0,5 m.

Ausführliche Informationen zur Berechnung der Länge einer Abgasanlage finden Sie in der Planungsunterlage.

6.7 Luft-Abgas-Führung nach C_{13(x)}

Systemmerkmale	
Verbrennungsluftzufuhr	Erfolgt raumluftunabhängig
Ausführung	Horizontale Mündung/Windschutzeinrichtung
Öffnungen für Luft und Abgas	Die Öffnungen für Abgasaustritt und Lufteintritt liegen im gleichen Druckbereich und müssen innerhalb eines Quadrats angeordnet sein: ≤ 70 kW Leistung: 50 × 50 cm ≥ 70 kW Leistung: 100 × 100 cm
Zertifizierung	Die gesamte Luft-Abgas-Anlage ist zusammen mit dem Wärmeerzeuger geprüft.

Tab. 11 C_{13(x)}

Für Wärmeerzeuger mit einer Leistung von maximal 11 kW:

- ▶ Die unterschiedlichen Vorschriften der Bundesländer zur maximal zulässigen Wärmeleistung (z. B. LBO, FeuVO) beachten.
- ▶ Die Mindestabstandsmaße zu Fenstern, Türen, Mauervorständen und untereinander angebrachten Abgasmündungen beachten.
- Die Mündung des konzentrischen Rohrs darf nach der Landesbauordnung für Baden-Württemberg (LBO) nicht in einem Schacht unter Erdgleiche montiert werden.

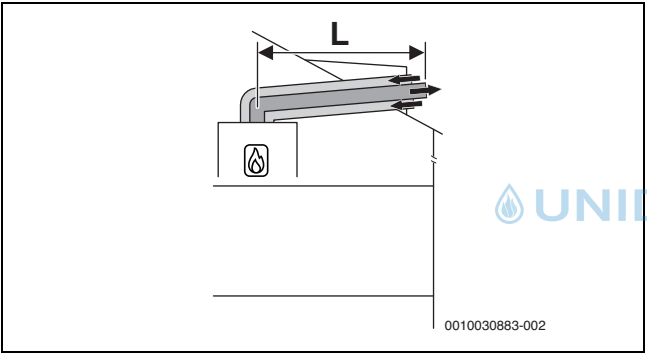


Bild 26 Horizontale konzentrische Luft-Abgas-Führung nach C_{13x} über das Dach

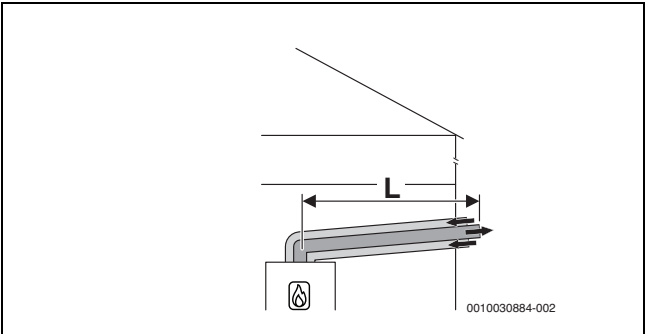


Bild 27 Horizontale konzentrische Luft-Abgas-Führung nach C_{13x} durch die Außenwand

Zulässige maximale Längen [L]

DN60/100	L [m]
GB192 i-19	11

Tab. 12 C_{13x}

DN80/125	L [m]
GB192 i-19	25

Tab. 13 C_{13x}

6.8 Luft-Abgas-Führung nach C_{33(x)}

Systemmerkmale	
Verbrennungsluftzufuhr	Erfolgt raumluftunabhängig
Ausführung	Vertikale Mündung/Windschutzeinrichtung
Öffnungen für Luft und Abgas	Die Öffnungen für Abgasaustritt und Lufteintritt liegen im gleichen Druckbereich und müssen innerhalb eines Quadrats angeordnet sein: ≤ 70 kW Leistung: 50 × 50 cm > 70 kW Leistung: 100 × 100 cm
Zertifizierung	Die gesamte Luft-Abgas-Anlage ist zusammen mit dem Wärmeerzeuger geprüft.

Tab. 14 C_{33x}

Informationen zum Aufstellort und zu den Abstandsmaßen über dem Dach bei vertikaler Abgasführung finden Sie im Kapitel 6.5 auf Seite 18.

6.8.1 Luft-Abgas-Führung nach C_{33x} im Schacht

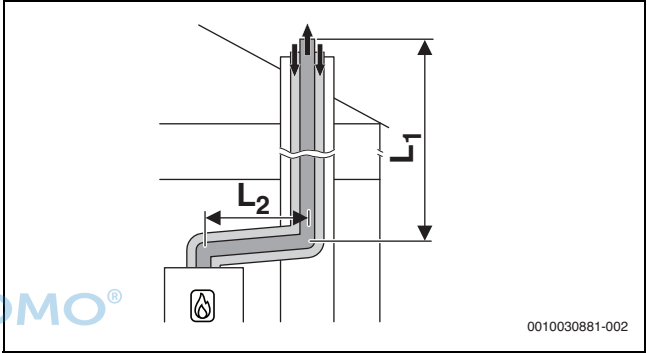


Bild 28 Konzentrische Luft-Abgas-Führung nach C_{33x} im Schacht

Zulässige maximale Längen [L]

DN80/125	L2 [m]	L1 [m]	L=L1+L2 [m]
GB192 i-19	5	11	16

Tab. 15 C_{33(x)}

6.8.2 Vertikale Luft-Abgas-Führung nach C_{33(x)} über das Dach

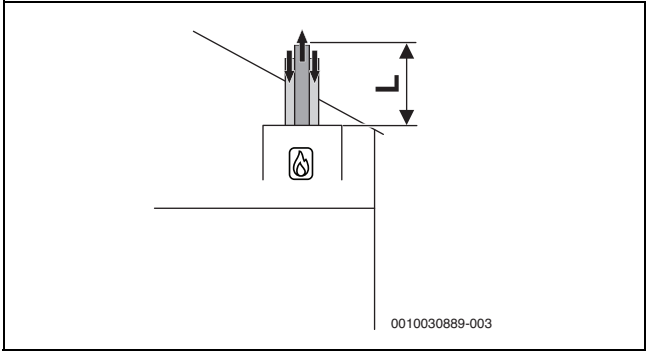


Bild 29 Vertikale konzentrische Luft-Abgas-Führung nach C_{33x}

Zulässige maximale Längen [L]

DN80/125	L [m]
GB192 i-19	16

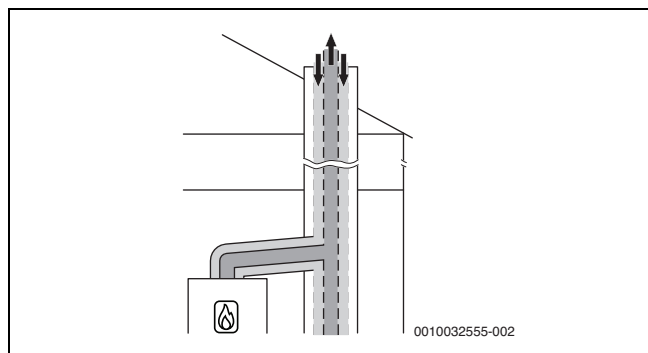
Tab. 16 C_{33(x)}

6.9 Luft-Abgas-Führung nach C_{43(x)}

Systemmerkmale	
Verbrennungsluftzufuhr	Erfolgt raumluftunabhängig
Zertifizierung	Das Gerät wird an eine vorhandene Luft-Abgas-Anlage angeschlossen. Die Luft-Abgas-Anlage bis zum Schacht ist zusammen mit dem Gerät geprüft.

Tab. 17 C_{43(x)}

- Beim Anschluss an eine nicht mit dem Gerät geprüfte Luft-Abgas-Anlage landesspezifische Vorschriften und Normen beachten, insbesondere die Angaben zur Gestaltung der Öffnungen für Abgasaustritt und Verbrennungsluftzufuhr.
- Vorgaben des Herstellers der Anlage beachten.
- Vorgaben der zum System gehörenden allgemeinen Zulassung beachten.

Bild 30 Konzentrische Luft-Abgas-Führung nach C_{43(x)} im Aufstellraum

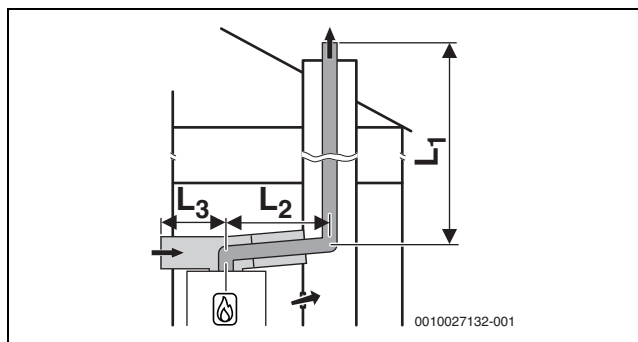
6.10 Luft-Abgas-Führung nach C_{53(x)}

Systemmerkmale	
Verbrennungsluftzufuhr	Erfolgt raumluftunabhängig
Abgasaustritt/Lufteintritt	Die Öffnungen für Abgasaustritt und Lufteintritt liegen in unterschiedlichen Druckbereichen. Sie dürfen sich nicht an unterschiedlichen Wänden des Gebäudes befinden.
Zertifizierung	Die gesamte Abgas-Anlage ist zusammen mit dem Wärmeerzeuger geprüft.

Tab. 18 C_{53(x)}

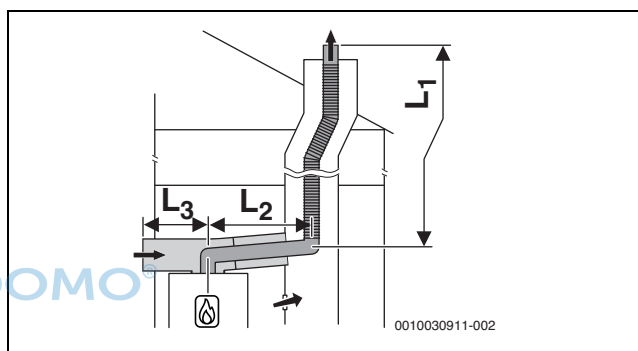
6.10.1 Luft-Abgas-Führung nach C_{53(x)} im Schacht

Maßnahmen bei Nutzung des vorhandenen Schachts	
Öffnung ins Freie im Aufstellraum	Erforderlich bei einer Leistung ≥ 35 kW: eine Öffnung mit 150 cm^2 - oder - zwei Öffnungen mit je 75 cm^2 freiem Querschnitt
Hinterlüftung	Der Schacht muss über die gesamte Höhe hinterlüftet sein. Die Eintrittsöffnung der Hinterlüftung muss im Aufstellraum in der Nähe der Abgasführung angeordnet sein. Die Größe der Eintrittsöffnung muss mindestens der erforderlichen Hinterlüftungsfläche entsprechen und mit einem Luftgitter abgedeckt werden.

Tab. 19 Abgasführung nach C_{53(x)}Bild 31 Starre Abgasführung nach C_{53(x)} im Schacht und Luft-Abgas-Führung mit separater Luftzufuhr und konzentrischer Abgasableitung im Aufstellraum

Zulässige maximale Längen [L]

	L 3 DN125 [m]	L 2 DN80/125 [m]	L 1 DN80 [m]	L=L1+L2 [m]
GB192 i-19	5	5	15	25

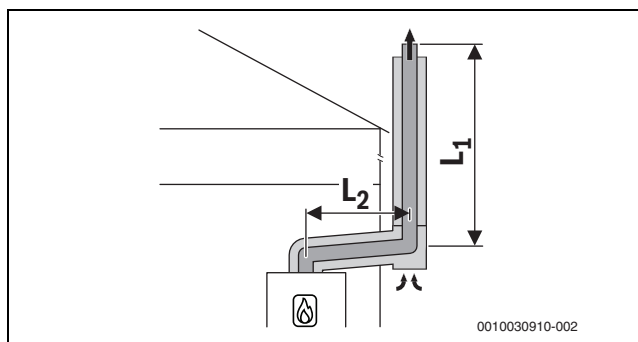
Tab. 20 C_{53(x)}Bild 32 Flexible Abgasführung nach C_{53(x)} im Schacht und Luft-Abgas-Führung mit separater Luftzufuhr und konzentrischer Abgasableitung im Aufstellraum

Zulässige maximale Längen [L]

	L 3 DN125 [m]	L 2 DN80/125 [m]	L 1 DN80 [m]	L=L1+L2 [m]
GB192 i-19	5	5	15	25

Tab. 21 C_{53(x)}

6.10.2 Luft-Abgas-Führung nach C_{53(x)} an der Außenwand

Bild 33 Konzentrische Luft-Abgas-Führung nach C_{53(x)} an der Außenwand

Zulässige maximale Längen [L]

 DN80/125	L2 [m]	L1 [m]	L=L1+L2 [m]
GB192 i-19	5	20	25

Tab. 22 C_{53(x)}6.11 Luft-Abgas-Führung nach C₆₃

Systembeschreibung	
Verbrennungsluftzufuhr	Erfolgt raumluftunabhängig
Zertifizierung	Die Luft-Abgas-Anlage ist nicht zusammen mit dem Wärmeerzeuger geprüft.

Tab. 23 Abgasführung nach C₆₃

CE-Kennzeichnung (EN 14471 für Kunststoffe, EN 1856 für Metall) ist erforderlich.

Die einwandfreie Funktion einer Abgasanlage nach C₆₃ muss durch den Errichter sichergestellt und nachgewiesen werden. Abgasanlagen nach C₆₃ sind nicht durch den Hersteller des Wärmeerzeugers geprüft.

Das verwendete Abgaszubehör muss folgende Anforderungen erfüllen:

- Temperaturklasse: mindestens T120
- Druck- und Dichtklasse: H1
- Kondensatbeständigkeit: W
- Korrosionsklasse für Metall: V1 oder VM
- Korrosionsklasse für Kunststoff: 1

Diese Daten finden Sie in der Produktspezifikation und in der Dokumentation des Abgassystem-Herstellers.

Die zulässige Rezirkulation beträgt unter allen Windbedingungen maximal 10 %.

- ▶ Landesspezifische Vorschriften und Normen beachten, insbesondere die Angaben zur Gestaltung der Öffnungen für Abgasaustritt und Verbrennungsluftzufuhr.
- ▶ Vorgaben des Herstellers der Abgasanlage beachten.
- ▶ Vorgaben der zum System gehörenden allgemeinen Zulassung beachten.

Der Durchmesser des Abgaszubehörs, das mit dem Abgasadapter des Wärmeerzeugers verbunden ist, muss innerhalb der folgenden Toleranz liegen:

Abgasführung	[Ø]	Toleranz [mm]
Getrennte Rohre	Abgas: 80	-0,6 bis +0,4
	Luft: 80	-0,6 bis +0,4
Konzentrisches Rohr	Abgas: 60	-0,3 bis +0,3
	Luft: 100	-0,3 bis +0,3
Konzentrisches Rohr	Abgas: 80	-0,6 bis +0,4
	Luft: 125	-0,3 bis +0,7

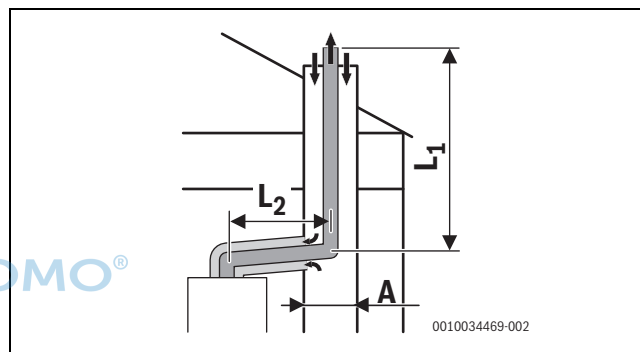
Tab. 24 C₆₃: Toleranzen für den Anschluss nicht zertifizierter Zubehöre an den Abgasadapter des Wärmeerzeugers6.12 Luft-Abgas-Führung nach C_{93x}

Systemmerkmale	
Verbrennungsluftzufuhr	Erfolgt raumluftunabhängig über den Schacht

Systemmerkmale	
Abgasaustritt/Lufteintritt	Die Öffnungen für Abgasaustritt und Lufteintritt liegen im gleichen Druckbereich und müssen innerhalb eines Quadrats angeordnet sein: ≤ 70 kW Leistung: 50 × 50 cm ≥ 70 kW Leistung: 100 × 100 cm
Zertifizierung	Die gesamte Luft-Abgas-Anlage ist zusammen mit dem Wärmeerzeuger geprüft.

Tab. 25 C_{93x}

Maßnahmen bei Nutzung des vorhandenen Schachts	
Mechanische Reinigung	Erforderlich
Versiegelung der Oberfläche	Bei bisheriger Nutzung als Abgassystem für Öl oder Festbrennstoff muss die Oberfläche versiegelt werden, um Ausdünstungen von Rückständen im Mauerwerk (z. B. Schwefel) in die Verbrennungsluft zu vermeiden.

Tab. 26 C_{93x}6.12.1 Starre Abgasführung nach C_{93x} im SchachtBild 34 C_{93(x)}

Zulässige maximale Längen [L]

 DN60/100	A [mm]	L2 [m]	L1 [m]	L=L1+L2 [m]
GB192 i-19	□ 100 × 100	5	11	16
	○ 100	5	7	12
GB192 i-19	□ 110 × 110	5	11	16
	○ 110	5	7	12
GB192 i-19	□ 120 × 120	5	13	18
	○ 120	5	13	18
GB192 i-19	≥ □ 130 × 130	5	13	18
	≥ ○ 130	5	13	18

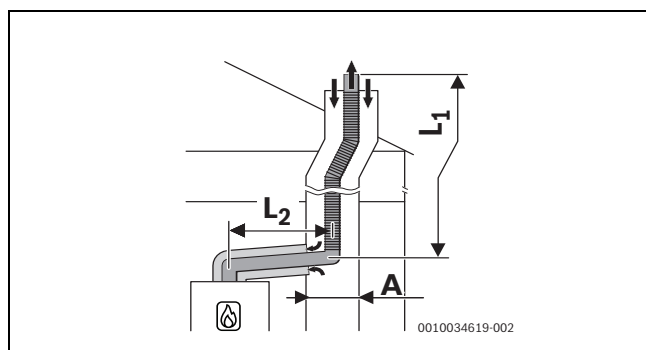
Tab. 27 C_{93x}

 DN80/125	A [mm]	L2 [m]	L1 [m]	L=L1+L2 [m]
GB192 i-19	□ 120 × 120	5	20	25
	○ 120	5	20	25
GB192 i-19	□ 130 × 130	5	20	25
	○ 130	5	20	25
GB192 i-19	□ 140 × 140	5	20	25
	○ 140	5	20	25

 DN80/125	A [mm]	L2 [m]	L1 [m]	L=L1+L2 [m]
GB192 i-19	□ 150 x 150	5	20	25
	○ 150	5	20	25
GB192 i-19	□ 160 x 160	5	20	25
	○ 160	5	20	25

Tab. 28 C_{93x}

6.12.2 Flexible Abgasführung nach C_{93x} im Schacht

Bild 35 C_{93x}

Zulässige maximale Längen [L]

 DN60/100	A [mm]	L2 [m]	L1 [m]	L=L1+L2 [m]
GB192 i-19	□ 100 x 100	5	6	11
	○ 100	5	5	10
GB192 i-19	□ 110 x 110	5	6	11
	○ 110	5	5	10
GB192 i-19	□ 120 x 120	5	7	12
	○ 120	5	7	12
GB192 i-19	≥ □ 130 x 130	5	7	12
	≥ ○ 130	5	7	12

Tab. 29 C_{93x}

 DN80/125	A [mm]	L2 [m]	L1 [m]	L=L1+L2 [m]
GB192 i-19	□ 100 x 100	5	20	25
	○ 100	5	20	25
GB192 i-19	□ 110 x 110	5	20	25
	○ 110	5	20	25
GB192 i-19	□ 120 x 120	5	14	19
	○ 120	5	14	19
GB192 i-19	□ 130 x 130	5	14	19
	○ 130	5	14	19

Tab. 30 C_{93x}

6.13 Abgasführung nach B_{23p}

Systembeschreibung	
Verbrennungsluftzufuhr	Erfolgt raumluftabhängig
Zertifizierung	Die Luft-Abgas-Anlage ist nicht zusammen mit dem Gerät geprüft.

Tab. 31 Abgasführung nach B_{23p}

CE-Kennzeichnung (EN 14471 für Kunststoffe, EN 1856 für Metall) ist erforderlich.

Die einwandfreie Funktion einer Abgasanlage nach B_{23p} muss durch den Errichter sichergestellt und nachgewiesen werden. Abgasanlagen nach B_{23p} sind nicht durch den Hersteller des Wärmeerzeugers geprüft.

Das verwendete Abgaszubehör muss folgende Anforderungen erfüllen:

- Temperaturklasse: mindestens T120
- Druck- und Dichteklasse: H1
- Kondensatbeständigkeit: W
- Korrosionsklasse für Metall: V1 oder VM
- Korrosionsklasse für Kunststoff: 1

Diese Daten finden Sie in der Produktspezifikation und in der Dokumentation des Herstellers.

Die zulässige Rezirkulation beträgt unter allen Windbedingungen maximal 10 %.

- ▶ Landesspezifische Vorschriften und Normen beachten, insbesondere die Angaben zur Gestaltung der Öffnungen für Abgasaustritt und Verbrennungsluftzufuhr.
- ▶ Vorgaben des Herstellers der Abgasanlage beachten.
- ▶ Vorgaben der zum System gehörenden allgemeinen Zulassung beachten.

Der Durchmesser des Abgaszubehörs, das mit dem Abgasadapter des Wärmeerzeugers verbunden ist, muss innerhalb der folgenden Toleranzen liegen:

Abgasführung	[Ø]	Toleranz [mm]
Abgasrohr	60	-0,3 bis +0,3
Abgasrohr	80	-0,6 bis +0,4

Tab. 32 B_{23p}: Toleranzen für den Anschluss nicht zertifizierter Zubehöre an den Abgasadapter des Wärmeerzeugers

6.14 Abgasführung nach B_{23p}/B_{53p}

Systemmerkmale	
Verbrennungsluftzufuhr	Erfolgt raumluftabhängig am Wärmeerzeuger
Druckverhältnisse	Überdruckbetrieb
Zertifizierung	Die gesamte Abgasanlage ist zusammen mit dem Wärmeerzeuger geprüft.

Tab. 33 B_{23p}/B_{53p}

Maßnahmen bei Nutzung des vorhandenen Schachts	
Öffnung ins Freie im Aufstellraum	Erforderlich bei einer Leistung ≤ 50 kW: eine Öffnung mit 150 cm ² > 50 kW: eine Öffnung mit 450 cm ²
Hinterlüftung	Der Schacht muss über die gesamte Höhe hinterlüftet sein. Die Hinterlüftung des Schachts erfolgt über das konzentrische Luft-Abgas-Verbindungsstück zwischen Aufstellraum und Schacht.

Tab. 34 B_{23p}/B_{53p}

6.14.1 Starre Abgasführung nach B_{23p}/B_{53p} im Schacht

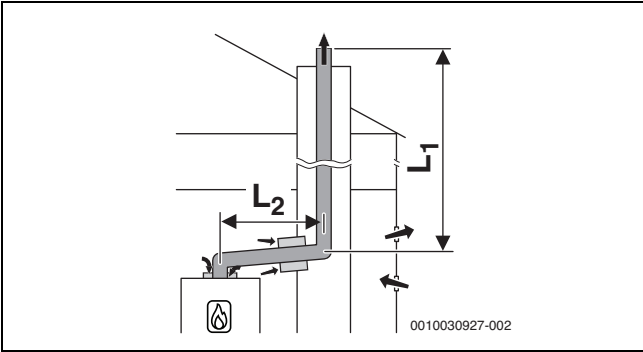


Bild 36 Starre Abgasführung im Schacht nach B_{23p}/B_{53p} mit raumluftabhängiger Luftzufuhr am Gerät und konzentrischem Verbindungsstück zwischen Aufstellraum und Schacht

Zulässige maximale Längen [L]

DN60	L2 [m]	L1 [m]	L=L1+L2 [m]
GB192 i-19	5	20	25

Tab. 35 B_{23p}/B_{53p}

DN80	L2 [m]	L1 [m]	L=L1+L2 [m]
GB192 i-19	5	20	25

Tab. 36 B_{23p}/B_{53p}

6.14.2 Flexible Abgasführung nach B_{23p}/B_{53p} im Schacht

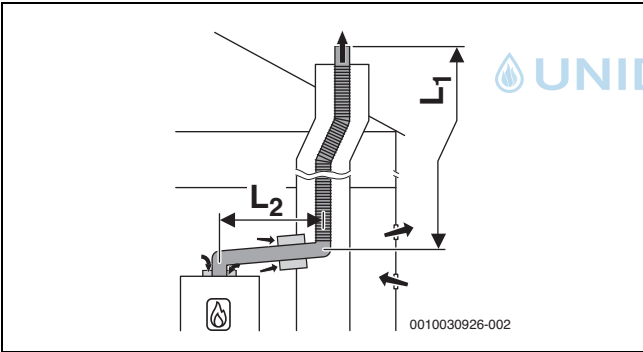


Bild 37 Flexible Abgasführung im Schacht nach B_{23p}/B_{53p} mit raumluftabhängiger Luftzufuhr am Gerät und konzentrischem Verbindungsstück zwischen Aufstellraum und Schacht

Zulässige maximale Längen [L]

DN60	L2 [m]	L1 [m]	L=L1+L2 [m]
GB192 i-19	5	10	15

Tab. 37 B_{23P}/B_{53P}

DN80	L2 [m]	L1 [m]	L=L1+L2 [m]
GB192 i-19	5	20	25

Tab. 38 B_{23P}/B_{53P}

6.15 Abgasführung nach B₃₃ (nur für Geräte bis 35 kW)

Systemmerkmale	
Angeschlossener Wärmeerzeuger	Leistung ≤ 35 kW
Verbrennungsluftzufuhr	Erfolgt raumluftabhängig über das konzentrische Rohr im Aufstellraum

Systemmerkmale	
Druckverhältnisse	Überdruckbetrieb
Zertifizierung	Die gesamte Abgasanlage ist zusammen mit dem Wärmeerzeuger geprüft.

Tab. 39 B₃₃

6.15.1 Starre Abgasführung nach B₃₃ im Schacht

Maßnahmen bei Nutzung des vorhandenen Schachts	
Hinterlüftung	Der Schacht muss über die gesamte Höhe hinterlüftet sein. Die Eintrittsöffnung der Hinterlüftung muss im Aufstellraum in der Nähe der Abgasführung angeordnet sein. Die Größe der Eintrittsöffnung muss mindestens der erforderlichen Hinterlüftungsfläche entsprechen und mit einem Luftgitter abgedeckt werden.

Tab. 40 B₃₃

Zulässige maximale Längen [L]

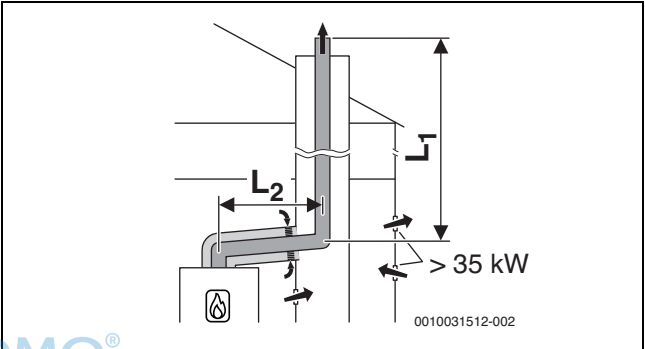


Bild 38 Starre Abgasführung im Schacht nach B₃₃ mit raumluftabhängiger Luftzufuhr über die konzentrische Luft-Abgas-Führung im Aufstellraum

Zulässige maximale Längen [L]

DN80/125	L2 [m]	L1 [m]	L=L1+L2 [m]
GB192 i-19	5	20	25

Tab. 41 B_{33(x)}

6.15.2 Flexible Abgasführung nach B₃₃ im Schacht

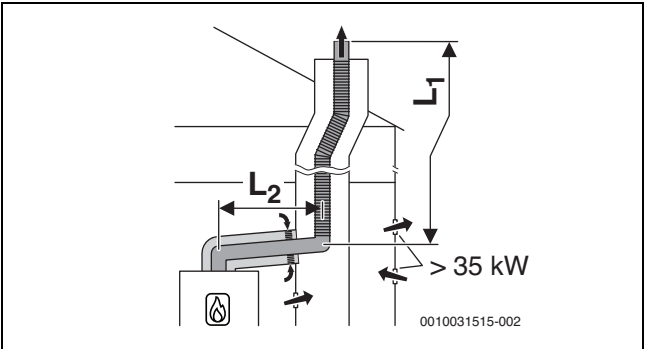


Bild 39 Flexible Abgasführung im Schacht nach B₃₃ mit raumluftabhängiger Luftzufuhr über die konzentrische Luft-Abgas-Führung im Aufstellraum

Zulässige maximale Längen [L]

DN80/125	L2 [m]	L1 [m]	L=L1+L2 [m]
GB192 i-19	5	20	25

Tab. 42 $B_{33(x)}$

6.16 Mehrfachbelegung (nur für Geräte bis 30 kW)

6.16.1 Zuordnung zur Gerätegruppe

GB192 i-19 W H/L V3 gehört zur Gerätegruppe 2.

GB192 i-19 gehört zur Gerätegruppe 2.



Es können nur Geräte kombiniert werden, die zur gleichen Gruppe gehören.

Die aufgeführten maximalen Abgasrohrängen sind Beispiele.

Bei abweichenden Systemmerkmalen ist eine Einzelberechnung nach EN13384 erforderlich.

6.16.2 Minimale Leistung (Heizung und Warmwasser) des Wärmeerzeugers anheben

Bei Mehrfachbelegung muss die minimale Leistung des Wärmeerzeugers im Servicemenü mit Hilfe der Funktion **GRENZWERTE>MIN. GERÄTE-LEIST** angehoben werden (→ Kapitel 75, Seite 43).

6.16.3 Anbringen Aufkleber für Geräteklassifizierung

Wenn der Wärmeerzeuger an eine $C_{(10)3x}$, $C_{(11)3x}$, $C_{(12)3x}$, $C_{(13)3x}$ oder $C_{(14)3x}$ Mehrfachbelegung angeschlossen ist, muss eine Anzahl von Aufklebern auf den Wärmeerzeuger und die Luft-Abgas-Anlage angebracht werden. Die Aufkleber aus dem Lieferumfang sind nummeriert.

- Markieren Sie $C_{(10)3x}$, $C_{(11)3x}$, $C_{(12)3x}$, $C_{(13)3x}$ oder $C_{(14)3x}$ auf Aufkleber 1.
- Aufkleber "1" und "2" neben dem Typenschild auf die Verkleidung anbringen.

Wenn der Wärmeerzeuger an eine $C_{(11)3x}$ oder $C_{(13)3x}$ Mehrfachbelegung angeschlossen ist, wie folgt vorgehen:

- Aufkleber "3" auf Schachtanschluss anbringen.
- Überprüfen Sie, ob das Typenschild der Luft-Abgas-Anlage am Schachtanschluss vorhanden ist. Wenden Sie sich an den Abgassystem-Hersteller, wenn diese Informationen fehlen.

6.16.4 Luft-Abgas-Führung nach $C_{(10)3x}$

Systemmerkmale	
System	Mehrfachbelegung
Angeschlossene Geräte	Geräteleistung ≤ 30 kW Die angeschlossenen Geräte müssen zur selben Gruppe gehören. Jedes Gerät ist mit einer Abgas-Rückströmsicherung ausgestattet.
Verbrennungsluftzufuhr	Erfolgt raumluftunabhängig
Druckverhältnisse	Überdruckbetrieb.
Zertifizierung	Das Gerät wird an eine vorhandene Luft-Abgas-Anlage angeschlossen. Die Luft-Abgas-Anlage bis zum Schacht ist zusammen mit dem Gerät geprüft.
Systemberechnung	Verwenden Sie zur Berechnung die Werte aus der technischen Tabelle bei 25 °C.

Tab. 43 $C_{(10)3x}$

CE-Kennzeichnung (EN 14471 für Kunststoffe, EN 1856 für Metall) ist erforderlich.

Die einwandfreie Funktion einer Abgasanlage nach $C_{(10)3x}$ muss durch den Errichter sichergestellt und nachgewiesen werden. Abgasanlagen nach $C_{(10)3x}$ sind nicht durch den Hersteller des Wärmeerzeugers geprüft.

Das verwendete Abgaszubehör muss folgende Anforderungen erfüllen:

- Temperaturklasse: mindestens T120
- Druck- und Dichteklasse: H1 (Die minimal zulässige Druckdifferenz zwischen Abgasauslass und Lufteinlass muss als -200 Pa (einschließlich -100 Pa Winddruck) angegeben werden.)
- Kondensatbeständigkeit: W
- Korrosionsklasse für Metall: V1 oder VM
- Korrosionsklasse für Kunststoff: 1

Diese Daten finden Sie in der Produktspezifikation und in der Dokumentation des Herstellers.

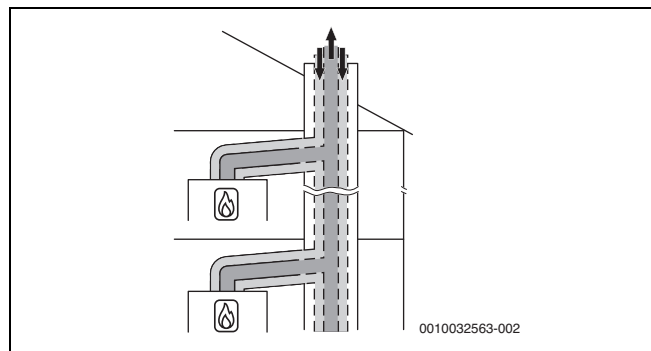
Die Abgasanlage nach $C_{(10)3x}$ darf keine Zugluft-Ableitung umfassen.

Die zulässige Rezirkulation beträgt unter allen Windbedingungen maximal 10 %.

- Zur korrekten Funktionsweise im Überdruckbetrieb von max. 25 Pa oder max. 50 Pa, muss die minimale Nennwärmeleistung erhöht werden (bei 25 Pa alle Geräte auf Vollast, 1 Gerät auf Teillast, bei 50 Pa alle Geräte auf Vollast → Kapitel Überdruckbetrieb einstellen, Seite 34).
- Landesspezifische Vorschriften und Normen beachten, insbesondere die Angaben zur Gestaltung der Öffnungen für Abgasaustritt und Verbrennungsluftzufuhr.
- Vorgaben des Herstellers der Abgasanlage beachten.
- Vorgaben der zum System gehörenden allgemeinen Zulassung beachten.

Der Durchmesser des Abgaszubehörs, das mit dem Abgasadapter des Wärmeerzeugers verbunden ist, muss innerhalb der folgenden Toleranz liegen:

Abgasführung	[Ø]	Toleranz [mm]
Konzentrisches Rohr	Abgas: 60	$-0,3$ bis $+0,3$
	Luft: 100	$-0,3$ bis $+0,3$
Konzentrisches Rohr	Abgas: 80	$-0,6$ bis $+0,4$
	Luft: 125	$-0,3$ bis $+0,7$

Tab. 44 $C_{(10)3x}$: Toleranzen für den Anschluss nicht zertifizierter Zubehöre an den Abgasadapter des WärmeerzeugersBild 40 Mehrfachbelegung nach $C_{(10)3x}$ mit konzentrischer Luft-Abgas-Führung im Aufstellraum

6.16.5 Luft-Abgas-Führung nach $C_{(11)3x}$

Systembeschreibung	
System	Mehrfachbelegung.
Angeschlossene Geräte	Geräteleistung ≤ 30 kW Die angeschlossenen Geräte müssen vom gleichen Typ sein. Jedes Gerät ist mit einer Abgas-Rückströmsicherung ausgestattet.
Verbrennungsluftzufuhr	Erfolgt raumluftunabhängig.
Druckverhältnisse	Überdruckbetrieb.

Systembeschreibung	
Abgasaustritt/Lufteintritt	Öffnungen für Abgasaustritt und Lufteintritt liegen im gleichen Druckbereich und müssen innerhalb eines Quadrates angeordnet sein: ≤ 70 kW Geräteleistung: 50 x 50 cm ≥ 70 kW Geräteleistung: 100 x 100 cm.
Zertifizierung	Die gesamte Luft-Abgas-Anlage ist zusammen mit dem Gerät geprüft.

Tab. 45 C_{(11)3x}

- Zur korrekten Funktionsweise im Überdruckbetrieb von max. 25 Pa oder max. 50 Pa, muss die minimale Nennwärmeleistung erhöht werden (bei 25 Pa alle Geräte auf Volllast, 1 Gerät auf Teillast, bei 50 Pa alle Geräte auf Volllast → Kapitel Überdruckbetrieb einstellen, Seite 34.

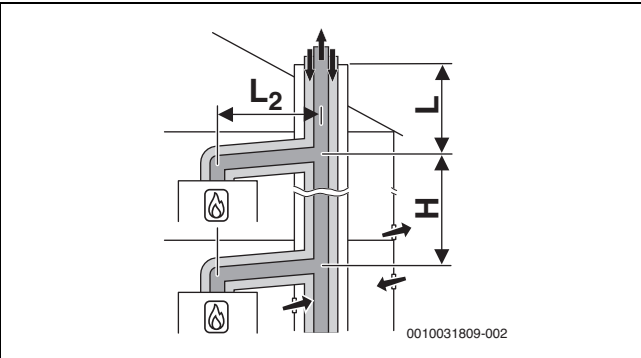


Bild 41 Mehrfachbelegung nach C_{(11)3x} mit kollektiv konzentrischer Luft-Abgas-Führung im Schacht und konzentrischer Luft-Abgas-führung im Aufstellraum

[L₂] ≤ 1,4 m
[H] 0–3,5 m

Im Aufstellraum: Luft-Abgas-Führung Ø 80/125 mm
Im Schacht: Starre Abgasführung Ø 80 mm, Ø 110 mm, Ø 125 mm

GB192 i-19				
	DN80	DN110	DN110	DN125
	□ 120 x 120	□ 140 x 200	□ 200x 200	□ 200x 200
	○ 140	○ 195	○ 225	○ 225
	L [m]	L [m]	L [m]	L [m]
2	2-14	2-28	2-28	–
3	–	2-25	2-25	–
4	–	2-19	2-21	2-26
5	–	2-9	2-21	2-26

Tab. 46 C_{(11)3x} Maximale Länge L über dem höchsten Gerät

6.16.6 Luft-Abgas-Führung nach C_{(12)3x}

Systemmerkmale	
System	Mehrfachbelegung
Angeschlossene Geräte	Geräteleistung ≤ 30 kW Die angeschlossenen Geräte müssen zur selben Gruppe gehören. Jedes Gerät ist mit einer Abgas-Rückströmsicherung ausgestattet.
Verbrennungsluftzufuhr	Erfolgt raumluftunabhängig.
Druckverhältnisse	Überdruckbetrieb.
Öffnungen für Abgasaustritt und Lufteintritt	Die Öffnungen für Abgasaustritt und Lufteintritt liegen in unterschiedlichen Druckbereichen.

Systemmerkmale	
Zertifizierung	Das Gerät wird an eine vorhandene Luft-Abgas-Anlage angeschlossen. Die Luft-Abgas-Anlage im Aufstellraum ist zusammen mit dem Gerät geprüft.
Systemberechnung	Verwenden Sie zur Berechnung die Werte aus der technischen Tabelle bei 25 °C und Normen beachten.

Tab. 47 C_{(12)3x}

CE-Kennzeichnung (EN 14471 für Kunststoffe, EN 1856 für Metall) ist erforderlich.

Die einwandfreie Funktion einer Abgasanlage nach C_{(12)3x} muss durch den Errichter sichergestellt und nachgewiesen werden. Abgasanlagen nach C_{(12)3x} sind nicht durch den Hersteller des Wärmeerzeugers geprüft.

Das verwendete Abgaszubehör muss folgende Anforderungen erfüllen:

- Temperaturklasse: mindestens T120
- Druck- und Dichteklasse: H1 (Die minimal zulässige Druckdifferenz zwischen Abgasauslass und Lufteinlass muss als –200 Pa (einschließlich –100 Pa Winddruck) angegeben werden.)
- Kondensatbeständigkeit: W
- Korrosionsklasse für Metall: V1 oder VM
- Korrosionsklasse für Kunststoff: 1

Diese Daten finden Sie in der Produktspezifikation und in der Dokumentation des Herstellers.

Die Abgasanlage nach C_{(12)3x} darf keine Zugluft-Ableitung umfassen.

Die zulässige Rezirkulation beträgt unter allen Windbedingungen maximal 10 %.

- Zur korrekten Funktionsweise im Überdruckbetrieb von max. 25 Pa oder max. 50 Pa, muss die minimale Nennwärmeleistung erhöht werden (bei 25 Pa alle Geräte auf Volllast, 1 Gerät auf Teillast, bei 50 Pa alle Geräte auf Volllast → Kapitel Einstellungen vornehmen, Seite 34.
- Landesspezifische Vorschriften und Normen beachten, insbesondere die Angaben zur Gestaltung der Öffnungen für Abgasaustritt und Verbrennungsluftzufuhr.
- Vorgaben des Herstellers der Abgasanlage beachten.
- Vorgaben der zum System gehörenden allgemeinen Zulassung beachten.

Der Durchmesser des Abgaszubehörs, das mit dem Abgasadapter des Wärmeerzeugers verbunden ist, muss innerhalb der folgenden Toleranz liegen:

Abgasführung	[Ø]	Toleranz [mm]
Konzentrisches Rohr	Abgas: 60	–0,3 bis +0,3
	Luft: 100	–0,3 bis +0,3
Konzentrisches Rohr	Abgas: 80	–0,6 bis +0,4
	Luft: 125	–0,3 bis +0,7

Tab. 48 C_{(12)3x}: Toleranzen für den Anschluss nicht zertifizierter Zube-höre an den Abgasadapter des Wärmeerzeugers

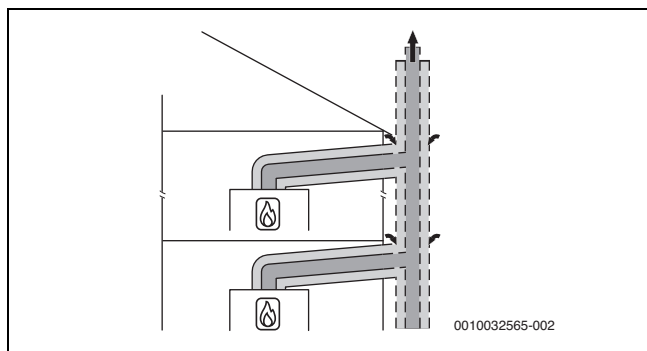


Bild 42 Mehrfachbelegung nach $C_{(12)3x}$ mit konzentrischer Luft-Abgas-Führung im Aufstellraum

6.16.7 Luft-Abgas-Führung nach $C_{(13)3x}$

Systemmerkmale	
System	Mehrfachbelegung
Angeschlossene Geräte	Geräteleistung ≤ 30 kW Die angeschlossenen Geräte müssen zur selben Gruppe gehören. Jedes Gerät ist mit einer Abgas-Rückströmsicherung ausgestattet.
Verbrennungsluftzufuhr	Erfolgt raumluftunabhängig
Druckverhältnisse	Überdruckbetrieb
Abgasaustritt/Lufteintritt	Öffnungen für Abgasaustritt und Lufteintritt liegen in unterschiedlichen Druckbereichen.
Zertifizierung	Die gesamte Luft-Abgas-Anlage ist zusammen mit dem Gerät geprüft.

Tab. 49 $C_{(13)3x}$

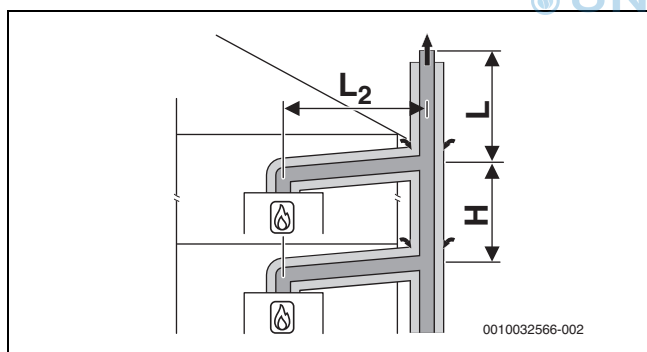


Bild 43 Mehrfachbelegung nach $C_{(13)3x}$ mit konzentrischer Luft-Abgas-Führung an der Außenwand und im Aufstellraum

$$[L_2] \leq 1,4 \text{ m}$$

$$[H] \leq 3,5 \text{ m}$$

Fünf Geräte

Im Aufstellraum: Luft-Abgas-Führung $\varnothing 80/125$ mm

An der Außenwand: Luft-Abgas-Führung $\varnothing 110/160$ mm

GB192 i-19	
	DN80/125 L [m]
2	10
3	10
4	10
5	10

Tab. 50 $C_{(13)3x}$

6.16.8 Luft-Abgas-Führung nach $C_{(14)3x}$

Systemmerkmale	
System	Mehrfachbelegung
Angeschlossene Geräte	Geräteleistung ≤ 30 kW Die angeschlossenen Geräte müssen zur selben Gruppe gehören. Jedes Gerät ist mit einer Abgas-Rückströmsicherung ausgestattet.
Verbrennungsluftzufuhr	Erfolgt raumluftunabhängig über den Schacht
Druckverhältnisse	Überdruckbetrieb
Abgasaustritt/Lufteintritt	Öffnungen für Abgasaustritt und Lufteintritt liegen im gleichen Druckbereich und müssen innerhalb eines Quadrates angeordnet sein: ≤ 70 kW Geräteleistung: 50×50 cm ≥ 70 kW Geräteleistung: 100×100 cm
Zertifizierung	Die gesamte Luft-Abgas-Anlage ist zusammen mit dem Gerät geprüft.

Tab. 51 $C_{(14)3x}$

Maßnahmen bei Nutzung des vorhandenen Schachts

Mechanische Reinigung	Erforderlich
Versiegelung der Oberfläche	Bei bisheriger Nutzung als Luft-Abgas-Anlage für Öl oder Festbrennstoff muss die Oberfläche versiegelt werden, um Ausdünstungen von Rückständen im Mauerwerk (z. B. Schwefel) in die Verbrennungsluft zu vermeiden.

Tab. 52 $C_{(14)3x}$

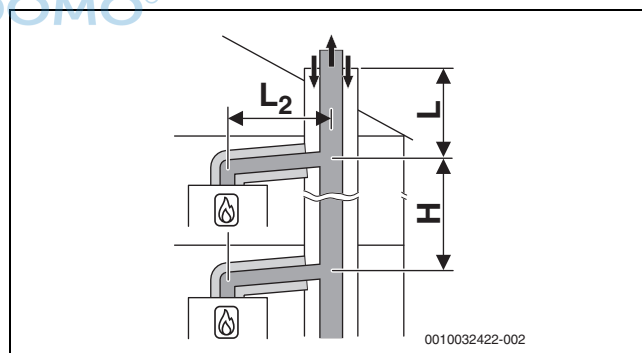


Bild 44 Mehrfachbelegung nach $C_{(14)3x}$ mit kollektiver starrer Abgasführung und konzentrischer Luft-Abgas-Führung im Aufstellraum

$$[L_2] \leq 1,4 \text{ m}$$

$$[H] 0-3,5 \text{ m}$$

Im Aufstellraum: Luft-Abgas-Führung $\varnothing 80/125$ mm

Im Schacht: starre Abgasführung $\varnothing 80$ mm oder $\varnothing 110$ mm

GB192 i-19			
	DN80 $\square 120 \times 120$ $\circ 140$ L [m]	DN110 $\square 140 \times 200$ $\circ 185$ L [m]	DN110 $\square 200 \times 200$ $\circ 225$ L [m]
2	6	10	10
3	–	10	10
4	–	6	10
5	–	–	3
6	–	–	–

GB192 i-19			
	DN80 □ 120 x 120 ○ 140 L [m]	DN110 □ 140 x 200 ○ 185 L [m]	DN110 □ 200x 200 ○ 225 L [m]
7	–	–	–
8	–	–	–

Tab. 53 C(14)3x Maximale Länge L über dem höchsten Gerät

Im Aufstellraum: Luft-Abgas-Führung Ø 80/125 mm

Im Schacht: starre Abgasführung Ø 125 mm oder Ø 160 mm

GB192 i-19			
	DN125 □ 200x 200 ○ 225 L [m]	DN125 □ 225x 225 ○ 250 L [m]	DN160 □ 225x 225 ○ 250 L [m]
2	–	–	–
3	10	10	10
4	10	10	10
5	10	10	10
6	4	7	10
7	–	–	10
8	–	–	6
9	–	–	–
10	–	–	–

Tab. 54 C(14)3x Maximale Länge L über dem höchsten Gerät

Im Aufstellraum: Luft-Abgas-Führung Ø 80/125 mm

Im Schacht: starre Abgasführung Ø 160 mm oder Ø 200 mm

GB192 i-19			
	DN160 □ 225x 225 ○ 285 L [m]	DN200 □ 250x 250 ○ 285 L [m]	DN200 □ 300x 300 ○ 285 L [m]
2	–	–	–
3	10	10	10
4	10	10	10
5	10	10	10
6	10	10	10
7	10	10	10
8	10	10	10
9	9	7	10
10	3	2	10

Tab. 55 C(14)3x Maximale Länge L über dem höchsten Gerät

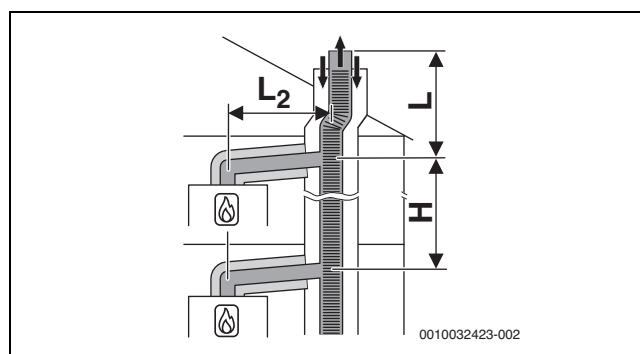


Bild 45 Mehrfachbelegung nach C(14)3x mit kollektiver flexibler Abgasableitung und konzentrischer Luft-Abgas-Führung im Aufstellraum

[L₂] ≤ 1,4 m

[H] 0–3,5 m

Fünf Geräte

Im Aufstellraum: Luft-Abgas-Führung Ø 80/125 mm

Im Schacht: flexible Abgasführung Ø 110 mm

GB192 i-19		
	DN110 □ 140 x 200 ○ 185 L [m]	DN110 □ 200x 200 ○ 225 L [m]
2	10	10
3	10	10
4	3	6
5	–	–

Tab. 56 C(14)3x Maximale Länge L über dem höchsten Gerät

6.17 Kaskade**6.17.1 Zuordnung zur Gerätegruppe**

GB192 i-19 W H/L V3 gehört zur Gerätegruppe 2.

GB192 i-19 gehört zur Gerätegruppe 2.



Es können nur Geräte kombiniert werden, die zur gleichen Gruppe gehören.

Die aufgeführten maximalen Abgasrohrängen sind Beispiele.

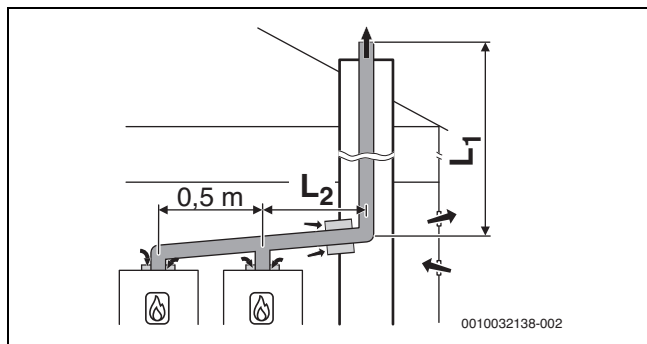
Bei abweichenden Systemmerkmalen ist eine Einzelberechnung nach EN13384 erforderlich.

6.17.2 Minimale Leistung (Heizung und Warmwasser) des Wärmeerzeugers anhebenBei Kaskaden (Überdruckbetrieb) muss die minimale Leistung des Wärmeerzeugers im Servicemenü mit Hilfe der Funktion **GRENZWERTE > MIN. GERATELEIST** angehoben werden → Kapitel 8.5**6.17.3 Abgasführung nach B_{23p}/B_{53p}**

Systemmerkmale	
Verbrennungsluftzufuhr	Erfolgt raumluftabhängig am Wärmeerzeuger
Druckverhältnisse	Überdruckbetrieb
Zertifizierung	Die gesamte Abgasanlage ist zusammen mit dem Wärmeerzeuger geprüft.

Tab. 57 B_{23p}/B_{53p}

Maßnahmen bei Nutzung des vorhandenen Schachtes	
Öffnung ins Freie im Aufstellraum	Erforderlich bei einer Gesamt-Geräteleistung $\leq 50 \text{ kW}$: eine Öffnung mit 150 cm^2 $> 50 \text{ kW}$: eine Öffnung mit 450 cm^2
Hinterlüftung	Der Schacht muss über die gesamte Höhe hinterlüftet sein. Die Eintrittsöffnung der Hinterlüftung muss im Aufstellraum in der Nähe der Abgasführung angeordnet sein. Die Größe der Eintrittsöffnung muss mindestens der erforderlichen Hinterlüftungsfläche entsprechen und mit einem Luftgitter abgedeckt werden.

Tab. 58 B_{23p}/B_{53p} Kaskade**Starre Abgasführung nach B_{23p}/B_{53p} im Schacht**Bild 46 Kaskade mit 2 Geräten:
Starre Abgasführung im Schacht nach B_{23p}/B_{53p} mit raumluftabhängiger Luftzufuhr am Gerät[L_2] $\leq 3,0 \text{ m}$ **Drei Geräte**

Abzweigungen zu den Geräten $\varnothing 80 \text{ mm}$
Im Aufstellraum: Abgasführung $\varnothing 110 \text{ mm}$
Im Schacht: starre Abgasführung $\varnothing 80 \text{ mm}$

Geräte	Maximale Gesamtlänge L_1 [m] für Gruppe 1 bis 7						
	1	2	3	4	5	6	7
2	45	21	23	9	7	6	–
3	15	4	–	–	–	–	–

Tab. 59 Abgasführung B_{53p}/B_{23p} **Fünf Geräte**

Abzweigungen zu den Geräten $\varnothing 80 \text{ mm}$
Im Aufstellraum: Abgasführung $\varnothing 110 \text{ mm}$
Im Schacht: starre Abgasführung $\varnothing 110 \text{ mm}$

Geräte	Maximale Gesamtlänge L_1 [m] für Gruppe 1 bis 7						
	1	2	3	4	5	6	7
2	45	45	45	45	45	45	32
3	45	41	29	13	5	–	–
4	33	12	–	–	–	–	–
5	10	–	–	–	–	–	–

Tab. 60 Abgasführung B_{53p}/B_{23p} **Sieben Geräte**

Abzweigungen zu den Geräten $\varnothing 80 \text{ mm}$

Im Aufstellraum: Abgasführung $\varnothing 125 \text{ mm}$
Im Schacht: starre Abgasführung $\varnothing 125 \text{ mm}$

Geräte	Maximale Gesamtlänge L_1 [m] für Gruppe 1 bis 7						
	1	2	3	4	5	6	7
2	–	–	–	–	–	–	45
3	–	45	45	43	31	23	4
4	45	41	24	11	6	–	–
5	43	15	–	–	–	–	–
6	18	–	–	–	–	–	–
7	2	–	–	–	–	–	–

Tab. 61 Abgasführung B_{53p}/B_{23p} **Acht Geräte**

Abzweigungen zu den Geräten $\varnothing 80 \text{ mm}$
Im Aufstellraum: Abgasführung $\varnothing 160 \text{ mm}$
Im Schacht: starre Abgasführung $\varnothing 160 \text{ mm}$

Geräte	Maximale Gesamtlänge L_1 [m] für Gruppe 1 bis 7						
	1	2	3	4	5	6	7
3	–	–	–	45	45	45	45
4	–	45	45	45	45	45	22
5	45	45	45	42	25	13	–
6	45	45	45	11	–	–	–
7	45	36	–	–	–	–	–
8	45	16	–	–	–	–	–

Tab. 62 Abgasführung B_{53p}/B_{23p} **Acht Geräte**

Abzweigungen zu den Geräten $\varnothing 80 \text{ mm}$
Im Aufstellraum: Abgasführung $\varnothing 200 \text{ mm}$
Im Schacht: starre Abgasführung $\varnothing 200 \text{ mm}$

Geräte	Maximale Gesamtlänge L_1 [m] für Gruppe 1 bis 7						
	1	2	3	4	5	6	7
4	–	–	–	–	–	–	45
5	–	–	–	45	45	45	45
6	–	–	–	45	45	45	45
7	–	45	45	45	45	41	31
8	–	45	45	45	25	–	–

Tab. 63 Abgasführung B_{53p}/B_{23p} **6.17.4 Luft-Abgas-Führung nach C_{93x}**

Systemmerkmale	
Verbrennungsluftzufuhr	Erfolgt raumluftunabhängig über den Schacht
Abgasaustritt/Lufteintritt	Die Öffnungen für Abgasaustritt und Lufteintritt liegen im gleichen Druckbereich und müssen innerhalb eines Quadrats angeordnet sein: $\leq 70 \text{ kW}$ Leistung: $50 \times 50 \text{ cm}$ $\geq 70 \text{ kW}$ Leistung: $100 \times 100 \text{ cm}$
Zertifizierung	Die gesamte Luft-Abgas-Anlage ist zusammen mit dem Wärmeerzeuger geprüft.

Tab. 64 C_{93x}

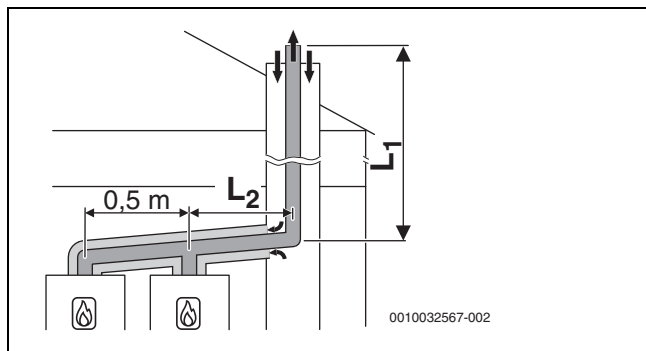
Starre Abgasführung nach C_{93x} im Schacht

Bild 47 Kaskade mit 2 Geräten:
Starre Abgasführung nach C_{93x} im Schacht und konzentrische
Luft-Abgas-Führung im Aufstellraum

$$[L_2] \leq 3,0 \text{ m}$$

Vier Geräte

Abzweigungen zu den Geräten Ø 80/125 mm

Im Aufstellraum: Luft-Abgas-Führung Ø 110/160 mm

Im Schacht: starre Abgasführung Ø 110 mm

Geräte	Schacht [mm]	Maximale Gesamtlänge L ₁ [m] für Gruppe 1 bis 7						
		1	2	3	4	5	6	7
2	□ 160 × 160	45	27	45	35	12	17	3
3	○ 180	31	8	14	5	–	–	–
4		15	–	–	–	–	–	–

Tab. 65 Abgasführung C_{93x}

Vier Geräte

Abzweigungen zu den Geräten Ø 80/125 mm

Im Aufstellraum: Luft-Abgas-Führung Ø 110/160 mm

Im Schacht: starre Abgasführung Ø 125 mm

Geräte	Schacht [mm]	Maximale Gesamtlänge L ₁ [m] für Gruppe 1 bis 7						
		1	2	3	4	5	6	7
2	□ 180 × 180	–	41	–	45	24	35	12
3	○ 200	45	17	30	21	–	–	–
4		27	–	10	–	–	–	–

Tab. 66 Abgasführung C_{93x}

7 Elektrischer Anschluss

Schutzbereiche in Feuchträumen



Beachten Sie die aktuellen nationalen und regionalen Vorschriften, technischen Regeln und Richtlinien. Diese können zusätzliche oder abweichende Anforderungen für Installationen in Feuchträumen enthalten.

- Keine Schalter, Steckdosen oder Geräte mit Netzanschluss in den Schutzbereichen installieren.
- Gerät an einen Fehlerstromschutzschalter anschließen.
- Nur Regelgeräte mit geeigneter IP-Schutzart verwenden.

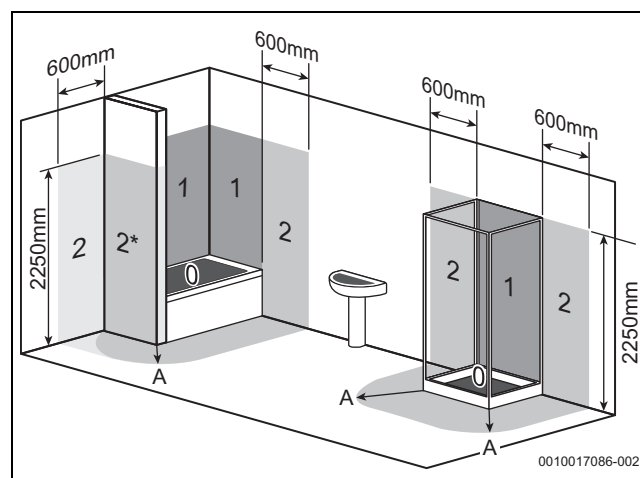


Bild 48 Schutzbereiche (Beispieldarstellung)

- [0] Schutzbereich 0
- [1] Schutzbereich 1
- [2] Schutzbereich 2
- [2*] Ohne die Stirnwand gilt Schutzbereich 2 mit einer Breite von 600 mm.
- [A] Umkreis von 600 mm um Badewanne oder Dusche

7.1 Zubehör anschließen



Berücksichtigen Sie zusätzlichen Raum, um die Seitenblenden zu montieren.

Die Anschlüsse für externes Zubehör finden sich unter eine Abdeckung. Die Klemmleisten sind farbig und mit Symbolen kodiert.

- Schraube der Abdeckung lösen.
- Abdeckung abnehmen.

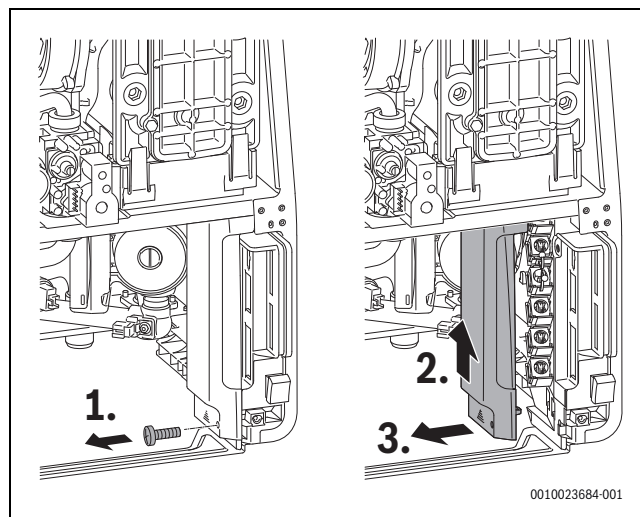


Bild 49 Abdeckung lösen

- Beim Anschluss des Zubehörs auch den Anschlussplan (→ Kapitel 2.10, Seite 8) und die Installationsanleitung des Produktes beachten.



WARNUNG

Stromschlag.

Die Positionen 1 – 5 sind 230 Volt-Anschlüsse.

- Wenn der Netzstecker in der Steckdose steckt beachten, dass die Anschlussklemmen 1 – 5 unter Spannung (230 V) stehen.

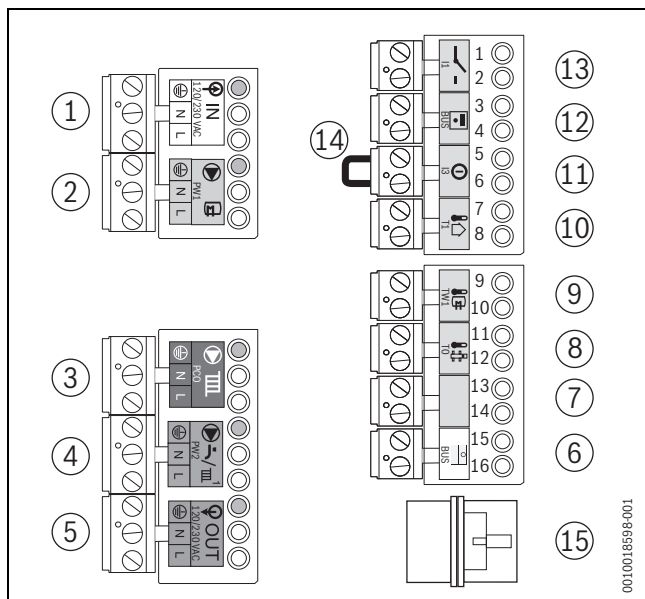


Bild 50 Klemmleiste

- [1] 230V IN Φ Netzanschluss 230 V_{AC} (weiß)
- [2] Φ **PW1**, Speicherladepumpe 230 V_{AC} oder externes 3-Wege-Ventil 230 V_{AC} (grau)
- [3] Φ **PCO**, externe Heizungspumpe 230 V_{AC} (grün). Die externe Heizungspumpe 230 V_{AC}/ max. 250 W wird an die Klemmleiste angeschlossen.
- [4] Φ **PW2**, Zirkulationspumpe 230 V_{AC} (lila) oder schaltbare externe Heizungspumpe (lila)
- [5] 230V OUT Φ Netzanschlussmodule 230 V_{AC} für externe Module (über Schalter Ein/Aus geschaltet) (orange)
- [6] Φ **BUS**, raumtemperaturgeführter Regler und EMS-BUS (weiß)
- [7] Frei
- [8] Φ **T0**, Temperaturfühler hydraulische Weiche (grün)
- [9] Φ **TW1**, Warmwasser-Temperaturfühler (grau)
- [10] Φ **T1**, Außentemperaturfühler (blau)
- [11] Φ **I3**, nicht verwenden
- [12] Φ **BUS**, raumtemperaturgeführter Regler und EMS-BUS (orange)
- [13] Φ **I1**, nicht verwenden (potentialfreie Wärmeanfrage durch Schaltkontakt) (blau)
- [14] Brücke
- [15] Frei

7.1.1 Regler (extern) anschließen



Es ist nicht möglich, gleichzeitig an den Klemmenanschluss Φ und an den Klemmenanschluss „potentialfreie Wärmeanforderung“ (Φ) einen Temperaturregler anzuschließen.

- Regler auf Anschlussklemme Φ **BUS** ($\rightarrow$ Bild 50, [6], Seite 30) anschließen. Hierzu ein 2-adriges Stromkabel von 0,4 bis 0,75 mm² verwenden.
- Wenn keine Kommunikation mit dem externen Regler oder externen Modulen vorhanden ist, die Polarität der EMS-BUS-Leitung prüfen. (gilt nicht für Logamatic RC200 und RC310).

7.1.2 Funktionsmodul anschließen

Die folgenden modulierenden Regler können angeschlossen werden:

- Logamatic RC100, RC200, RC310
- MM50 - 100
- SM50 - 200
- KM100 - 300



Für weitere Informationen über andere einsetzbare Regler und Module an den Hersteller wenden.

Die Adressangaben befinden sich auf der Rückseite dieses Dokuments.

- Modulierenden Regler gemäß der dazugehörigen Anleitung einbauen.
- Modulierenden Regler mit dem orangenen Stecker der Klemmleiste verbinden EMS-Busleitung.
- Anleitung des jeweiligen Produktes beachten.
- Zur Montage und Kombinierbarkeit der Funktionsmodule die entsprechenden Installationsanleitungen der Funktionsmodule beachten.

7.1.3 Funktionsmodul montieren

- Schrauben entfernen.
- Deckel abnehmen.

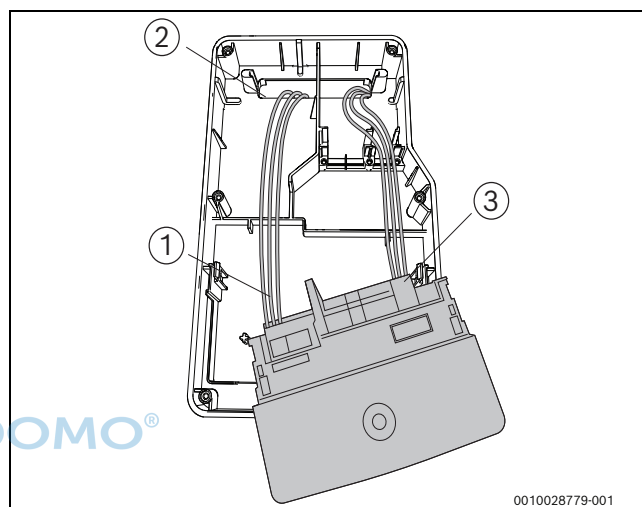


Bild 51 Funktionsmodul anschließen

- [1] Anschlusskabel EMS-BUS
- [2] Öffnung für Anschluss- und Netzkabel
- [3] Netzkabel

- Anschlusskabel EMS-BUS und Netzkabel durch die Öffnung führen[2].
- Anschlusskabel [1] an die orange Anschlussklemme Φ BUS anschließen und zum ersten Funktionsmodul führen.
- (Netzmodul) Stecker des Netzanschlusses [3] in das Funktionsmodul stecken 230V Φ OUT $\downarrow$.

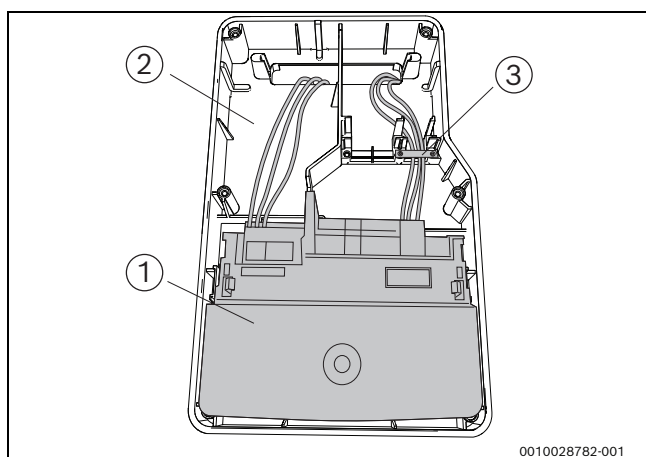


Bild 52 Funktionsmodul in Modulbox einbauen

- [1] Funktionsmodul
- [2] Modulbox
- [3] Kabelsicherung

- Funktionsmodul [1] in Modulbox [2] stecken.
- Kabelsicherung [3] anbringen.

7.1.4 Anschluss mehrerer Funktionsmodule

- EMS-Busanschluss des ersten Moduls für das zweite Modul verwenden. Hierzu das mit dem Modul mitgelieferte Kabel verwenden (→ Bild 53, [4], Seite 31).
- 230 V_{AC} Netzkabelanschluss des ersten Moduls für das zweite Modul verwenden. Hierzu das mit dem Modul mitgelieferte Kabel verwenden (→ Bild 1, [4]).



Der EMS-Busanschluss kann entweder mit „RC“, „BUS“ oder „EMS“ gekennzeichnet sein.

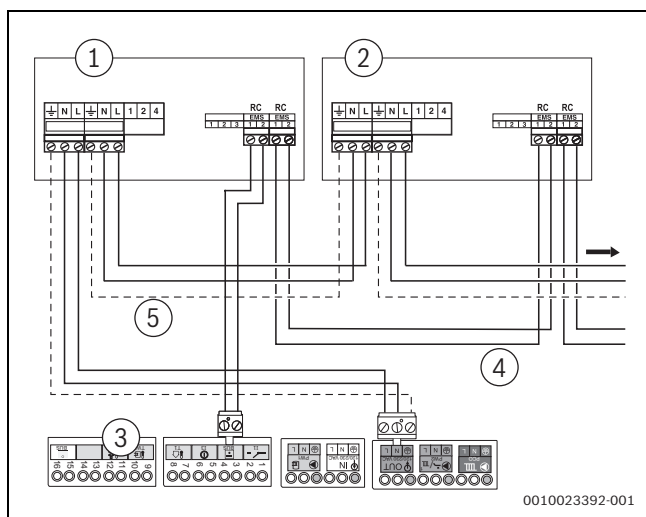


Bild 53 Anschluss mehrerer Funktionsmodule

- [1] Funktionsmodul 1
- [2] Funktionsmodul 2
- [3] Anschlussklemmen Heizgerät
- [4] Anschlusskabel EMS-BUS zum folgenden Funktionsmodul
- [5] Netzkabel zum folgenden Funktionsmodul

7.1.5 Temperaturwächter AT90 des Vorlaufs einer Fußbodenheizung anschließen

HINWEIS

Reihenschaltung.

- Wenn mehrere externe Sicherheitseinrichtungen wie z. B. AT90 und Kondensatpumpe angeschlossen werden, müssen diese in Reihe mit Anschlussklemme **I3** angeschlossen werden.

Bei Heizungsanlagen mit ausschließlich Fußbodenheizung und direktem hydraulischen Anschluss an das Gerät.

Beim Ansprechen des Temperaturwächters werden Heiz- und Warmwasserbetrieb unterbrochen.

- Brücke (→ Bild 50, [14], Seite 30) auf Anschlussklemme ① entfernen.
- Temperaturwächter anschließen.

7.1.6 Anschluss Außentemperaturfühler

Der Außentemperaturfühler für das Regelsystem wird am Gerät angeschlossen.

- Außentemperaturfühler an Anschlussklemme **T1** (→ Bild 50, [10], Seite 30) anschließen.

7.1.7 Anschluss Speichertemperaturfühler

- Speichertemperaturfühler an Anschlussklemme **TW1** (→ Bild 50, [9], Seite 30) anschließen.

7.1.8 Netzanschlüsse (allgemein)



Die 230-Volt-Anschlüsse sind für elektrisches Zubehör in den Heizungsanlagen nutzbar. Jeder Anschluss hat eine maximal zulässige Leistungsaufnahme von 250 Watt. Maximal zulässige Leistungsaufnahme von Modulen und Pumpen ist 500 Watt.

- Planungsdokumentation und Installationsanleitung des Regelgeräts beachten.

7.1.9 Heizungspumpe anschließen (Gerät)

Die Heizungspumpe ist beim Heizbetrieb immer in Betrieb (parallel zur im Gerät eingebauten Pumpe).

- Heizungspumpe an die grüne Anschlussklemme **PCO** (→ Bild 50, [3], Seite 30) anschließen.

7.1.10 Zirkulationspumpe nach Weiche anschließen

Die Zirkulationspumpe kann von dem Regelsystem (RC200, RC310 oder Logamatic 4121) angesteuert werden.



Regelsystem Logamatic 4121 funktioniert nicht in Kombination mit Logamatic RC200 oder RC310.



An Stelle einer Zirkulationspumpe kann auch eine schaltbare Heizkreis-pumpe angeschlossen werden. Diese Pumpe wird abgeschaltet, wenn über das interne 3-Wege-Ventil und die geräteinterne Pumpe Warmwasser bereitet wird.

- Zirkulationspumpe an die lila Anschlussklemme **PW2** (→ Bild 50, [4], Seite 30) anschließen.
- In Benutzerschnittstellen oder RCxx wählen.

7.1.11 Anschluss Speicherladepumpe

- Stecker am internen 3-Wege-Ventil abziehen (wenn vorhanden).

- Speicherladepumpe an die graue Anschlussklemme **PW1** (→ Bild 50, [2], Seite 30) anschließen.

7.1.12 Anschluss externes 3-Wege-Ventil

- Stecker am internen 3-Wege-Ventil abziehen (wenn vorhanden).
- Externes 3-Wege-Ventil an die graue Anschlussklemme **PW1** (→ Bild 50, [2], Seite 30) anschließen.

7.1.13 Anschluss Logamatic Web KM100

Nur wenn das Heizgerät mit der Bedieneinheit Logamatic RC310 oder RC310 ausgestattet ist, kann das Kommunikationsmodul KM100 angeschlossen werden. Damit ist Steuerung der Heizung über das Internet möglich. Siehe für den Anschluss der mit den Kommunikationsmodul mitgelieferten Installationsanleitung.

8 Inbetriebnahme

HINWEIS

Inbetriebnahme ohne Wasser beschädigt das Gerät!

- Gerät nur mit Wasser gefüllt betreiben.

Vor der Inbetriebnahme

- Fülldruck der Anlage prüfen.
- Sicherstellen, dass alle Wartungshähne geöffnet sind.
- Prüfen, ob die auf dem Typschild angegebene Gasart mit der gelieferten übereinstimmt.
- Gashahn öffnen.

8.1 Heizungsanlage befüllen



Vor der Inbetriebnahme muss die Heizungsanlage gefüllt sein, weil sonst die Pumpe trocken laufen kann.

- Alle Wartungshähne öffnen.
- Alle Heizkörperventile öffnen.
- Alle Füll- und Entleerhahne schließen.
- Hauptabsperrhahn der Wasserleitung öffnen.
- Einen Warmwasserhahn öffnen.
- Warten, bis das Wasser luftfrei ist.
- Warmwasserhahn schließen.
- Heizungsanlage befüllen, bis der Betriebsdruck 2 bar ist.
- Heizungsanlage entlüften.
- Prüfen, ob die Kappe des automatischen Entlüfters im Gerät mindestens eine Umdrehung geöffnet und der Schlauch nicht abgeknickt ist.
- Betriebsdruck erneut prüfen.

8.2 Gerät einschalten



Direkt nach dem Einschalten läuft das Entlüftungsprogramm für 2 Minuten, Tastatur ist gesperrt.

- Netzstecker in eine Steckdose stecken und Gerät einschalten.

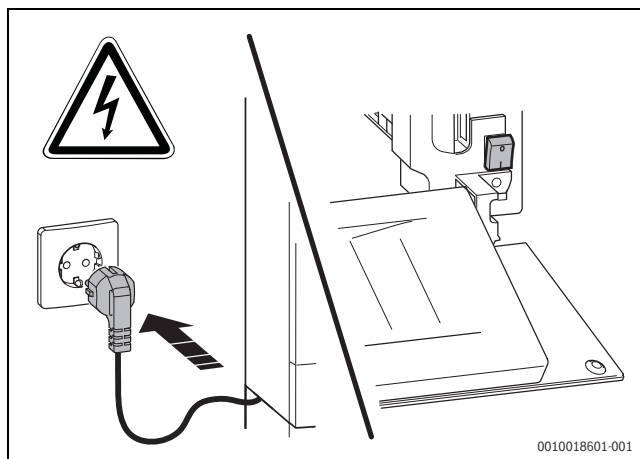


Bild 54 Netzspannung einschalten

8.3 Siphonfüllbetrieb

Der Siphonfüllbetrieb wird automatisch aktiviert, manuell vom Installateur am Gerät oder am Regler. Der Siphonfüllbetrieb wird am Gerät durch das Menü Service unter **> EINSTELLUNGEN > SONDERFKT. > SIPHONFÜLLPROG.** aktiviert.

Während der Siphonfüllbetrieb aktiv ist, ist der Zugang zum Menü **WARMWASSER**, Menü **HEIZUNG** und Menü **SERVICE** möglich.

Der Siphonfüllbetrieb wird in folgenden Fällen aktiviert:

- Das Gerät wird am Schalter Ein/Aus eingeschaltet.
- Der Brenner war 28 Tage nicht in Betrieb.

Bei der nächsten Wärmeanforderung für Heizung oder Warmwasser wird das Gerät 15 Minuten auf kleiner Wärmeleistung gehalten. Der Siphonfüllbetrieb bleibt so lange wirksam, bis 15 Minuten auf kleiner Wärmeleistung erreicht sind.

Während der Dauer des Siphonfüllprogramms erscheint in der Standardanzeige **SIPHONFÜLLBETRIEB**.

Bei Aufruf des Schornsteinfegerbetriebs wird der Siphonfüllbetrieb unterbrochen.

8.4 Prüfen, Testen und Messen

Bei Betrieb ohne Warmwasser

- Stecker des internen 3-Wege-Ventils demontieren und den Warmwasserbetrieb ausschalten.

8.4.1 Gas-Anschlussdruck prüfen



WARNUNG

Explosionsgefahr durch entzündliche Gase.

- Die verwendeten Messstutzen auf Dichtheit prüfen.
- Landespezifische Normen und Vorschriften beachten.

Den Anschlussdruck, während der Brenner in Betrieb ist, bei Volllast messen, dafür:

- Gerät außer Betrieb nehmen.
- Gashahn schließen.
- Verkleidung entfernen.
- Sicherstellen, dass die Heizungsanlage ihre Wärme abgeben kann.
- Verschlusschraube des Messstutzens [1] um 2 Umdrehungen lösen.
- Manometer [3] auf „0“ stellen.

- Messschlauch [2] am Plusanschluss des Manometers [3] und am Messstutzen für den Gas-Anschlussdruck [1] anschließen.

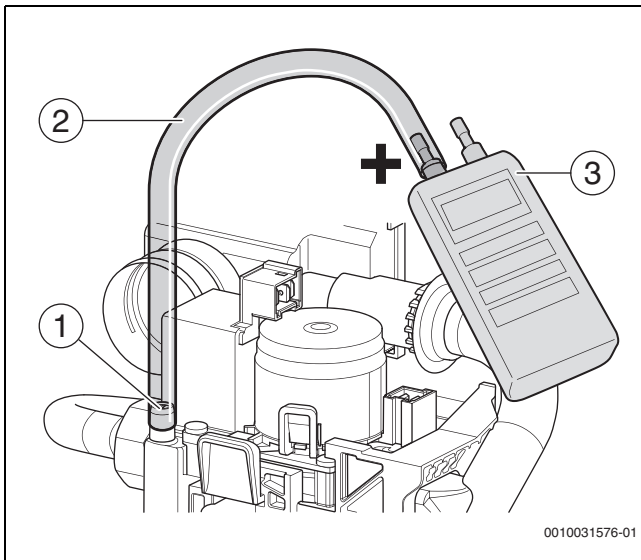


Bild 55 Gas-Anschlussdruck messen

- [1] Messstutzen für den Gas-Anschlussdruck
[2] Messschlauch
[3] Manometer

- Gashahn öffnen.
- Gerät in Betrieb nehmen.
- Schornsteinfegerbetrieb aktivieren (→ Kapitel 9.3, Seite 38).
- Beim Schornsteinfegerbetrieb den Gas-Anschlussdruck messen und in das Inbetriebnahmeprotokoll (→ Kapitel 8.8, Seite 35) eintragen.
- Erforderlichen Gas-Anschlussdruck nach Tab. , Seite 10 prüfen.



Unter oder über diesen Werten darf keine Inbetriebnahme erfolgen. Ursache feststellen und Störung beheben. Wenn dies nicht möglich ist, Gaszufuhr abschließen und mit dem zuständigen Gasversorgungsunternehmen Rücksprache halten.

- Schornsteinfegerbetrieb durch Druck auf die Taste beenden.
- Gashahn schließen.
- Messschlauch vom Messstutzen abziehen.
- Verschlusschraube wieder festschrauben.

8.4.2 Gasarten



WARNUNG

Austretendes Gas kann zu einer Explosion führen.

- Arbeiten an gasführenden Teilen nur von einem zugelassenen Fachmann durchführen lassen.
- Vor den Arbeiten an gasführenden Teilen: Gashahn schließen.
- Gebrauchte Dichtungen durch neue Dichtungen ersetzen.
- Nach den Arbeiten an gasführenden Teilen: Dichtheitsprüfung durchführen.

Erdgas

- Geräte der Erdgasgruppe 2E (2H) und 2LL sind ab Werk auf Wobbe-Index 15 kWh/m³ und 20 mbar Anschlussdruck eingestellt.
- Die Erdgasgeräte erfüllen die Anforderungen des Hannoveraner Förderprogramms, des Umweltzeichens für Geräte und der beiliegende Aufkleber am Gerät sichtbar anzubringen.

8.4.3 Gas-Luft-Verhältnis



WARNUNG

Explosionsgefahr durch entzündliche Gase.

- Die verwendeten Messstutzen auf Dichtheit prüfen!
- Landespezifische Normen und Vorschriften beachten.



WARNUNG

Falsche CO/CO₂-Verhältnis messen.

- Nur CO/CO₂-Verhältnis Messen nach Kalibrierung, Kalibrierung und Lambda Kontrolle haben Einfluss auf CO/CO₂-Verhältnis der Messung.



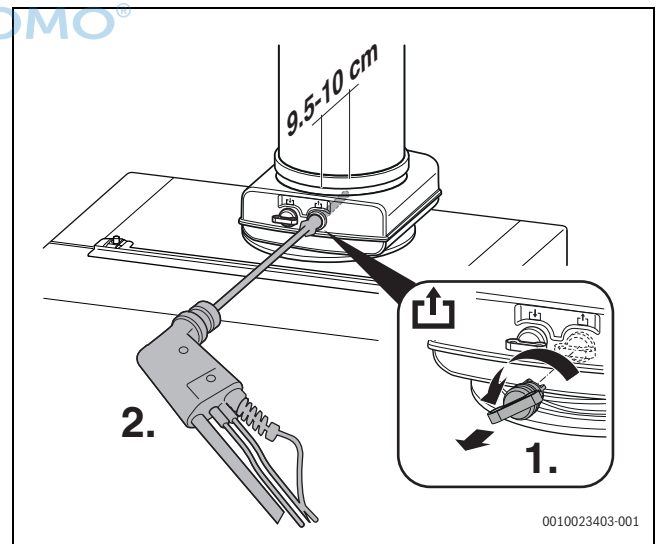
Automatische Kontrolle für korrektes Gas-Luft-Verhältnis, Lambda Kontrolle alle 30 Sekunden.

Automatische Einstellung des Gas-Luft-Verhältnisses

Die Kalibrierung startet 4 Minuten nach Einschalten des Geräts. Die Kalibrierung dauert 1 Minute. Die Kalibrierung wiederholt sich nach 8, 16 und 32 Minuten bis zu 24 Stunden. Danach 1 Mal jede 24 Stunden bis wieder Aus- und Einschalten des Geräts.

Gas-Luft-Verhältnis prüfen

- Gerät in Betrieb nehmen.
- Warten bis Kalibrierung nicht mehr am Display angezeigt wird.
- Stopfen am Abgasmessstutzen entfernen.
- Abgassonde in den Abgasmessstutzen schieben.
- Messstelle abdichten.

Bild 56 CO/CO₂-Gehalt messen

- Um die Wärmeabgabe sicherzustellen: Heizkörperventile öffnen.
- Taste drücken bis nach 3 Sekunden **SCHORNSTEINFEG.** und **LEISTUNG MAX. 100%** (= maximale Nennwärmeleistung) angezeigt wird.
Nach kurzer Zeit geht der Brenner in Betrieb, warten auf die Kalibrierung, danach geht das Gerät auf in **SCHORNSTEINFEG.** bei **LEISTUNG MAX. 100%**.
- CO₂- oder O₂-Wert messen.
- CO₂-Wert oder O₂-Wert für die maximale Nennwärmeleistung gemäß Tabelle 67 prüfen.



Liegt der gemessene CO₂- oder O₂-Wert außerhalb des entsprechenden Bereichs Dichtheit der Abgasanlage prüfen.

Sind die CO₂- oder die O₂-Werte nach Prüfung der Dichtheit immer noch abweichend, Brenner oder Elektroden-Set austauschen.

	Erdgas	
	CO ₂ (%)	O ₂ (%)
max. Nennwärmeleistung nominal	9,4	3,8
Bandbreite max. Nennwärmeleistung	8,9 - 9,9	2,7 - 4,9
min. Nennwärmeleistung nominal	8,8	5,3
Bandbreite min. Nennwärmeleistung	8,5 - 9,1	3,1 - 7,6

Tab. 67 CO₂- und O₂-Werte

- Taste Pfeil oder drücken zur Auswahl der minimalen Nennwärmeleistung. Das Display zeigt **LEISTUNG MIN.** (kleinlast) an.
- CO₂- oder O₂-Wert messen.
CO messen, der Wert muss kleiner als 250 ppm sein.
- Taste Schornsteinfeger oder Taste Zurück drücken.
- Das Gerät geht wieder in den normalen Betrieb.
- CO₂- oder O₂-Werte im Inbetriebnahmeprotokoll eintragen.
- Abgassonde aus dem Abgasmessstutzen entfernen und Stopfen montieren.

8.5 Einstellungen vornehmen

8.5.1 Überdruckbetrieb einstellen

Um die korrekte Funktionsweise im Überdruckbetrieb von max. 25 Pa oder max. 50 Pa zu gewährleisten, muss die minimale Nennwärmeleistung erhöht werden (bei 25 Pa alle Geräte auf Volllast, 1 Gerät auf Teillast, bei 50 Pa alle Geräte auf Volllast).

Über das Menü Einstellungen kann die minimale Nennwärmeleistung auf die minimale Teillast erhöht werden.

Folgendermaßen vorgehen:

- Wärmeleistung über das Menü Einstellungen einstellen
(→ > **GRENZWERTE** > **MIN. GERÄTELEIST.**) (→ Kapitel 9.4, Seite 38). Dabei die nachfolgende Tabelle beachten.

Gerätetyp	Min. Teillast % kein Überdruckbetrieb	Min. Teillast % Überdruckbetrieb
Logamax plus GB192i-19	10%	16%

Tab. 68 Min. Teillast Überdruckbetrieb einstellen

Nach dem Einstellen für überdruckbetrieb, die enthaltenen Aufkleber anbringen (→ Kapitel 6.16.4, Seite 24 oder Kapitel 6.16.5, Seite 24).

8.5.2 Thermische Desinfektion Warmwasser



WARNUNG

durch Legionellenbildung.

- Für den Schutz vor Legionellenbildung wird auf das DVGW Arbeitsblatt W551 verwiesen (→ Kapitel 3, Seite 11).

Die thermische Desinfektionstemperatur wird am Regelgerät zwischen 60 °C und 80 °C eingestellt. Die Grundeinstellung ist 60 °C.

8.6 Funktionsprüfungen

- Bei der Inbetriebnahme und bei der jährlichen Inspektion müssen alle Regel-, Steuer- und Sicherheitseinrichtungen auf ihre Funktion und, soweit Einstellung möglich, auf ihre richtige Einstellung geprüft werden.
- Gas- und wasserseitige Dichtheit prüfen.

8.7 Abschließende Arbeiten

Zur Montage der Verkleidung des Geräts und des Warmwasserspeichers alle Teile in umgekehrter Reihenfolge wieder montieren.

- Nach Durchführung der nachfolgend beschriebenen Arbeiten das Inbetriebnahmeprotokoll ausfüllen (→ Kapitel 8.8, Seite 36).

8.8 Inbetriebnahmeprotokoll für das Gerät

Kunde/Anlagenbetreiber:			
Name, Vorname		Straße, Nr.	
Telefon/Fax		PLZ, Ort	
Anlagenersteller:			
Auftragsnummer:			
Gerätetyp:		(für jedes Gerät ein eigenes Protokoll ausfüllen!)	
Seriennummer:			
Datum der Inbetriebnahme:			
☐ Einzelgerät ☐ Kaskade, Anzahl der Geräte:			
Aufstellraum:		☐ Keller ☐ Dachgeschoss ☐ sonstiger:	
		Lüftungsöffnungen: Anzahl:, Größe: ca. cm ²	
Abgasführung:		☐ Doppelrohrsystem ☐ LAS ☐ Schacht ☐ Getrenntrohrführung	
		☐ Kunststoff ☐ Aluminium ☐ Edelstahl	
		☐ C _{(10)3(x)} ☐ C _{(11)3(x)} ☐ Überdruckbetrieb einstellen vorgenommen ☐ Aufkleber angebracht	
		Gesamtlänge: ca. m Bogen 87°: Stück Bogen 15 - 45°: Stück	
		Überprüfung der Dichtheit der Abgasleitung bei Gegenstrom: ☐ ja ☐ nein	
		CO ₂ -Gehalt in der Verbrennungsluft bei maximaler Nennwärmeleistung: %	
		O ₂ -Gehalt in der Verbrennungsluft bei maximaler Nennwärmeleistung: %	
Bemerkungen			
			
Gaseinstellung und Abgasmessung:			
Eingestellte Gasart:		☐ Erdgas 2E (2H) und 2LL	
Gas-Anschlussdruck:		mbar	Gas-Anschlussruhedruck: mbar
Eingestellte maximale Nennwärmeleistung:		kW	Eingestellte minimale Nennwärmeleistung: kW
Gas-Durchflussmenge bei maximaler Nennwärmeleistung:		l/min	Gas-Durchflussmenge bei minimaler Nennwärmeleistung: l/min
Heizwert H _{IB} :		kWh/ m ³	Heizwert H _{IB} : kWh/ m ³
CO ₂ bei maximaler Nennwärmeleistung:		%	CO ₂ bei minimaler Nennwärmeleistung: %
O ₂ bei maximaler Nennwärmeleistung:		%	O ₂ bei minimaler Nennwärmeleistung: %
CO bei maximaler Nennwärmeleistung:		ppm	CO bei minimaler Nennwärmeleistung: ppm
Abgastemperatur bei maximaler Nennwärmeleistung:		°C	Abgastemperatur bei minimaler Nennwärmeleistung: °C
Gemessene maximaler Vorlauftemperatur:		°C	Gemessene minimale Vorlauftemperatur: °C
Anlagenhydraulik:			
☐ Hydraulische Weiche, Typ:		☐ Zusätzliches Ausdehnungsgefäß	
☐ Heizungspumpe:		Größe/Vordruck:	
		Automatischer Entlüfter vorhanden? ☐ ja ☐ nein	
☐ Warmwasserspeicher/Typ/Anzahl/Heizflächenleistung:			
☐ Anlagenhydraulik geprüft, Bemerkungen:			

Geänderte Servicefunktionen:

Hier die geänderten Servicefunktionen auslesen und Werte eintragen.

☐ Aufkleber „Einstellungen im Servicemenü“ ausgefüllt und angebracht.

Heizungsregelung:

☐ Außentemperaturgeführte Regelung

☐ Raumtemperaturgeführte Regelung

☐ Fernbedienung × Stück, Kodierung Heizkreis(e):

☐ Raumtemperaturgeführte Regelung × Stück, Kodierung Heizkreis(e):

☐ Modul × Stück, Kodierung Heizkreis(e):

Sonstiges:

☐ Heizungsregelung eingestellt, Bemerkungen:

☐ Geänderte Einstellungen der Heizungsregelung in der Bedienungs-/Installationsanleitung des Reglers dokumentiert

Folgende Arbeiten wurden durchgeführt:

☐ Elektrische Anschlüsse geprüft, Bemerkungen:

☐ Kondensatsiphon gefüllt

☐ Verbrennungsluft/Abgasmessung durchgeführt

☐ Funktionsprüfung durchgeführt

☐ Gas- und wasserseitige Dichtheitsprüfung durchgeführt

Die Inbetriebnahme umfasst die Kontrolle der Einstellwerte, die optische Dichtheitsprüfung am Gerät sowie die Funktionskontrolle des Geräts und der Regelung. Eine Prüfung der Heizungsanlage führt der Anlagensteller durch.

Wenn im Zuge der Inbetriebnahme geringfügige Montagefehler von Buderus Komponenten festgestellt werden, ist Buderus grundsätzlich bereit, diese Montagefehler nach Freigabe durch den Auftraggeber zu beheben. Eine Übernahme der Haftung für die Montageleistungen ist damit nicht verbunden.

Die oben genannte Anlage wurde im vorbezeichneten Umfang geprüft.

Dem Betreiber wurden die Dokumente übergeben. Er wurde mit den Sicherheitshinweisen und der Bedienung des o.g. Heizgeräts inklusive Zubehör vertraut gemacht. Auf die Notwendigkeit einer regelmäßigen Wartung der oben genannten Heizungsanlage wurde hingewiesen.

Name des Service-Technikers

Datum, Unterschrift des Betreibers

Datum, Unterschrift des Anlagenstellers

Hier Messprotokoll einkleben:

Tab. 69

9 Bedienung



Nur aktive Statussymbole sind sichtbar.

Bei einer Heizungsanlage mit mehreren Geräten (Kaskadensystem) müssen die Einstellungen am Bedienfeld für jedes Gerät einzeln vorgenommen werden.

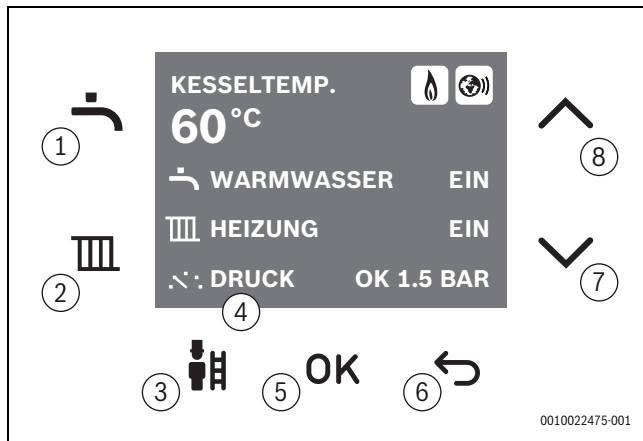


Bild 57 Bedienfeld

- [1] Taste Warmwasser
- [2] Taste Heizung
- [3] Taste Schornsteinfeger
- [4] Display
- [5] Taste OK
- [6] Taste Zurück
- [7] Taste Pfeil ▼ (nach unten)
- [8] Taste Pfeil ▲ (nach oben)

Das Gerät ist an der Vorderseite mit einem Bedienfeld mit folgenden Elementen ausgestattet:

Taste Warmwasser

Mit der Taste Warmwasser kann die Temperatur des warmen Wassers nach Wunsch eingestellt werden.

Taste Heizung

Mit der Taste Heizung kann die maximale Kesseltemperatur eingestellt werden.

Taste Schornsteinfeger

Mit der Taste Schornsteinfeger kann das Gerät für die Ausführung von Messungen in Betrieb genommen werden, länger Tastendruck.

Display

Auf dem Display können Display-Werte, Display-Einstellungen und Display-Codes abgelesen werden.

Taste OK

Mit der Taste OK kann:

- Ein Menü ausgewählt werden
- Ein festgelegter Wert bestätigt werden

Taste Zurück

Mit der Taste Zurück kann:

- In einem Menü ein Schritt zurück navigiert werden
- Eine Änderung abgebrochen werden

Taste Pfeil ▼ ▲

Mit den Tasten Pfeil ▼ und ▲ kann durch Menüs und Inhalte navigiert werden oder gewählte Werte von Elementen geändert werden.

9.1 Menü Warmwassertemperatur

Über das Menü Warmwassertemperatur können die Einstellungen des Geräts ausgelesen und geändert werden.

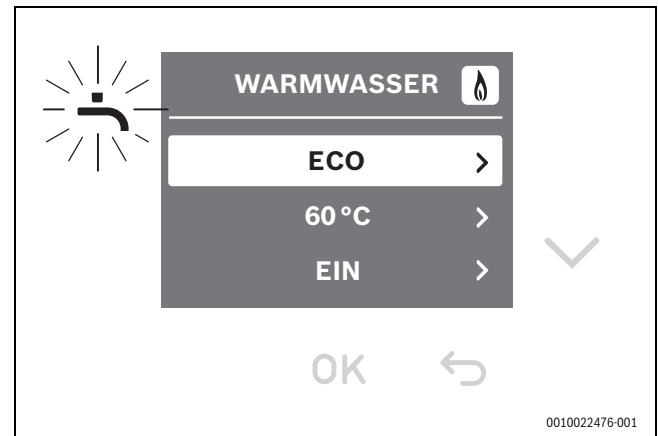


Bild 58 Menü Warmwassertemperatur

- Zum Öffnen des Menüs Warmwassertemperatur die Taste drücken.
- Mit den Tasten Pfeil ▼ und ▲ durch das Menü navigieren.
- Mit der Taste OK den entsprechenden Wert auswählen.
- Mit den Tasten Pfeil ▼ und ▲ die entsprechenden Werte ändern.
- Mit der Taste OK den entsprechenden Wert bestätigen.

Display	Bezeichnung
ECO / KOMFORT	ECO reduziert den Komfort und verlängert die Wartezeit; gleichzeitig verringert sich der Gasverbrauch. KOMFORT hoher Komfort, kurze Wartezeit, höherer Gasverbrauch.
40-80 °C	Temperatur einstellen. Voreinstellung 60 °C, Achtung Verbrühungsgefahr bei Warmwassertemperaturen > 60 °C.
EIN / AUS	Ein-/Ausschalten Warmwasserbereitung, wenn Warmwasserbetrieb eingeschaltet ist, ist der Frostschutz der Warmwasserversorgung ausgeschaltet.

Tab. 70 Einstellungen Menü Warmwassertemperatur

9.2 Menü Kesseltemperatur

Über das Menü Kesseltemperatur können die Einstellungen des Geräts ausgelesen und geändert werden.

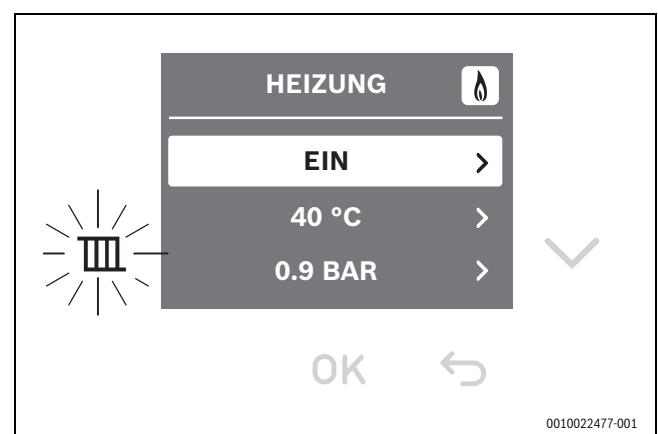


Bild 59 Menü Kesseltemperatur

- Zum Öffnen des Menüs Kesseltemperatur die Taste drücken.
- Mit den Tasten Pfeil ▼ und ▲ durch das Menü navigieren.
- Mit der Taste OK den entsprechenden Wert auswählen.
- Mit den Tasten Pfeil ▼ und ▲ die entsprechenden Werte ändern.
- Mit der Taste OK den entsprechenden Wert bestätigen.

Display	Bezeichnung
EIN / AUS	Ein-/Ausschalten.
40 °C	Temperatur einstellen.
0.9 BAR	Aktueller Betriebsdruck.

Tab. 71 Einstellungen Menü Kesseltemperatur

9.3 Schornsteinfegerbetrieb



Während des Schornsteinfegerbetriebs ist kein Warmwasserbetrieb möglich. Der Schornsteinfegerbetrieb wird nach 30 Minuten automatisch ausgeschaltet. Einstellungen, die während des Schornsteinfegerbetriebs geändert worden sind, werden dann aufgehoben.

Mit dem Schornsteinfegerbetrieb kann das Gerät für die Durchführung von Messungen in den Heizbetrieb versetzt werden.

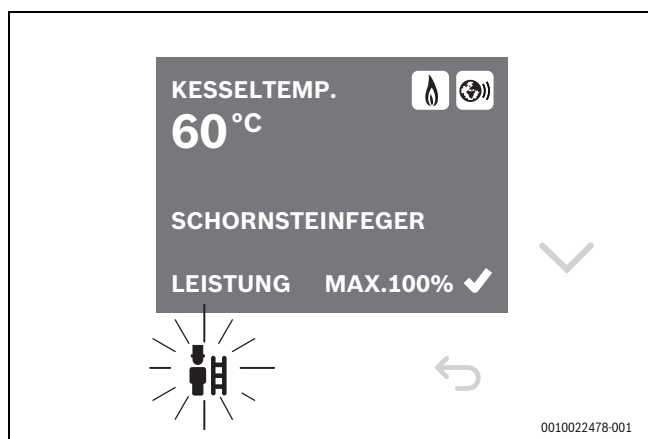


Bild 60 Menü Schornsteinfegerbetrieb

- Dafür sorgen, dass das Gerät seine Wärme abgeben kann.
- Aktivierung des Schornsteinfegerbetriebs durch Druck auf die Taste für 5 Sekunden.
Der Schornsteinfegerbetrieb bleibt jetzt für die Dauer von 30 Minuten bei 100 % Wärmeleistung aktiv.
- Das Gerät startet automatisch die Kalibrierung, wenn erforderlich.
- Nach der Kalibrierung Taste „OK“ drücken.

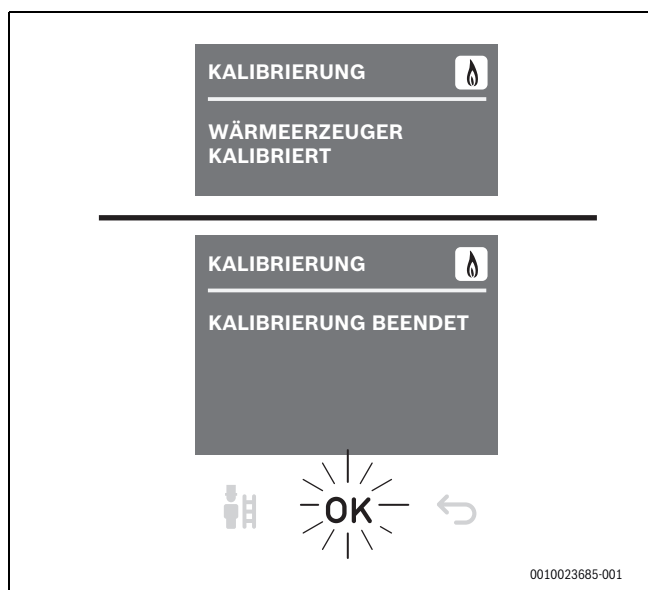


Bild 61 Menü Kalibrierung

- Wärmeleistung (in %) mit der Taste Pfeil oder einstellen.
- Gewünschte Messung durchführen.
- Zum Abschalten des Schornsteinfegerbetriebs die Taste drücken.

9.3.1 Handbetrieb/Notbetrieb



Das Gerät darf nur für ein paar Tage manuell betrieben werden. Der manuelle Betrieb ist auch ein Notbetrieb ohne Wärmeanforderung durch einen Temperaturregler. Das Gerät bleibt beim manuellen Betrieb mit eingestellter Kesselleistung in Betrieb.

- Aktivierung des Notbetriebs durch Druck auf der Taste für 8 Sekunden.
- Solltemperatur mit der Taste Pfeil oder einstellen.
- Zum Abschalten des Handbetriebs/Notbetriebs die Taste drücken.

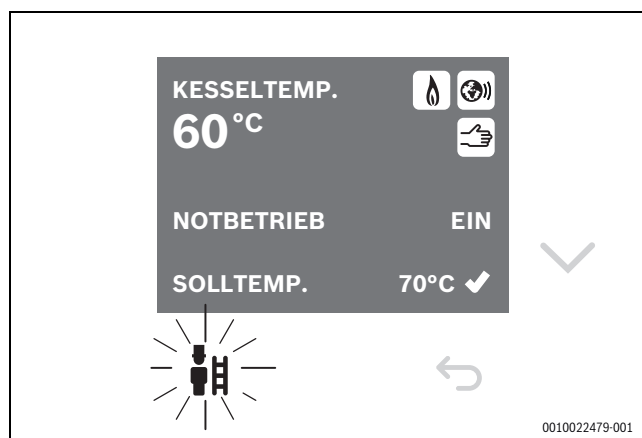


Bild 62 Menü Notbetrieb

9.4 Menü Einstellungen

Über das Menü Einstellungen können Einstellungen des Geräts ausgelesen und geändert werden.

- Gleichzeitig auf die Tasten und drücken für 3 Sekunden, um das Menü Einstellungen zu öffnen.
- Mit den Tasten Pfeil und durch das Menü navigieren.
- Mit der Taste **OK** die entsprechenden Werte wählen.



Bild 63 Menü Einstellungen



Nach wenigen Minuten der Inaktivität wird das Menü automatisch geschlossen und der Startbildschirm angezeigt.

9.5 Ruhezustand des Displays

Wenn keine Störung oder Wartungsanforderung vorhanden ist, kehrt das Display nach 2 Minuten in den Ruhezustand zurück.

- Um den Ruhezustand zu verlassen, Taste **OK** drücken.

10 Außerbetriebnahme



VORSICHT

Anlagenschaden durch Frost.

Die Heizungsanlage kann z. B. bei einem Netzausfall, Ausschalten der Versorgungsspannung, fehlerhafter Gasversorgung, Kesselstörung usw. nach längerer Zeit einfrieren.

- Sicherstellen, dass die Heizungsanlage ständig in Betrieb ist (insbesondere bei Frostgefahr).

Heizungsanlage mit Hilfe des Geräts (Bedienung im Gerät) außer Betrieb setzen. Mit der Außerbetriebnahme des Regelgeräts wird auch der Brenner automatisch abgeschaltet.

- Klappe für die Bedienung im Gerät öffnen.
- Schalter Ein/Aus des Geräts auf „0“ schalten.
- Hauptabsperreinrichtung oder Gashahn unter dem Gerät schließen.

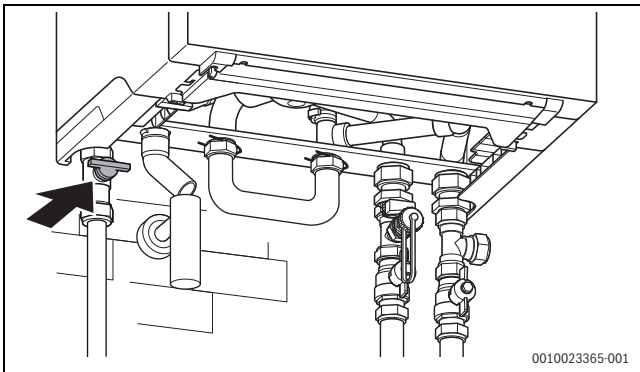


Bild 64 Gashahn geschlossen

Wenn die Heizungsanlage bei Frostgefahr längere Zeit außer Betrieb genommen wird, muss sie entleert werden.

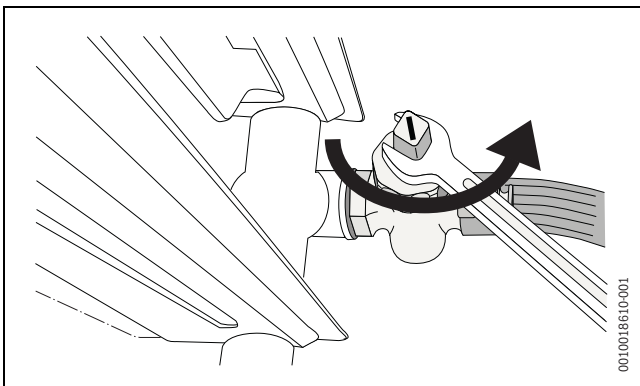


Bild 65 Heizungsanlage bei Frostgefahr entleeren

- Heizwasser am tiefsten Punkt der Heizungsanlage am Entleerhahn oder am Heizkörper ablassen. Der automatische Entlüfter am höchsten Punkt der Heizungsanlage muss dabei geöffnet sein.

11 Einstellungen im Servicemenü

11.1 Bedienung des Menüs Service

Menü Service öffnen

- Gleichzeitig die Tasten und solange drücken, bis das Menü Service erscheint.

Menü Service schließen

- Taste oder drücken.

-oder-

- Taste Zurück so oft drücken, bis die Standardanzeige erscheint.

Durch das Menü navigieren

- Um ein Menü oder einen Menüpunkt zu markieren, Taste Pfeil oder drücken.
- Taste **OK** drücken.
Das Menü oder der Menüpunkt wird angezeigt.
- Um zur übergeordneten Menüebene zu wechseln, Taste Zurück drücken.

Einstellwerte ändern

- Menüpunkt mit der Taste **OK** wählen.
- Um den gewünschten Wert auszuwählen, Taste Pfeil oder drücken.
- Taste **OK** drücken.
Der neue Wert ist gespeichert. Die Anzeige wechselt zum übergeordneten Menü.

Verlassen des Menüpunkts ohne Speichern von Werten

- Taste Zurück drücken.
Der neue Wert ist gespeichert. Die Anzeige wechselt zum übergeordneten Menü.

11.2 Menü Service

INFO

- BETRIEBSZUSTAND
- LETZTE STÖRUNG
- AKT. STÖRUNG
- WÄRMEERZEUGER
 - MAX./NOM. LEIST.
 - MAX. HEIZLEIST.
 - WASSERDRUCK
 - VORLAUFTEMP. SOLL
 - FLAMMENSTROM
 - ISTEMPERATUR
 - RÜCKLAUFTEMP.
 - AUSSENTEMP.
 - PUMPENMODULAT.
 - BRENNERLEISTUNG
 - BRENNERSTARTS
 - BETRIEBSSTUNDEN
 - HYDR. WEICHE TEMP.
 - MISCHERTEMP.
 - PUFFERSP. TEMP.
 - HK1 PUMPE
- WARMWASSER
 - MAX. WW-LEISTUNG
 - WW-DURCHFLUSS
 - AUSTRITTSTEMP.
 - WW-SOLLTEMP.
 - WW-ISTTEMP.
- SYSTEM
 - VERS. STEUEREINH.
 - VER. BEDIENEINH.
 - KODIERST. NUMMER
 - KODIERST. VERSION

EINSTELLUNGEN

- HEIZUNG
 - MAX. HEIZLEISTUNG
 - TAKTSPERRE ZEIT
 - TAKTSPERRE TEMP.

- HYDRAULIK
 - ANLAGENKONFIG.
 - WARMWASSERSP.
 - HK1 KONFIG KESSEL
 - PUMPE AN PW2
 - HYDR. WEICHE
 - PUMPE KESSEL
- PUMPE
 - PUMPENKENNFELD
 - PUMPENSCHALTART
 - MIN. LEISTUNG
 - MAX. LEISTUNG
 - PUMPENSCHLUSSTEMP.
 - PUMPENNACHLAUF
- WARMWASSER
 - MAX. WW-LEISTUNG
 - THERM. DESINF.
 - TURBINENSIGN. VERZ.
 - EINSCHALTVERZ. WW
 - WARMHALTEDAUER
 - ZIRKULATIONSP.
 - HÄUFIGKEIT ZIRK.
- SONDERFKT.
 - ENTLÜFTUNGSFKT.
 - SIPHONFÜLLPROG.
 - 3WW IN MITTELPOS.
 - KALIBRIERUNG
- WARTUNG
 - WART.-INTERVALL

GRENZWERTE

- MAX. HEIZLEIST.
- MAX. WW-LEISTUNG
- MAX. VORLAUFTEMP.
- MAX. WW-TEMP.
- MIN. GERÄTELEIST.

FUNKTIONSTEST

- TESTS AKTIVIEREN
 - ZÜNDUNG
 - GEBLÄSE
 - PUMPE
 - SPEICHERLADEP.
 - 3-WEGE-VENTIL
 - IONISATIONSSÖZILL.
 - 3-WEGE-MISCHVENT.
 - HK1 PUMPE

NOTBETRIEB**RESET**

- GRUNDEINSTELL.

ANZEIGE

- SPRACHE
- DISPLAY
 - AUSSCHALTEN NACH
 - HELLIGKEIT
 - KONTRAST
- TASTENBELEUCHT.

11.2.1 INFO

Menüpunkt	Einstellungen/Einstellbereich	Bemerkung/Einschränkung
BETRIEBSZUSTAND	-	→ Tabelle 15.4, Seite 56
LETZTE STÖRUNG	-	→ Tabelle 15.4, Seite 56
WÄRMEERZEUGER		
MAX./NOM. LEIST.	-	
MAX. HEIZLEIST.	-	Info: Einstellwert in > EINSTELLUNGEN > HEIZUNG > MAX. HEIZLEISTUNG
WASSERDRUCK	-	Info: aktueller Betriebsdruck in bar
VORLAUFTEMP. SOLL	-	Info: Einstellwert der Vorlauftemperatur (→ Kapitel 9.2, Seite 37)
FLAMMENSTROM	-	Info: aktueller Ionisationsstrom µA
ISTTEMPERATUR	-	Info: aktuelle Vorlauftemperatur in °C
RÜCKLAUFTEMP.	-	Info: aktuelle Rücklauftemperatur in °C
AUSSENTEMP.	-	Info: aktuelle Außentemperatur in °C
PUMPENMODULAT.	-	
BRENNERLEISTUNG	-	Info: aktuelle Brennerleistung in %
BRENNERSTARTS	-	
BETRIEBSSTUNDEN	-	
HYDR. WEICHE TEMP.	-	Info: aktuelle Temperatur in °C
MISCHERTEMP.	-	Info:
PUFFERSP. TEMP.H.	-	Info: aktuelle Temperatur in °C
HK1 PUMPE.	-	Info: Einstellwert AUS=0, EIN=1
WARMWASSER		
MAX.WW-LEISTUNG	-	Info: Einstellwert in > EINSTELLUNGEN > WARMWASSER > MAX. WW-LEISTUNG
WW-DURCHFLUSS	-	Info: aktueller Warmwasserdurchfluss in l/min
AUSTRITTSTEMP	-	
WW-SOLLTEMP.	-	Info: Einstellwert der Warmwassertemperatur (→ Kapitel 9.2, Seite 37)

Menüpunkt	Einstellungen/Einstellbereich	Bemerkung/Einschränkung
WW-ISTTEMP.	-	Info: aktuelle Warmwassertemperatur in °C
SYSTEM		
VERS. STEUEREINH.	-	
VER. BEDIENEINH.	- NL - NF	
KODIERST. NUMMER	-	
KODIERST. VERSION.	-	

Tab. 72 Menü INFO

11.2.2 EINSTELLUNGEN

Menüpunkt	Einstellungen/Einstellbereich	Bemerkung/Einschränkung
HEIZUNG		
MAX. HEIZLEISTUNG	Einstellbereich: → Einstellungen in: > GRENZWERTE > MIN. GERÄTELEIST. und > GRENZWERTE > MAX. HEIZLEIST.	Maximale freigegebene Wärmeleistung [kW]. Bei Erdgasgeräten: - Gas-Durchflussmenge messen. - Messergebnis mit den Gasdaten-Tabellen vergleichen (→ Seite 10). - Abweichungen korrigieren.
TAKTSPERRE ZEIT	3 ... 10 ... 60 Minuten	Das Zeitintervall legt die minimale Wartezeit zwischen Ein- und Wiedereinschalten des Brenners fest. Bei Anschluss eines Heizungsreglers mit 2-Draht-BUS optimiert der Heizungsregler diese Einstellung.
TAKTSPERRE TEMP.	-2 ... -6 ... -30 Kelvin	Differenz zwischen aktueller Vorlauftemperatur und Vorlaufsolltemperatur bis zum Einschalten des Brenners. Bei Anschluss eines Heizungsreglers mit 2-Draht-BUS optimiert der Heizungsregler diese Einstellung.
HYDRAULIK		
ANLAGENKONFIG.	3-WEGE-VENTIL INT 3-WEGE-VENTIL EXT - SPEICHERLADEP. EXT	
WARMWASSERSP.	- NICHT INSTALLIERT 3-WEGE-VENTIL INSTALLIERT - SPEICHERLADEP. INST. HINTER HYDR. WEICHE - SPEICHERLADEPUMPE INSTALLIERT	
HK1 KONFIG KESSEL	- NICHT INSTALLIERT - KEINE EIGENE PUMPE INSTALLIERT - EIGENE PUMPE INST. HINTER HYDR. WEICHE - EIGENE PUMPE INSTALLIERT	
PUMPE AN PW2	ZIRKULATIONSPUMPE - EXT. HEIZUNGSPUMPE HINTER HYDR. WEICHE	
HYDR. WEICHE	NEIN - KESSEL - MODUL	
PUMPE KESSEL	NEIN - JA	
PUMPE		

Menüpunkt	Einstellungen/Einstellbereich	Bemerkung/Einschränkung
PUMPENKENNFELD	- LEISTUNGSGEFÜHRT: Pumpenleistung proportional zur Wärmeleistung (→ > EINSTELLUNGEN > PUMPE > MIN. LEISTUNG und > EINSTELLUNGEN > PUMPE > MAX. LEISTUNG) - DELTA-P GEFÜHRT 1: Konstantdruck DELTA-P GEFÜHRT 2: Konstantdruck - DELTA-P GEFÜHRT 3: Konstantdruck - DELTA-P GEFÜHRT 4: Konstantdruck - DELTA-P GEFÜHRT 5: Konstantdruck - DELTA-P GEFÜHRT 6: Konstantdruck	Um Energie zu sparen und eventuelle Strömungsgeräusche gering zu halten, niedrige Pumpenkennlinie einstellen (Restförderhöhe → Seite 10).
PUMPENSCHALTART	- ENERGIE SPAREN: Intelligente Heizungs-pumpenabschaltung bei Heizungsanlagen mit Außentemperaturgeführtem Regler. Die Heizungspumpe wird nur bei Bedarf eingeschaltet. WÄRMEANFORDERUNG: Der Vorlauftemperaturregler schaltet die Heizungspumpe ein.	
MIN. LEISTUNG	10 ... 100 %	Pumpenleistung bei minimaler Wärmeleistung Nur bei Pumpenkennfeld 0 verfügbar (→ > EINSTELLUNGEN > PUMPE > PUMPENKENNFELD).
MAX. LEISTUNG	10 ... 74 ... 100 % (je nach Leistung)	Pumpenleistung bei maximaler Wärmeleistung Nur bei Pumpenkennfeld 0 verfügbar (→ > EINSTELLUNGEN > PUMPE > PUMPENKENNFELD).
PUMPENNACHLAUF	0 ... 3 ... 60 Minuten 24 Stunden	Die Pumpennachlaufzeit beginnt am Ende der Wärmeanforderung durch den Heizungsregler.
WARMWASSER		
MAX. WW-LEISTUNG	Einstellbereich: → Einstellungen in: > GRENZWERTE > MIN. GERÄTELEIST. und > GRENZWERTE > MAX. WW-LEISTUNG	Maximale freigegebene Warmwasserleistung [kW] Bei Erdgasgeräten: - Gas-Durchflussmenge messen. - Messergebnis mit den Gasdaten-Tabellen vergleichen (→ Seite 10). - Abweichungen korrigieren.
THERM. DESINF. (nur Kombi)	AUS - EIN BEI WARMWASSERZAPFUNG	Bei zu großer Wasserentnahme wird die erforderliche Temperatur evtl. nicht erreicht. - Nur so viel Wasser entnehmen, dass die Warmwassertemperatur von 70 °C erreicht wird. - Thermische Desinfektion durchführen (→ Kapitel 8.5.2, Seite 34).
THERM. DESINF. (nur Speichergeräte)	JETZT STARTEN?	Diese Servicefunktion aktiviert die Aufheizung des Speichers auf 75 °C. Thermische Desinfektion durchführen (→ Kapitel 8.5.2, Seite 34). Die aktivierte thermische Desinfektion wird nicht im Display angezeigt. Nachdem das Wasser 35 Minuten lang auf 75 °C gehalten wurde, wird die thermische Desinfektion automatisch beendet.
THERM. DESINF. (nur Speichergeräte)	JETZT ABBRECHEN?	Diese Servicefunktion deaktiviert die Aufheizung des Speichers.
TURBINENSIGN.VERZ.	Sek. (0,5 - 4,0 mit Schritten von 0,25 Sek.)	Nur mit Turbine.
EINSCHALTVERZ. WW.	Sek. (0 - 50)	Nur Kombi.
WARMHALTEDAUER.	Min. (0 - 30)	Nur wenn WW-System angeschlossen (Kombi).
ZIRKULATIONSP.	AUS - EIN	Zirkulationspumpe.

Menüpunkt	Einstellungen/Einstellbereich	Bemerkung/Einschränkung
HÄUFIGKEIT ZIRK.	1 x 3 MINUTEN/H 2 x 3 MINUTEN/H 3 x 3 MINUTEN/H 4 x 3 MINUTEN/H 5 x 3 MINUTEN/H 6 x 3 MINUTEN/H - DAUERHAFT	Anzahl Pumpenstarts der Zirkulationspumpe pro Stunde (Dauer jeweils 3 Minuten). Nur bei aktivierter Zirkulationspumpe verfügbar (→ > EINSTELLUNGEN > WARMWASSER > ZIRKULATIONSP.).
SONDERFKT.		
ENTLÜFTUNGSFKT.	- AUS: Ausgeschaltet - AUTO: Dauerhaft eingeschaltet EIN: Einmalig eingeschaltet	Nach Wartungen kann die Entlüftungsfunktion eingeschaltet werden. Während der Entlüftung erscheint im Info-Bereich der Standardanzeige ENTLÜFTUNGSBETRIEB.
SIPHONFÜLLPROG.	- AUS: Ausgeschaltet (nur während Wartungen erlaubt) EIN: Eingeschaltet	Das Siphonfüllprogramm wird in folgenden Fällen aktiviert: - Das Gerät wird am Schalter Ein/Aus eingeschaltet. - Der Brenner war 28 Tage nicht in Betrieb. - Die Betriebsart wird von Sommer- auf Winterbetrieb gestellt. Bei der nächsten Wärmeanforderung für Heiz- oder Speicherbetrieb wird das Gerät 15 Minuten auf Teillast gehalten. Das Siphonfüllprogramm bleibt so lange wirksam, bis 15 Minuten auf Teillast erreicht sind. Während der Dauer des Siphonfüllprogramms erscheint im Info-Bereich der Standardanzeige SIPHONFÜLLBETRIEB
3VV IN MITTELPOS.	NEIN: Ausgeschaltet - JA: Eingeschaltet	Die Funktion stellt die vollständige Entleerung des Systems und den einfachen Ausbau des Motors sicher. Das 3-Wege-Ventil verbleibt ca. 15 Minuten in Mittelposition.

Tab. 73 Menü EINSTELLUNGEN



11.2.3 WARTUNG

Menüpunkt	Einstellungen/Einstellbereich	Bemerkung/Einschränkung
WART.-INTERVALL	XX Monate	Einstellbereich für die Wartungsintervall.

Tab. 74 Menü GRENZWERTE EINSTELLUNGEN

11.2.4 GRENZWERTE

Menüpunkt	Einstellungen/Einstellbereich	Bemerkung/Einschränkung
MIN. GERÄTELEIST.	“Minimale Nennwärmeleistung” ... „maximale Nennwärmeleistung“	Minimale Nennwärmeleistung (Heizung und Warmwasser) Begrenzt den Einstellbereich für die minimale Wärmeleistung und die minimale Warmwasserleistung (→ > EINSTELLUNGEN > HEIZUNG > MAX. HEIZLEISTUNG und > EINSTELLUNGEN > WARMWASSER > MAX. WWLEISTUNG).

Tab. 75 Menü GRENZWERTE

11.2.5 FUNKTIONSTEST

Menüpunkt	Einstellungen/Einstellbereich	Bemerkung/Einschränkung
TESTS AKTIVIEREN		
ZÜNDUNG	AUS - EIN	Permanente Zündung. Prüfen der Zündung durch permanente Zündung ohne Gaszufuhr. Um Schäden am Zündtrafo zu vermeiden: Funktion maximal 2 Minuten eingeschaltet lassen.
GEBLÄSE	Permanenter Gebläselauf AUS - EIN	Permanenter Gebläselauf. Gebläselauf ohne Gaszufuhr oder Zündung.

Menüpunkt	Einstellungen/Einstellbereich	Bemerkung/Einschränkung
PUMPE	• AUS • EIN	Permanenter Pumpenlauf (interne und externe Pumpen).
SPEICHERLADEP.	• AUS • EIN	Nur wenn angeschlossen.
3-WEGE-VENTIL	• HEIZUNG • WARMWASSER	Permanenter Stellung des 3-Wege-Ventils.
IONISATIONSSOZILL.	• AUS • EIN	Dauerspannung zum Überprüfen Ionisationsstrom, Spannungsbereich zwischen 153 und 187 V _{AC} .
3-WEGE-MISCHVENT.	• HEIZUNG • PUFFERSPEICHER	Permanenter Stellung des 3-Wege-Mischventils.
HK1 PUMPE	• AUS • EIN	

Tab. 76 Menü FUNKTIONSTEST

11.2.6 NOTBETRIEB

Menüpunkt	Einstellungen/Einstellbereich	Bemerkung/Einschränkung
NOTBETRIEB	• AUS • EIN	

Tab. 77 Menü NOTBETRIEB

11.2.7 RESET

Menüpunkt	Einstellungen/Einstellbereich	Bemerkung/Einschränkung
GRUNDEINSTELL.	• WIEDERHERSTELLEN?	

Tab. 78 Menü RESET

11.2.8 ANZEIGE

Menüpunkt	Einstellungen/Einstellbereich	Bemerkung/Einschränkung
SPRACHE	• DEUTSCH • FRANÇAISE • ITALIANO	
DISPLAY		
AUSSCHALTEN NACH	• 1 ... 2 ... 20 Minuten	
HELLIGKEIT	• 20 ... 50 ... 100 %	
KONTRAST	• 30 ... 50 ... 70 %	
AUSSCHALTEN NACH	• 30 ... 50 ... 100 %	

Tab. 79 Menü ANZEIGE

12 Umweltschutz und Entsorgung

Der Umweltschutz ist ein Unternehmensgrundsatz der Bosch-Gruppe. Qualität der Produkte, Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz sind für uns gleichrangige Ziele. Gesetze und Vorschriften zum Umweltschutz werden strikt eingehalten.

Zum Schutz der Umwelt setzen wir unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Gesichtspunkte bestmögliche Technik und Materialien ein.

Verpackung

Bei der Verpackung sind wir an den länderspezifischen Verwertungssystemen beteiligt, die ein optimales Recycling gewährleisten.

Alle verwendeten Verpackungsmaterialien sind umweltverträglich und wiederverwertbar.

Altgerät

Altgeräte enthalten Wertstoffe, die wiederverwertet werden können. Die Baugruppen sind leicht zu trennen. Kunststoffe sind gekennzeichnet. Somit können die verschiedenen Baugruppen sortiert und wiederverwertet oder entsorgt werden.

Elektro- und Elektronik-Altgeräte



Dieses Symbol bedeutet, dass das Produkt nicht zusammen mit anderen Abfällen entsorgt werden darf, sondern zur Behandlung, Sammlung, Wiederverwertung und Entsorgung in die Abfallsammelstellen gebracht werden muss.

Das Symbol gilt für Länder mit Elektronikschrottvorschriften, z. B. „Europäische Richtlinie 2012/19/EG über Elektro- und Elektronik-Altgeräte“. Diese Vorschriften legen die Rahmenbedingungen fest, die für die Rückgabe und das Recycling von Elektronik-Altgeräten in den einzelnen Ländern gelten.

Da elektronische Geräte Gefahrstoffe enthalten können, müssen sie verantwortungsbewusst recycelt werden, um mögliche Umweltschäden und Gefahren für die menschliche Gesundheit zu minimieren. Darüber hinaus trägt das Recycling von Elektronikschrott zur Schonung der natürlichen Ressourcen bei.

Für weitere Informationen zur umweltverträglichen Entsorgung von Elektro- und Elektronik-Altgeräten wenden Sie sich bitte an die zuständigen Behörden vor Ort, an Ihr Abfallentsorgungsunternehmen oder an den Händler, bei dem Sie das Produkt gekauft haben.

Weitere Informationen finden Sie hier:
www.weee.bosch-thermotechnology.com/

13 Datenschutzhinweise



Wir, die [DE] Bosch Thermotechnik GmbH, Sophienstraße 30-32, 35576 Wetzlar, Deutschland, [AT] Robert Bosch AG, Geschäftsbereich Thermo-technik, Göllnergasse 15-17, 1030 Wien, Österreich, [LU] Ferroknepper Buderus S.A., Z.I. Um Monkeler, 20, Op den Drieschen, B.P.201 L-4003

Esch-sur-Alzette, Luxemburg verarbeiten Produkt- und Installationsinformationen, technische Daten und Verbindungsdaten, Kommunikationsdaten, Produktregistrierungsdaten und Daten zur Kundenhistorie zur Bereitstellung der Produktfunktionalität (Art. 6 Abs. 1 S. 1 b DSGVO), zur Erfüllung unserer Produktüberwachungspflicht und aus Produktsicherheitsgründen (Art. 6 Abs. 1 S. 1 f DSGVO), zur Wahrung unserer Rechte im Zusammenhang mit Gewährleistungs- und Produktregistrierungsfragen (Art. 6 Abs. 1 S. 1 f DSGVO), zur Analyse des Vertriebs unserer Produkte sowie zur Bereitstellung von individuellen und produktbezogenen Informationen und Angeboten (Art. 6 Abs. 1 S. 1 f DSGVO). Für die Erbringung von Dienstleistungen wie Vertriebs- und Marketingdienstleistungen, Vertragsmanagement, Zahlungsabwicklung, Programmierung, Datenhosting und Hotline-Services können wir externe Dienstleister und/oder mit Bosch verbundene Unternehmen beauftragen und Daten an diese übertragen. In bestimmten Fällen, jedoch nur, wenn ein angemessener Datenschutz gewährleistet ist, können personenbezogene Daten an Empfänger außerhalb des Europäischen Wirtschaftsraums übermittelt werden. Weitere Informationen werden auf Anfrage bereitgestellt. Sie können sich unter der folgenden Anschrift an unseren Datenschutzbeauftragten wenden: Datenschutzbeauftragter, Information Security and Privacy (C/ISP), Robert Bosch GmbH, Postfach 30 02 20, 70442 Stuttgart, DEUTSCHLAND.

Sie haben das Recht, der auf Art. 6 Abs. 1 S. 1 f DSGVO beruhenden Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten aus Gründen, die sich aus Ihrer besonderen Situation ergeben, oder zu Zwecken der Direktwerbung jederzeit zu widersprechen. Zur Wahrnehmung Ihrer Rechte kontaktieren Sie uns bitte unter [DE] privacy.ttde@bosch.com, [AT] DPO@bosch.com, [LU] DPO@bosch.com. Für weitere Informationen folgen Sie bitte dem QR-Code.

14 Inspektion und Wartung

14.1 Sicherheitshinweise zu Inspektion und Wartung

⚠ Lebensgefahr durch Stromschlag!

Das Berühren von unter Spannung stehenden Teilen kann zum Stromschlag führen.

- ▶ Vor Arbeiten am elektrischen Teil die Spannungsversorgung (230 V AC) unterbrechen (Sicherung, LS-Schalter) und gegen unbeabsichtigtes Wiedereinschalten sichern.

⚠ Lebensgefahr durch austretendes Abgas!

Austretendes Abgas kann zu Vergiftungen führen.

- ▶ Dichtheitsprüfung nach Arbeiten an abgasführenden Teilen durchführen.

⚠ Explosionsgefahr durch austretendes Gas!

Austretendes Gas kann zur Explosion führen.

- ▶ Gashahn schließen vor Arbeiten an gasführenden Teilen.
- ▶ Dichtheitsprüfung durchführen.

⚠ Verbrühungsgefahr durch heißes Wasser!

Heißes Wasser kann zu schweren Verbrühungen führen.

- ▶ Bewohner vor dem Aktivieren des Schornsteinfegerbetriebs oder einer thermischen Desinfektion auf die Verbrühungsgefahr hinweisen.
- ▶ Thermische Desinfektion außerhalb der normalen Betriebszeiten durchführen.

- ▶ Eingestellte maximale Warmwassertemperatur nicht verändern.

⚠ Geräteschaden durch austretendes Wasser!

Austretendes Wasser kann das Steuergerät beschädigen.

- ▶ Steuergerät abdecken vor Arbeiten an wasserführenden Teilen.

⚠ Hinweise für die Zielgruppe

Inspektion und Wartung darf nur ein zugelassener Fachbetrieb ausführen. Die Wartungsanleitungen der Hersteller müssen eingehalten werden. Bei Nichtbeachten können Sachschäden und Personenschäden bis hin zur Lebensgefahr entstehen.

- ▶ Betreiber auf Folgen einer mangelhaften oder fehlenden Inspektion und Wartung hinweisen.
- ▶ Mindestens jährlich die Heizungsanlage inspizieren und bei Bedarf erforderliche Wartungs- und Reinigungsarbeiten durchführen.
- ▶ Auftretende Mängel sofort beheben.
- ▶ Wärmeblock mindestens alle 2 Jahre prüfen und, falls erforderlich, reinigen. Wir empfehlen eine jährliche Prüfung.
- ▶ Nur Originalersatzteile verwenden (Siehe Ersatzteilkatalog).
- ▶ Ausgebaute Dichtungen und O-Ringe durch Neuteile ersetzen.

⚠ Hilfsmittel für die Inspektion und Wartung

- Folgende Messgeräte werden benötigt:
 - Elektronisches Abgasmessgerät für CO₂, O₂, CO und Abgastemperatur
 - Druckmessgerät 0 - 30 mbar (Auflösung mindestens 0,1 mbar)
- ▶ Wärmeleitpaste 8 719 918 658 0 verwenden.
- ▶ Zugelassene Fette verwenden.

⚠ Nach der Inspektion/Wartung

- ▶ Alle gelösten Schraubverbindungen nachziehen.
- ▶ Gerät wieder in Betrieb nehmen (→ Kapitel 8, Seite 32).
- ▶ Trennstellen auf Dichtheit prüfen.
- ▶ Gas-Luft-Verhältnis prüfen.

14.2 Letzte gespeicherte Störung abrufen



Eine Übersicht der Störungen sind zu finden ab Seite 50.

- ▶ Die letzte gespeicherte Störung kann im Servicemenü unter > INFO > LETZTE STÖRUNG aufgerufen werden.

14.3 Elektroden prüfen



WARNUNG

Explosionsgefahr durch entzündliche Gase.

- ▶ Gashahn schließen vor Arbeiten an gasführenden Teilen.
- ▶ Dichtheitsprüfung durchführen nach Arbeiten an gasführenden Teilen.

HINWEIS

Beschädigung der Dichtung.

Bei undichtem Sitz der Abdeckplatte kann die Dichtung verbrennen.

- ▶ Abdeckplatte auf Dichtheit prüfen.
- ▶ Elektroden-Set mit Dichtung abnehmen und Elektroden auf Verschmutzung prüfen und ggf. reinigen oder tauschen.
- ▶ Dichtung ersetzen.



Hinweis: Dichtung alle 4 Jahre ersetzen.

- Elektroden-Set wieder montieren.

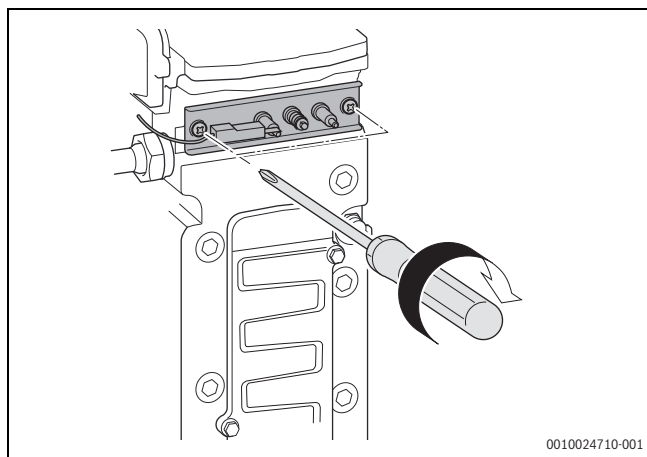


Bild 66 Elektroden-Set montieren

- Elektroden-Set auf Dichtheit prüfen.

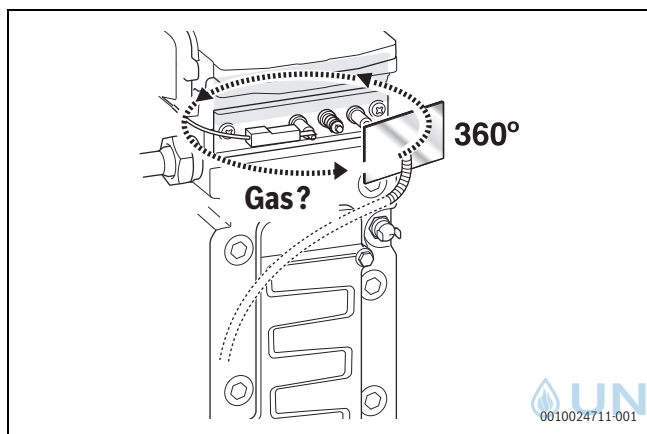


Bild 67 Dichtheitsprüfung

14.4 Brenner prüfen

- Brennerdeckel ausbauen.

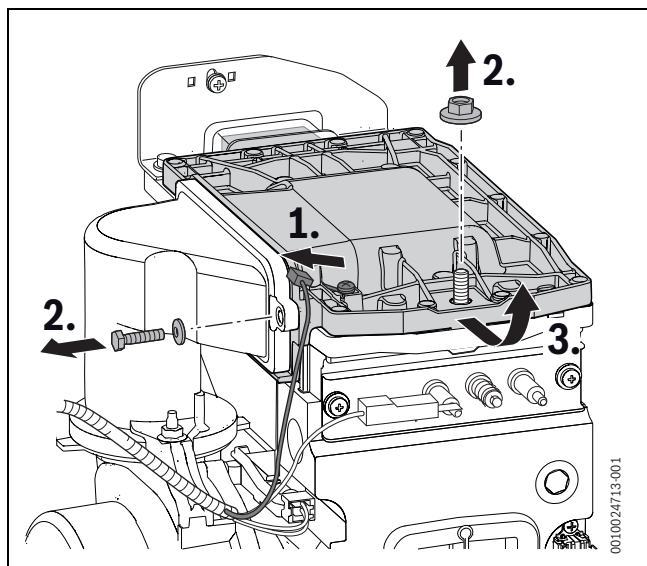


Bild 68 Brennerdeckel ausbauen

- Brenner herausnehmen und Teile reinigen.



VORSICHT

Beschädigung der neuen Dichtung.

- Zuerst die neue Dichtung am Brenner montieren.
- Brenner mit neuer Dichtung in umgekehrter Reihenfolge montieren.
- CO/CO₂-Gehalt messen (→ Seite 8.4.3).

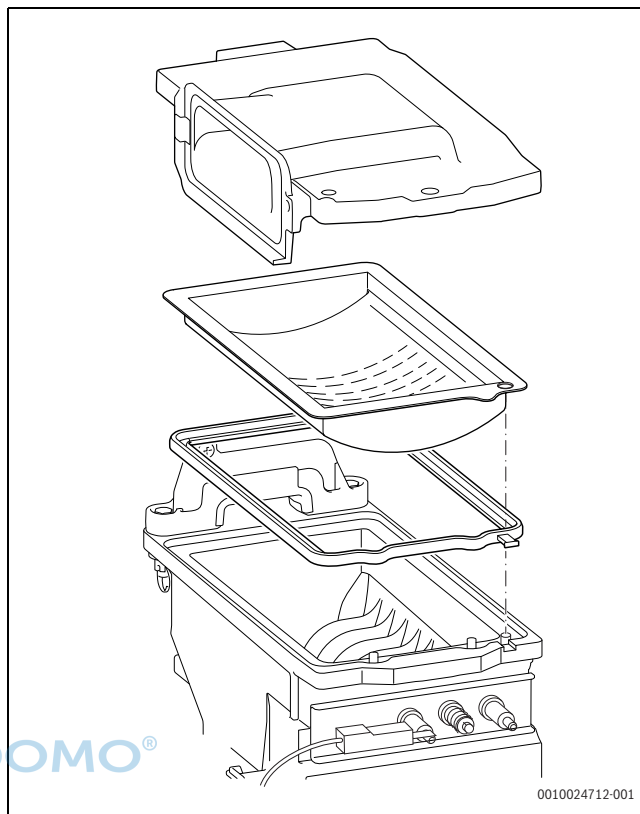


Bild 69 Brenner herausnehmen

14.5 Rückschlagklappe in der Mischeinrichtung prüfen

- Mischeinrichtung entfernen.

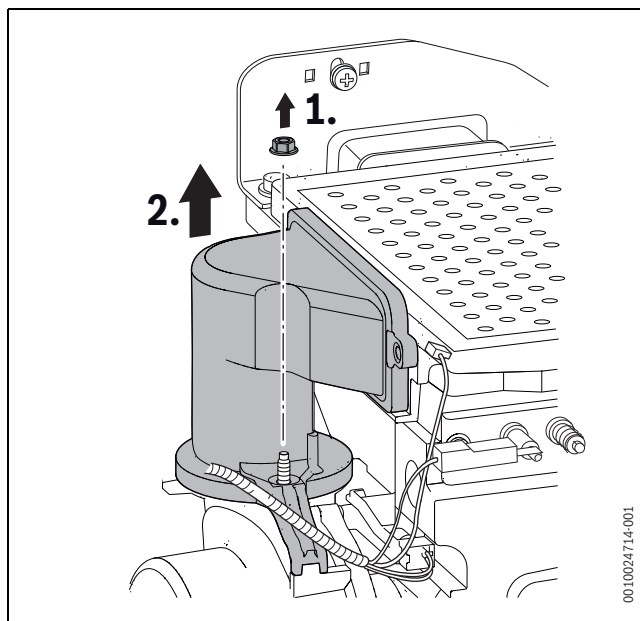


Bild 70 Mischeinrichtung ausbauen

- Rückschlagklappe ausbauen.

- Rückschlagklappe auf Verschmutzung und Risse prüfen.

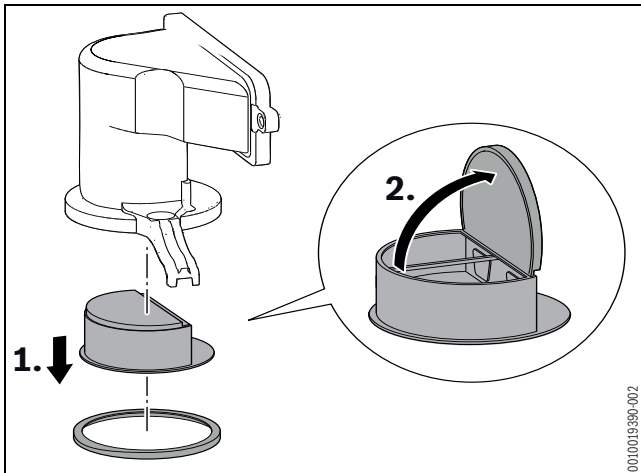


Bild 71 Rückschlagklappe in der Mischeinrichtung

Abschließende Arbeiten:

- Rückschlagklappe einbauen.
- Brenner einbauen.
- Brennerdeckel mit Mischeinrichtung einbauen.
- Gas-Luft-Verhältnis prüfen.

14.6 Sichtprüfung auf allgemeine Korrosionserscheinungen

- Alle gas- und wasserführenden Rohre auf Korrosionserscheinungen prüfen.
- Evtl. korrodierte Rohrleitungen ersetzen.
- Brenner, Wärmeblock, Siphon, automatischer Entlüfter und alle Kupplungen im Gerät ebenfalls einer Sichtprüfung unterziehen.

14.7 Kondensatsiphon reinigen und füllen



WARNUNG

Abgasvergiftung.

Wenn der Kondensatsiphon nicht mit Wasser gefüllt ist, kann austreten des Abgas Menschen in Lebensgefahr bringen.

- Vor dem Wiedereinsetzen Kondensatsiphon mit Wasser füllen.
- Abdichtung nach der Montage auf Gasdichtheit prüfen.
- Kondensatsiphon entriegeln [1].
- Kondensatsiphon nach vorne wegschieben.
- Kondensatsiphon nach unten heraus nehmen.
- Öffnung zum Wärmeblock auf Durchgang prüfen.
- Dichtung des Siphons abnehmen und reinigen.
- Dichtung auf Risse, Verformungen oder Brüche prüfen und ggf. ersetzen.
- Kondensatschlauch prüfen und ggf. reinigen.
- Kondensatsiphon mit ca. ¼ l Wasser füllen und wieder montieren [2].

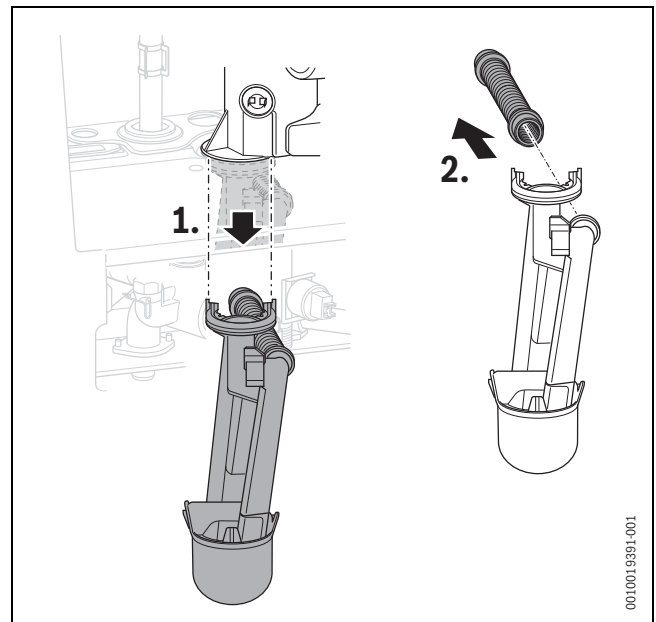


Bild 72 Kondensatsiphon

14.8 Verbrennungsluft-Abgasanschluss kontrollieren



WARNUNG

Explosionsgefahr durch entzündliche Gase.

- Alle Verbindungen auf korrekte Montage überprüfen.

Folgende Punkte kontrollieren:

- Wurde das vorgeschriebene Luft-Abgas-System verwendet?
- Sind die in der entsprechenden Installationsanleitung der Abgasanlage enthaltenen Ausführungsbestimmungen eingehalten worden?

14.9 Funktionsprüfung durchführen

Bei laufendem Betrieb des Geräts Wärmeanforderung für Heizung und Warmwasser an der Bedienung des Geräts (Bedieneinheit) aktivieren und kontrollieren.

- Gashahn öffnen.
- Nach der Inspektion und Wartung kontrollieren, ob das Gerät einwandfrei funktioniert.
- Maximale Kesseltemperatur auf die gewünschte Temperatur einstellen (→ Kapitel 9.2, Seite 37).
- Warmwasser-Solltemperatur auf die gewünschte Temperatur einstellen.
- Wärmeanforderung über das Regelgerät eingeben und kontrollieren, ob das Gerät den Heizbetrieb startet.

14.10 Wärmeblock prüfen und reinigen



VORSICHT

Anlagenschaden durch Kurzschluss.

- Kein Wasser auf die Zündelektrode, die Überwachungselektrode oder andere elektrische Bauteile spritzen.

HINWEIS

Anlagenschaden durch falsche Reinigung.

- Zum mechanischen Reinigen keine Stahlbürste benutzen.
- Bei extremer Verschmutzung den Wärmeblock reinigen.



Bei der Inspektion des Wärmeblocks eine Taschenlampe und einen Spiegel benutzen.

- Kappe vom Messstutzen abnehmen und Druckmessgerät anschließen.

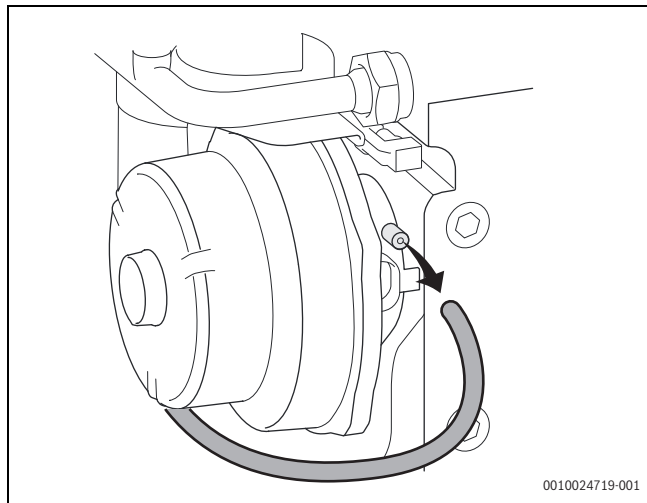


Bild 73 Messstutzen an der Mischeinrichtung

- Steuerdruck bei maximaler Nennwärmeleistung an der Mischeinrichtung prüfen.
- Bei folgendem Messergebnis den Wärmeblock reinigen:

Gerätetyp	Steuerdruck
Logamax plus GB192 i-19	<4,5 mbar

Tab. 80 Steuerdruck prüfen

Wenn die mechanische Reinigung erforderlich ist:

Zur Reinigung des Wärmeblocks Buderus Brennerdichtungen und das Reinigungsbürsten-Set verwenden, die als Ersatzteile erhältlich sind.

- Deckel der Reinigungsöffnung entfernen.
- Mit der Bürste den Wärmeblock von oben nach unten reinigen.

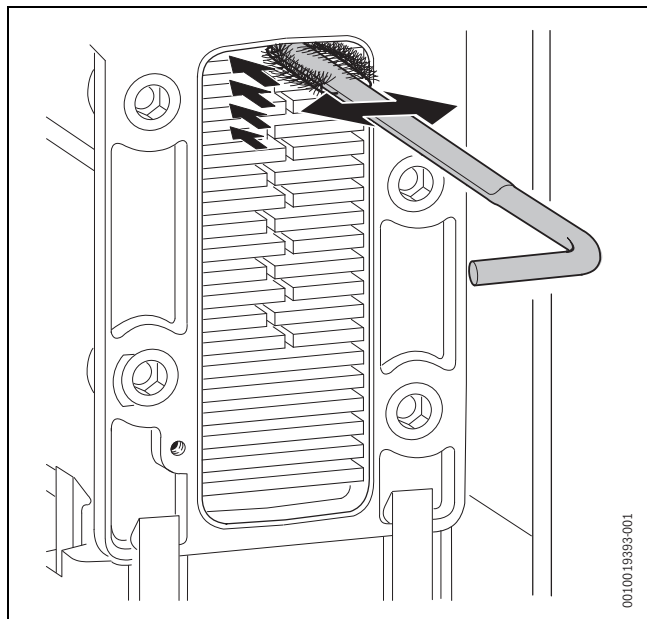


Bild 74 Wärmeblock mit Bürste reinigen

- Reinigungsöffnung verschließen.
- Brenner ausbauen (→ Kapitel 14.4).

- Wärmeblock von oben spülen.

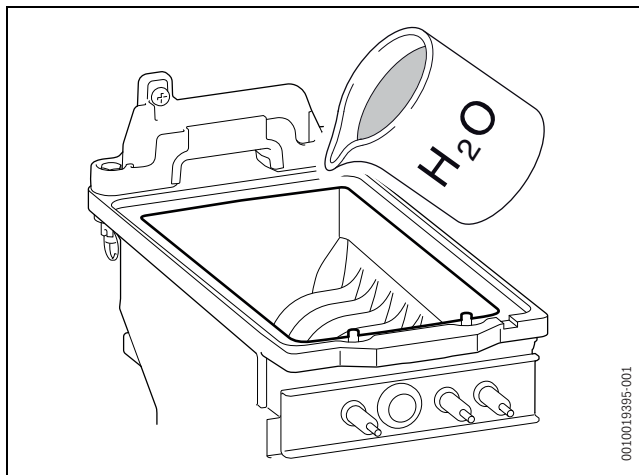


Bild 75 Spülen

- Deckel der Reinigungsöffnung entfernen.
- Kondensatwanne (mit umgedrehter Bürste) reinigen.

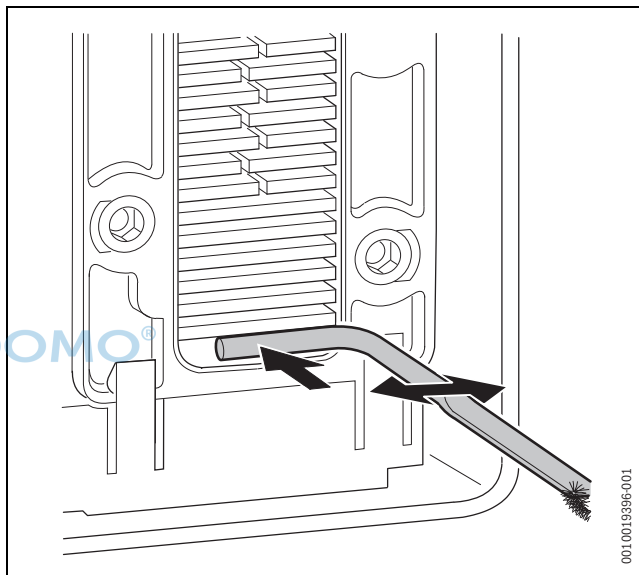


Bild 76 Kondensatwanne reinigen

- Reinigungsöffnung mit neuer Dichtung wieder verschließen und die Schrauben mit ca. 5 Nm festdrehen.
- Gas-Luft-Verhältnis einstellen (→ Kapitel 8.4.3).

14.11 3-Wege-Ventil (24 V) prüfen



Messstifte des Multimeters nicht zu tief in die Steckverbinder drücken, um Beschädigungen zu vermeiden.

- Überprüfen, ob während des Betriebs-Codes „–“ auf den Steckkontakten „1“ und „4“ 24 VAC-Spannung vorhanden ist.
- Warmwasserbetrieb über das Einstellmenü auf „Off“ einstellen.

- Überprüfen, ob während des Betriebs-Codes „– –“ auf den Steckkontakten „2“ und „3“ 24 VAC-Spannung vorhanden ist.

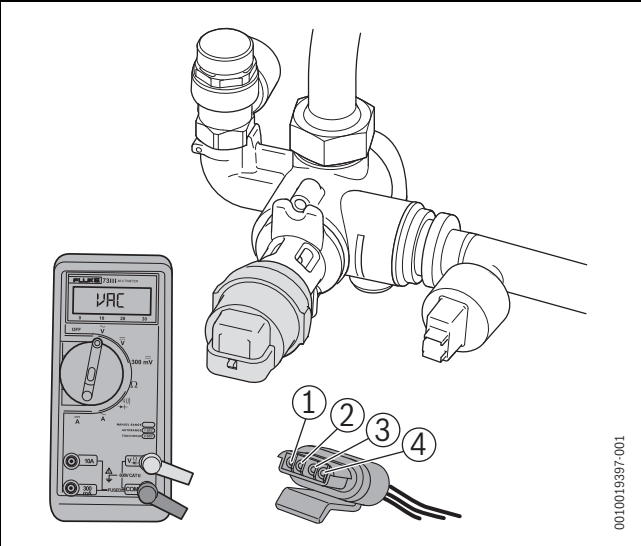


Bild 77 3-Wege-Ventil

14.12 Endkontrolle

- Nach Abschluss der Wartung die Wartungshähne öffnen.
- Bei Bedarf Anlage entlüften.
- Betriebsdruck prüfen und bei Bedarf Heizwasser nachfüllen.
- Gashahn öffnen.
- Schalter Ein/Aus des Geräts auf „1“ schalten.
- Dichtheit prüfen, wenn das Gerät in Betrieb ist und für Wärmeanforderung heizt (→ Kapitel 8.4).
- Inspektions- und Wartungsprotokoll ausfüllen (→ Kapitel 14.13).

14.13 Checkliste für die Inspektion und Wartung

Datum						
1	Letzte gespeicherte Störung im Steuergerät abrufen.					
2	Luft-/Abgas-Führung optisch prüfen.					
3	Gas-Anschlussdruck prüfen.	mbar				
4	Gas-Luft-Verhältnis für min./max. Nennwärmeleistung prüfen.	min. % max. %				
5	Gas- und wasserseitige Dichtheit prüfen.					
6	Elektroden prüfen.					
7	Brenner prüfen.					
8	Wärmeblock prüfen.					
9	Ionisationsstrom prüfen.					
10	Rückschlagklappe in der Mischeinrichtung prüfen.					
11	Kondensatsiphon reinigen.					
12	Sieb im Kaltwasserrohr prüfen.					
13	Vordruck des Ausdehnungsgefäßes für die statische Höhe der Heizungsanlage prüfen.	bar				
14	Betriebsdruck der Heizungsanlage prüfen.	bar				
15	Elektrische Verdrahtung auf Beschädigungen prüfen.					
16	Einstellungen des Heizungsreglers prüfen.					
17	Eingestellte Servicefunktionen gemäß Aufkleber „Einstellungen im Servicemenü“ prüfen.					

Tab. 81 Inspektions- und Wartungsprotokoll

15 Betriebs- und Störungsanzeigen

15.1 Betriebsanzeigen



Sie können sich auch an Ihre Buderus-Niederlassung oder den zuständigen Buderus-Service-Techniker wenden.

Betriebsanzeigen (Störungsklasse 0)

Betriebsanzeigen signalisieren Betriebszustände bei normalem Betrieb.

Betriebsanzeigen können im Menü Service unter > **INFO** > **BETRIEBS-ZUSTAND** aufgerufen werden.

Der Menüpunkt **BETRIEBSZUSTAND** zeigt den Störungs-Code und eine Beschreibung der Betriebsanzeige an.

15.2 Störungsanzeigen

Im Fall einer Störung erscheint in der Standardanzeige der Text **STÖRUNG LIEGT VOR**.

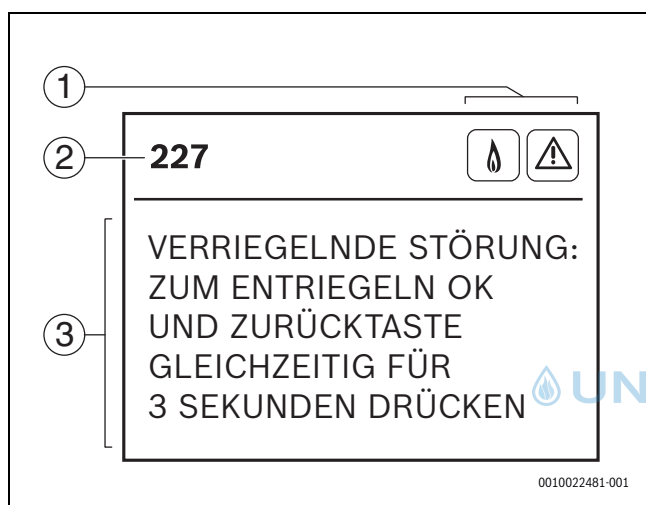


Bild 78 Störungsmenü

- [1] Status-Symbole
- [2] Störungs-Code
- [3] Beschreibung

15.3 Tabelle der Betriebs- und Störungsanzeigen

Störungs-Code	Störungs-Klasse	Beschreibung	Beseitigung
200	0	Das Gerät befindet sich im Heizbetrieb.	
201	0	Das Gerät befindet sich im Warmwasserbetrieb.	
202	0	Wartephase des Geräts. Wärmeanforderung durch RC-Regelgerät oder einen ON/OFF-Thermostat erfolgt in Intervallen von weniger als 10 Minuten.	
203	0	Betriebsbereitschaft: keine Wärmeanforderung vorhanden	
204	0	Wartephase des Geräts. Die gemessene Vorlauftemperatur ist höher als die berechnete oder eingestellte Heizwassertemperatur.	- Eingestellte Heizwassertemperatur am Gerät prüfen. Heizwassertemperatur ggf. erhöhen. - Bei einer Außentemperaturgeführten Regelung die eingestellte Heizkurve am Raumthermostat prüfen. Heizkurve ggf. ändern. - Verkabelung und Funktion des Speichertemperaturfühlers prüfen. Bauteil ggf. austauschen.

Nicht blockierende Störungen (Störungsklasse R)

Bei nicht blockierenden Störungen bleibt die Heizungsanlage in Betrieb.

Die Bedienung der Menüs wird von einer nicht blockierenden Störung nicht unterbrochen. Wenn das Menü verlassen wird, wird die Störungsanzeige statt der Standardanzeige angezeigt.

- Um die Störungsanzeige zu verlassen, Taste **OK** drücken. Die Anzeige wechselt zur Standardanzeige.

Wenn die Störung weiter vorliegt, wird die Störungsanzeige nach 2 Minuten wieder angezeigt.

Blockierende Störungen (Störungsklasse B)

Blockierende Störungen führen zu einer zeitlich begrenzten Abschaltung der Heizungsanlage. Die Heizungsanlage läuft selbstständig wieder an, sobald die blockierende Störung nicht mehr vorhanden ist.

Bei einer blockierenden Störung wird die Bedienung der Menüs unterbrochen und die Störungsanzeige wird angezeigt.

- Um die Störungsanzeige zu verlassen, Taste **OK** drücken.

Wenn die Störung weiter vorliegt, wird die Störungsanzeige nach 2 Minuten wieder angezeigt.

Verriegelnde Störungen (Störungsklasse V)

Verriegelnde Störungen führen zu einer Abschaltung der Heizungsanlage, die erst nach einem Reset wieder anläuft.

Bei einer verriegelnden Störung wird die Bedienung der Menüs unterbrochen und die Störungsanzeige wird angezeigt.

- Um die Störungsanzeige zu verlassen, Taste **OK** drücken.

-oder-

- Um die verriegelnde Störung zurückzusetzen und die Störungsanzeige zu verlassen, Taste **OK** und Taste **↵** gleichzeitig drücken. Das Gerät nimmt den Betrieb wieder auf.

Wenn die Störung weiter vorliegt, wird die Störungsanzeige nach 2 Minuten wieder angezeigt.

Störungs-Code	Störungs-klasse	Beschreibung	Beseitigung
207	B	Der Betriebsdruck ist zu niedrig (weniger als 0,2 bar).	• Heizungsanlage bis zu 2 bar füllen. • Ausdehnungsgefäß prüfen. • Heizungsanlage auf undichte Stellen prüfen. • Verkabelung und Funktion des Druckfühlers prüfen. Bauteil ggf. austauschen.
208	O	Das Gerät befindet sich im Schornsteinfegerbetrieb oder Servicebetrieb.	
210	O	Vom Abgastemperaturfühler gemessene Temperatur ist zu hoch und ist dadurch geöffnet.	• Funktion des Abgastemperaturfühlers prüfen. Bauteil ggf. austauschen. • Gerät auf Verschmutzung prüfen. Gerät ggf. warten.
212	O	Der Vorlauf- oder Sicherheitstemperaturfühler misst einen zu schnellen Temperaturanstieg.	• Betriebsdruck prüfen. Heizungsanlage und Gerät entlüften. • Heizungsanlage auf ausreichenden Wasserdurchfluss prüfen. • Verkabelung und Funktion der Pumpe und des jeweiligen Temperaturfühlers prüfen. Bauteil ggf. austauschen.
213	O	Der Vorlauf- oder Rücklauf- oder Temperaturfühler misst einen zu schnellen Temperaturanstieg.	• Betriebsdruck prüfen. Heizungsanlage und Gerät entlüften. • Heizungsanlage auf ausreichenden Wasserdurchfluss prüfen. • Wärmeleistung nach der Größe der Heizungsanlage einstellen. • Verkabelung zur Pumpe oder zum jeweiligen Temperaturfühler prüfen. Bauteil ggf. austauschen.
214	V	Das Gebläse wird während der Sicherheitszeit abgeschaltet.	• Verkabelung und Steckverbindungen des Gebläses prüfen. • Betriebsverhalten des Geräts durch Austauschen des Gebläses prüfen. • Steckverbindungen des Brennerautomaten prüfen. • Brennerautomaten austauschen und Betriebsverhalten des Geräts prüfen.
215	V	Das Gebläse läuft zu schnell.	• Abgasanlage prüfen, ggf. reinigen oder instandsetzen.
216	V	Das Gebläse läuft zu langsam.	• Gebläsekabel mit Stecker prüfen, ggf. austauschen. • Gebläse auf Verschmutzung und Blockierung prüfen, ggf. austauschen.
217	V	Das Gebläse läuft unregelmäßig während der Hochfahrphase.	• Verkabelung und Steckverbindungen des Gebläses prüfen. • Betriebsverhalten des Geräts durch Austauschen des Gebläses prüfen. • Steckverbindungen des Brennerautomaten prüfen. • Brennerautomaten austauschen und Betriebsverhalten des Geräts prüfen.
218	V	Die vom Vorlauf- oder Temperaturfühler gemessene Temperatur ist höher als 105 °C.	• Betriebsdruck prüfen. Heizungsanlage und Gerät entlüften. • Heizungsanlage auf ausreichenden Wasserdurchfluss prüfen. • Funktion der Pumpe und des Vorlauf- oder Temperaturfühlers prüfen. Bauteil ggf. austauschen.
219	V	Der Sicherheitstemperaturfühler misst eine Temperatur über 105 °C.	• Betriebsdruck prüfen. Heizungsanlage und Gerät entlüften. • Heizungsanlage auf ausreichenden Wasserdurchfluss prüfen.
220	V	Kurzschluss des Sicherheitstemperaturfühlers oder gemessene Wassertemperatur ist höher als 130 °C.	• Funktion der Pumpe und des Sicherheitstemperaturfühlers prüfen. Bauteil ggf. austauschen.
221	V	Die Kontakte des Sicherheitstemperaturfühlers sind unterbrochen.	• Stecker des Sicherheitstemperaturfühlers prüfen. • Sicherheitstemperaturfühler austauschen und Betriebsverhalten des Geräts prüfen.
222	V	Die Kontakte des Vorlauf- oder Temperaturfühlers sind kurzgeschlossen.	• Stecker des Vorlauf- oder Temperaturfühlers prüfen. • Vorlauf- oder Temperaturfühler austauschen und Betriebsverhalten des Geräts prüfen.

Störungs-Code	Störungs-klasse	Beschreibung	Beseitigung
224	B V	Wärmeblock-Temperaturbegrenzer oder Abgas-temperaturbegrenzer hat ausgelöst.	Wenn die blockierende Störung längere Zeit bestehen bleibt, wird aus der blockierenden Störung eine verriegelnde Störung. - Wärmeblock-Temperaturbegrenzer und Anschlusskabel auf Unterbrechung prüfen, ggf. austauschen. - Bei Störung des Abgas-temperaturbegrenzers erscheint eine Meldung max. nach 2 Stunden. - Abgas-temperaturbegrenzer und Anschlusskabel auf Unterbrechung prüfen, ggf. austauschen. - Betriebsdruck der Heizungsanlage prüfen. - Im Servicemenü unter EINSTELLUNGEN > SONDERFKT. > ENTLÜFTUNGSFKT. die Entlüftung einschalten und das Gerät entlüften. - Pumpenleistung oder Pumpenkennfeld korrekt einstellen und auf maximale Leistung anpassen. - Im Menü Service unter FUNKTIONSTEST > TESTS AKTIVIEREN > PUMPE die Heizungspumpe auf Dauerbetrieb einstellen. - Heizungspumpe andrehen, ggf. austauschen. - Wärmeblock wasserseitig prüfen, ggf. austauschen.
227	B V	Unzureichende Flammenbildung (Ionisationsstrom) während des Zündungsversuchs des Brenners.	- Gerät auf Verschmutzung prüfen. - Dynamischen Gasvordruck prüfen. - Gas-Luft-Verhältnis prüfen. - Steckverbindungen der Zündeinrichtung prüfen. - Zündung und Ionisationsstrom prüfen. - Zündeinrichtung auf Beschädigung prüfen. Bauteil ggf. austauschen.
228	V	Flammenbildung (Ionisationsstrom) vor Brennerstart.	- Steckverbindung der Überwachungselektrode prüfen. - Zündeinrichtung auf Beschädigung und Verschleiß prüfen. Bauteil ggf. austauschen.
229	B	Unzureichende Flammenbildung (Ionisationsstrom) während des Brennerbetriebs.	- Dynamischen Gasvordruck prüfen. - Verkabelung und Steckverbindung der Überwachungselektrode prüfen. - Zündeinrichtung auf Beschädigung und Verschleiß prüfen. Bauteil ggf. austauschen.
231	B	Unterbrechung der Netzspannung während einer verriegelnden Störung.	Gerät erneut starten (Reset).
232	B	Der externe Schaltkontakt ist geöffnet.	- Brücke am Anschluss des externen Schaltkontaktes prüfen. - Externen Schaltkontakt prüfen.
233	V	Kodierstecker nicht erkannt.	Kodierstecker richtig aufstecken, ggf. austauschen.
234	V	Die Kontakte der Gasarmatur sind unterbrochen.	- Verkabelung und Steckverbindung der Gasarmatur prüfen. - Gasarmatur austauschen und Betriebsverhalten des Geräts prüfen.
235	V	Falscher Kodierstecker (HCM-Modul).	Kodierstecker (HCM-Modul) prüfen.
237	V	Brennerautomat oder HCM-Modul ist defekt.	- Verkabelung und Steckverbindung des Brennerautomaten prüfen. - Brennerautomaten austauschen und Betriebsverhalten des Geräts prüfen.
238	V	Brennerautomat oder HCM-Modul ist defekt.	- Verkabelung und Steckverbindung des Brennerautomaten prüfen. - Brennerautomaten austauschen und Betriebsverhalten des Geräts prüfen.
239	V	Brennerautomat oder HCM-Modul ist defekt.	- Kodierstecker austauschen. - Steuergerät austauschen.
240 bis 259	V	Brennerautomat oder HCM-Modul ist defekt.	- Verkabelung und Steckverbindung des Brennerautomaten prüfen. - Brennerautomaten austauschen und Betriebsverhalten des Geräts prüfen.
260	V	Der Vorlauftemperaturfühler misst keinen Temperaturanstieg nach einem Brennerstart.	- Betriebsdruck prüfen. Heizungsanlage und Gerät entlüften. - Heizungsanlage auf ausreichenden Wasserdurchfluss prüfen. - Verkabelung und Funktion der Pumpe und des Vorlauftemperaturfühlers prüfen. Bauteil ggf. austauschen.
261	V	Brennerautomat ist defekt.	- Verkabelung und Steckverbindung des Brennerautomaten prüfen. - Brennerautomaten austauschen und Betriebsverhalten des Geräts prüfen.
262 263	V	Brennerautomat oder HCM-Modul ist defekt.	- Verkabelung und Steckverbindung des Brennerautomaten prüfen. - Brennerautomaten austauschen und Betriebsverhalten des Geräts prüfen.

Störungs-Code	Störungs-klasse	Beschreibung	Beseitigung
264	B	Gebläse ausgefallen.	- Verkabelung und Steckverbindungen des Gebläses prüfen. - Gebläse auf Verschmutzung und Blockierung prüfen, ggf. austauschen.
265	O	Ein-/Aus-Betrieb: Der Wärmebedarf ist geringer als die minimale Wärmeleistung.	
268	O	Komponententest: Das Gerät befindet sich im Testmodus.	
269		Zündeinrichtung wurde zu lange aktiviert.	- Verkabelung und Steckverbindung des Brennerautomaten prüfen. - Brennerautomaten austauschen und Betriebsverhalten des Geräts prüfen.
270	O	Das Gerät wird hochgefahren.	
272	V	Brennerautomat oder HCM-Modul ist defekt.	- Verkabelung und Steckverbindung des Brennerautomaten prüfen. - Brennerautomaten austauschen und Betriebsverhalten des Geräts prüfen.
273	B	Der Brenner und das Gebläse waren 24 Std. ununterbrochen in Betrieb und werden zur Sicherheitskontrolle für kurze Zeit außer Betrieb genommen.	
275	O	Wärmepumpe im Enteisungsmodus.	
276	O	Die Temperatur am Vorlauftemperaturfühler ist > 95 °C.	Diese Störungsanzeige kann auftreten, ohne dass eine Störung vorliegt, wenn plötzlich alle Heizkörperventile geschlossen werden. - Betriebsdruck der Heizungsanlage prüfen. - Wartungshähne öffnen. - Im Servicemenü unter FUNKTIONSTEST > TESTS AKTIVIEREN > PUMPE die Heizungspumpe auf Dauerbetrieb einstellen. - Anschlusskabel zur Heizungspumpe prüfen. - Heizungspumpe andrehen, ggf. austauschen. - Pumpenleistung oder Pumpenkennfeld korrekt einstellen und auf maximale Leistung anpassen.
280	V	Brennerautomat ist defekt.	- Verkabelung und Steckverbindung des Brennerautomaten prüfen. - Brennerautomaten austauschen und Betriebsverhalten des Geräts prüfen.
281	B	Die Heizungspumpe erzeugt keinen Druck.	- Betriebsdruck der Heizungsanlage prüfen. - Wartungshähne öffnen. - Heizungspumpe andrehen, ggf. austauschen.
282	O	Keine Drehzahlrückmeldung der Heizungspumpe.	Verkabelung und Funktion der Heizungspumpe prüfen. Bauteil ggf. austauschen.
283	O	Brennerstart.	
284	O	Erste Sicherheitszeit: Die Gasarmatur wird geöffnet.	
290	B	Brennerautomat oder HCM-Modul ist defekt.	- Verkabelung und Steckverbindung des Brennerautomaten prüfen. - Brennerautomaten austauschen und Betriebsverhalten des Geräts prüfen.
305	O	Das Zeitintervall für die Wasser-Warmhaltung ist noch nicht erreicht.	
306	V	Flammenbildung (Ionisationsstrom) nach Abschalten des Brenners.	- Wärmeblock an der Innenseite um die Zündeinrichtung reinigen. - Ionisationsteil der Zündeinrichtung prüfen. Bauteil ggf. austauschen. - Prüfen, ob das Gas-Luft-Verhältnis auch nach Abschalten des Brenners vorhanden ist. - Prüfen, ob die Gasarmatur auch nach Abschalten des Brenners weiterhin geöffnet ist. - Brennerautomaten austauschen und Betriebsverhalten des Geräts prüfen.
307	O	Heizungspumpe im Gerät dreht nicht.	Heizungspumpe austauschen und Betriebsverhalten des Geräts prüfen.
323	B	BUS-Kommunikation unterbrochen.	Anschlusskabel BUS-Teilnehmer prüfen, ggf. austauschen.
328	B	Es ist eine kurzzeitige Unterbrechung der Netzspannung aufgetreten.	- Verkabelung des Trafos prüfen (falls vorhanden). - Trafo austauschen und Betriebsverhalten des Geräts prüfen. - Prüfen, ob die Störung die Folge des Vorhandenseins eines Stromaggregats, eines Windrads oder einer anderen Ausrüstung gewesen sein könnte, die eine Unterbrechung verursachen kann. - Elektroinstallation prüfen.
330	B	Externer Vorlauftemperaturfühler defekt (hydraulische Weiche).	Temperaturfühler und Anschlusskabel auf Kurzschluss prüfen, ggf. austauschen.

Störungs-Code	Störungs-klasse	Beschreibung	Beseitigung
331	B	Externer Vorlauftemperaturfühler defekt (hydraulische Weiche).	Temperaturfühler und Anschlusskabel auf Unterbrechung prüfen, ggf. austauschen.
341	B	Die gemessene Temperatur, durch den Vorlauf-temperaturfühler oder den Rücklauf-temperaturfühler, steigt zu schnell.	- Wasserdruck des Geräts prüfen und Heizungsanlage und Gerät entlüften. - Prüfen, ob genügend Strömung über die Heizungsanlage möglich ist. - Betriebsverhalten und Verkabelung der Pumpe und der betreffenden Fühler prüfen. Bauteil ggf. austauschen.
342	B	Die gemessene Temperatur, durch den Vorlauf-temperaturfühler, steigt zu schnell.	- Wasserdruck des Geräts prüfen und Heizungsanlage und Gerät entlüften. - Prüfen, ob genügend Strömung über die Heizungsanlage möglich ist. - Betriebsverhalten und Verkabelung der Pumpe und der betreffenden Fühler prüfen. Bauteil ggf. austauschen.
350	B	Vorlauftemperaturfühler defekt (Kurzschluss).	Wenn die blockierende Störung längere Zeit bestehen bleibt, wird aus der blockierenden Störung eine verriegelnde Störung. Temperaturfühler und Anschlusskabel auf Kurzschluss prüfen, ggf. austauschen.
351	B	Vorlauftemperaturfühler defekt (Unterbrechung).	Wenn die blockierende Störung längere Zeit bestehen bleibt, wird aus der blockierenden Störung eine verriegelnde Störung. Temperaturfühler und Anschlusskabel auf Unterbrechung prüfen, ggf. austauschen.
356	B	Netzspannung niedriger als erlaubt.	- Prüfen, ob die Störung die Folge des Vorhandenseins eines Stromaggregats, eines Windrads oder einer anderen Ausrüstung gewesen sein könnte, die eine Unterbrechung verursachen kann. - Elektroinstallation prüfen.
357	O	Entlüftungsbetrieb.	
358	O	Blockierschutz für Heizungspumpe und 3-Wege-Ventil.	
360	V	Des angebrachte HCM-Modul korrespondiert nicht mit dem Brennerautomaten.	- HCM-Modul-Nummer kontrollieren. - Anbringen des HCM-Moduls mit der korrekten HCM-Modul-Nummer.
361	V	Der angebrachte Brennerautomat korrespondiert nicht mit dem HCM-Modul.	- Nummern auf dem Brennerautomaten kontrollieren. - Anbringen des HCM-Moduls mit der korrekten HCM-Modul-Nummer.
364	V	Gasarmatur schließt nicht korrekt.	Verkabelung und Steckverbindung der Gasarmatur prüfen.
365	V		Gasarmatur austauschen und Betriebsverhalten des Geräts prüfen.
390	V	Brennerautomaten liest falschen Wert im HCM-Modul.	HCM-Modul austauschen und Betriebsverhalten des Geräts prüfen.
537	V	Keine Drehzahlrückmeldung vom Gebläse.	- Anschlussstecker für die Drehzahlregelung am Gebläse aufstecken. - Anschlussstecker für die Spannungsversorgung am Gebläse aufstecken. - Anschlusskabel für die Drehzahlregelung zwischen Gebläse und Feuerungsautomat (SAFe) austauschen. - Anschlusskabel (230 V_{AC}) zwischen Gebläse und Feuerungsautomat (SAFe) austauschen. - Feuerungsautomat (SAFe) austauschen.
550	V	Netzspannung zu niedrig.	- Versorgungsspannung von mindestens 196 V_{AC} herstellen. - Feuerungsautomat (SAFe) austauschen.
560	V	Luftdruckschalter offen.	- Jegliche Blockade entfernen. - Luftdruckschalter wieder anschließen. - Luftdruckschalter ersetzen.
604	V	Anlagenstörung Feuerungsautomat.	Feuerungsautomat (SAFe) austauschen.
810	V	Warmwasser bleibt kalt.	- Evtl. ständige Warmwasserentnahme unterbinden. - Warmwasser-Temperaturfühler richtig positionieren. - Warmwasserbereitung auf „Vorrang“ einstellen. - Evtl. entlüften. - Bei Störungen in der Verrohrung dies beheben. - Wenn Abweichungen bestehen, die Pumpe austauschen. - Zirkulationsleitung prüfen. - Bei Abweichungen zu den Tabellenwerten den Fühler austauschen.

Störungs-Code	Störungs-Klasse	Beschreibung	Beseitigung
811	V	Warmwasserbereitung: Thermische Desinfektion misslungen.	• Evtl. ständige Warmwasserentnahme unterbinden. • Warmwasser-Temperaturfühler richtig positionieren. • Warmwasserbereitung auf „Vorrang“ einstellen. • Evtl. entlüften. • Bei Störungen in der Verrohrung dies beheben. • Wenn Abweichungen bestehen, die Pumpe austauschen. • Zirkulationsleitung prüfen. • Bei Abweichungen zu den Tabellenwerten den Fühler austauschen.
815	V	Temperaturfühler hydraulische Weiche defekt.	• Fühleranschluss prüfen. • Weichenfühler auf falsche Einbauposition oder auf Bruchstelle prüfen.
1011	R	Vom Abgastemperaturfühler gemessene Temperatur ist zu hoch.	• Verkabelung des Temperaturfühlers prüfen. • Temperaturfühler prüfen, ggf. austauschen. • Anschlusskabel auf Unterbrechung oder Kurzschluss prüfen, ggf. austauschen.
1012	R	Das Gebläse läuft unregelmäßig.	• Verkabelung und Steckverbindungen des Gebläses prüfen. • Betriebsverhalten des Geräts durch Austauschen des Gebläses prüfen. • Steckverbindungen des Brennerautomaten prüfen. • Brennerautomaten austauschen und Betriebsverhalten des Geräts prüfen.
1013	R	Das Inspektionsintervall ist erreicht. Bitte Inspektion durchführen.	• Inspektion durchführen. • Nicht blockierende Störung zurücksetzen (erforderlich).
1014	R	Aktuelle Ionisation ist zu niedrig.	• Wartung durchführen.
1017	R	Der Betriebsdruck ist niedrig.	• Heizungsanlage bis zu 2 bar füllen. • Ausdehnungsgefäß prüfen. • Heizungsanlage auf undichte Stellen prüfen. • Verkabelung und Funktion des Druckfühlers prüfen. Bauteil ggf. austauschen.
1018	R	Service Zeit abgelaufen.	• Wartung durchführen.
1019	R	Falscher Pumpentyp detektiert.	• Pumpenkennfeld korrekt einstellen. • Steckverbindungen und Kabelbaum auf Kontakt prüfen. • Gerät aus- und wieder einschalten. • Pumpe austauschen und Betriebsverhalten des Geräts prüfen.
1021	R	Kaltwassertemperaturfühler des Schichtladespeichers defekt.	• Gerät aus- und wieder einschalten. • Verbindungsleitung zum Schichtladespeicherfühler (SLS) reparieren bzw. austauschen. • Fühler austauschen.
1022	R	Speichertemperaturfühler defekt oder Kontaktprobleme.	• Angezeigte Speichertemperatur auf Plausibilität prüfen. • Steckverbindungen und Kabelbaum auf Kontakt prüfen. • Grundeinstellungen zurücksetzen.
1023	R	Eingestellte Wartungszeit ist überschritten. Wartung erforderlich.	• Wartung am Gerät ausführen.
1025	R	Rücklauftemperaturfühler ist defekt.	• Verbindungsleitung zum Rücklauftemperaturfühler reparieren bzw. austauschen. • Fühler austauschen.
1065	R	Wasserdruckfühler defekt oder nicht angeschlossen.	• Anschlussstecker am Wasserdruckfühler korrekt aufstecken. • Anschlusskabel zum Wasserdruckfühler austauschen. • Wasserdruckfühler austauschen. • Steuergerät austauschen.
1068	R	Außentemperaturfühler oder Lambdasonde defekt.	• Kontaktproblem beseitigen. • Lambdasonde austauschen.
2085	R	Interner Fehler.	• Entriegeln. • Anlage für 30 Sekunden spannungsfrei schalten. • Feuerungsautomat ersetzen.
2626	V	Anlagenstörung Geräteelektronik.	• Geräteelektronik austauschen.
2908		Anlagenstörung Geräteelektronik / Basiscontroller.	• Bleibt die Störung nach Reset erhalten, ist der Feuerungsautomat oder Fremdbrennermodul defekt und muss ausgetauscht werden.
2909		Anlagenstörung Geräteelektronik / Basiscontroller.	• Bleibt die Störung nach Reset erhalten, ist der Feuerungsautomat oder Fremdbrennermodul defekt und muss ausgetauscht werden.
2910		Fehler im Abgassystem.	• Abgassystem montieren. • Ablagerungen im Abgassystem entfernen.

Störungs-Code	Störungs-Klasse	Beschreibung	Beseitigung
2911		Kalibrierung fehlgeschlagen.	• Fehlerhafte Komponente ersetzen.
2912		Kein Flammensignal während der Kalibrierung.	• Fehlerhafte Komponente ersetzen.
2913		Flammensignal zu niedrig in der Kalibrierung.	• Fehlerhafte Komponente ersetzen.
2914		Anlagenstörung Geräteelektronik.	• Bleibt die Störung nach Reset erhalten, ist die Gerätesteuerung oder das Brennermodul defekt und muss ausgetauscht werden.
2915 2916	V	Anlagenstörung Geräteelektronik.	• Gerät zurücksetzen. • Eine Wärmeanforderung angeben. • Wärmeanforderung beenden. • Wenn der Fehler danach wieder auftritt, ist der Brennerregler defekt und muss ausgetauscht werden.
2917	V	Kein Flammensignal während der Überprüfung der Verbrennungsregelung.	• Gerät ausschalten. • Eine Wärmeanforderung angeben. • 5 Minuten warten. Wenn der Fehler innerhalb dieser Zeit wieder auftritt, Gerät zurücksetzen, ohne Strom zu trennen. • Dadurch wird eine Kalibrierung der Ionisationsschaltungen ausgelöst. • Wenn der Fehler nach der Kalibrierung wieder auftritt, ist der Brennerregler defekt und muss ausgetauscht werden. • Abgasanlage auf mögliche Rezirkulation prüfen.
2918	V	Störung in der Verbrennungsregelung.	• Siphon reinigen und das Gerät entwässern (Gasseite).
2919	V	Störung in der Verbrennungsregelung.	• Fehlerhafte Komponente ersetzen.
2920	V	Störung Flammenüberwachung.	• Feuerungsautomat austauschen.
2921	V	Geräteelektronik im Testmode.	• Keine Maßnahme erforderlich (Wärmeerzeuger startet automatisch).
2922	V	Anlagenstörung Geräteelektronik.	• Feuerungsautomat austauschen.
2923 2926	V	Anlagenstörung Geräteelektronik.	• Geräteelektronik austauschen.
2927	V	Flamme während Brennerbetrieb ausgefallen.	• Hauptabsperreinrichtung öffnen. • Geräteabsperrrhahn öffnen. • Gerät stilllegen und Gasleitung überprüfen. • Signalauswertung auf Leiterplatte defekt. • Überwachungselektrode austauschen. • Schutzleiteranschluss (PE) im Steuergerät herstellen. • Zündleitung austauschen. • Anschlusskabel zur Überwachungselektrode austauschen. • Gasarmatur austauschen.
2928	V	Interner Fehler.	• Feuerungsautomat austauschen.

Tab. 82 Betriebs- und Störungsanzeigen

15.4 Störungen, die nicht angezeigt werden

Beschreibung	Beseitigung
Verbrennungsgeräusche zu laut; Brummgeräusche	• Gasart prüfen. • Gas-Anschlussdruck prüfen. • Abgasanlage prüfen, ggf. reinigen oder instandsetzen. • Gas-Luft-Verhältnis prüfen, ggf. korrigieren. • Gasarmatur prüfen, ggf. austauschen.
Strömungsgeräusche	• Pumpenleistung oder Pumpenkennfeld korrekt einstellen und auf maximale Leistung anpassen.
Aufheizung dauert zu lange.	• Pumpenleistung oder Pumpenkennfeld korrekt einstellen und auf maximale Leistung anpassen.
Abgastemperaturbegrenzer nicht verbundenen, ohne Wärmebedarf gibt es keine Störung, erst nach 2 Stunden oder zum Beginn Wärmebedarf.	• Siehe Code 2 2 4.
Abgaswerte nicht in Ordnung; CO-Gehalt zu hoch.	• Gasart prüfen. • Gas-Anschlussdruck prüfen. • Abgasanlage prüfen, ggf. reinigen oder instandsetzen. • Gas-Luft-Verhältnis prüfen, ggf. korrigieren. • Gasarmatur prüfen, ggf. austauschen.

Beschreibung	Beseitigung
Zündung zu hart, zu schlecht.	• Im Servicemenü unter FUNKTIONSTEST > TESTS AKTIVIEREN > ZÜNDUNG die permanente Zündung einschalten und Zündtrafo auf Aussetzer prüfen, ggf. austauschen. • Gasart prüfen. • Gas-Anschlussdruck prüfen. • Netzanschluss prüfen. • Elektroden mit Kabel prüfen, ggf. austauschen. • Abgasanlage prüfen, ggf. reinigen oder instandsetzen. • Gas-Luft-Verhältnis prüfen, ggf. korrigieren. • Bei Erdgas: externen Gas-Strömungswächter prüfen, ggf. austauschen. • Brenner prüfen, ggf. austauschen. • Gasarmatur prüfen, ggf. austauschen.
Warmwasser hat schlechten Geruch oder dunkle Farbe.	• Thermische Desinfektion des Warmwasserkreises durchführen. • Schutzanode austauschen.
Warmwasserauslauftemperatur wird nicht erreicht.	• Turbine prüfen, ggf. austauschen. • Gas-Luft-Verhältnis prüfen, ggf. korrigieren.
Warmwassermenge wird nicht erreicht.	• Plattenwärmetauscher prüfen.
Keine Funktion, das Display bleibt dunkel.	• Elektrische Verdrahtung auf Beschädigung prüfen. • Defekte Kabel ersetzen. • Sicherung prüfen, ggf. austauschen.

Tab. 83 Nicht angezeigte Störungen







Buderus

Deutschland

Bosch Thermotechnik GmbH
Buderus Deutschland
Sophienstraße 30-32
D-35576 Wetzlar
Kundendienst: 01806 / 990 990
www.buderus.de
info@buderus.de

Österreich

Robert Bosch AG
Geschäftsbereich Thermotechnik
Göllnergasse 15-17
A-1030 Wien
Allgemeine Anfragen: +43 1 797 22 - 8226
Technische Hotline: +43 810 810 444
www.buderus.at
office@buderus.at

Schweiz

Bosch Thermotechnik AG
Netzibodenstr. 36
CH-4133 Pratteln
www.buderus.ch
info@buderus.ch

Luxemburg

Ferroknepper Buderus S.A.
Z.I. Um Monkeler
20, Op den Drieschen
B.P. 201 L-4003 Esch-sur-Alzette
Tél.: 0035 2 55 40 40-1
Fax: 0035 2 55 40 40-222
www.buderus.lu
info@buderus.lu

